THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00393123 4

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/sammlungeduardvg00gale

SAMMLUNG
EDUARD v. GRÜTZNER
MÜNCHEN

EINGELEITET VON
ADOLF FEULNER

EUROPÄISCHE KUNST

ALTES KUNSTGEWERBE / ALTE MÖBEL
VERTÄFELUNGEN UND ÖFEN / ALT-
DEUTSCHE GEMÄLDE UND FRÜHE
GLASGEMÄLDE / SKULPTUREN
TEXTILIEN UND ORIENTTEPPICHE

GEMÄLDE UND ZEICHNUNGEN
VON EDUARD VON GRÜTZNER

OSTASIATISCHE KUNST

KERAMIKEN / BRONZEN / LACK-
ARBEITEN / SKULPTUREN / TEX-
TILIEN UND FARBHOLZSCHNITTE

HUGO HELBING / MÜNCHEN

Druck: Rischmöller & Meyn, München. / Lichtdrucktafeln: F. Bruckmann A.-G., München.

N 1 3 1930

AUSSTELLUNG
IN DER GALERIE HUGO HELBING
MÜNCHEN / WAGMÜLLERSTRASSE 15

MONTAG DEN 16., DIENSTAG DEN 17., MITTWOCH DEN 18., FREITAG DEN 20., SAMSTAG DEN 21. JUNI VON 10–1 UHR UND 3–6 UHR
MONTAG DEN 23. JUNI 1930 VON 10–1 UHR

VERSTEIGERUNG
IN DER GALERIE HUGO HELBING
MÜNCHEN / WAGMÜLLERSTRASSE 15

DIENSTAG DEN 24. JUNI UND FOLGENDE TAGE
VORMITTAGS 10 UHR / NACHMITTAGS 3 UHR

ZUR BEACHTUNG!

Die Nummern 65, 71, 268 bis 271, 287 bis 304, 306, 307, 316, 322, 378, 506 bis 509 gelangen auf Grund der Abbildungen oder Beschreibungen des Kataloges zur Versteigerung. Die Originale sind im Hause Grützner, Grütznerstr. 1 verblieben und sind Freitag den 20., Samstag den 21. und Montag den 23. Juni von 10—1 Uhr vormittags zu besichtigen.

(Siehe auch Bedingungen auf nächster Seite Absatz 6)

BEDINGUNGEN

Die Versteigerung geschieht in Reichsmark ausschließlich gegen **sofortige Barzahlung** und erfolgt unter der fachmännischen Leitung des Unterzeichneten durch einen von diesem beauftragten Auktionator; die **Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von fünfzehn Prozent zu entrichten.** Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Die Ansteigerer haben ihre Ankäufe nach jeder Vakation gegen Barzahlung zu übernehmen und den Steigerungspreis hierfür inkl. des Aufgeldes an die Firma **Hugo Helbing, München,** zu leisten, widrigenfalls sich der Versteigerer das Recht vorbehält, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers sofort wieder zu verkaufen.

Als vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und als ausschließlicher Gerichtsstand gilt München.

Zahlungsbedingungen: Sämtliche Ankäufe sind unbedingt und ausnahmlos längstens einen Tag nach Beendigung der Auktion in bar oder in Schecks auf München zu bezahlen. Spätere Zahlungen sind nur mit ausdrücklichem Einverständnis des Unterzeichneten zulässig und bankmäßig zu verzinsen. — Unterzeichneter behält sich das Recht vor, wenn nicht spätestens am 4. VII. 30 Zahlung erfolgt ist, den Verkauf frühestens eine Woche nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen, zu trennen oder zurückzuziehen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einhalten zu lassen. Gesteigert wird mindestens um 1 Mk.; über 100 Mk. um 5 Mk.; über 1000 Mk. um 50 Mk.

Die Übernahme der im Hause Grützner, Grützner**str.** 1, befindlichen Gegenstände (siehe vorhergehende Seite) hat seitens der Käufer sofort nach Beendigung der Auktion zu erfolgen. Die zur Entfernung der im Hause irgendwie fest angebrachten Gegenstände notwendigen Maßnahmen gehen ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer.

Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in welchem sie sich im Augenblick des Zuschlags befinden. Nach erfolgtem Zuschlag kann keinerlei Reklamation mehr berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Zuschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet. Erhebliche Beschädigungen und Mängel sind angegeben, soweit sie bei der Katalogisierung bemerkt wurden. Die Nichtangabe verbürgt keinesfalls das Nichtvorhandensein einer Beschädigung.

Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die unterzeichnete Firma übernimmt keinerlei Haftung für Verluste oder Beschädigungen.

Es ist nur den mit Katalogen oder Einladungskarten versehenen Personen die Besichtigung der Sammlung gestattet, wie dies auch bezüglich der Teilnahme an der Auktion der Fall ist.

Bei der Besichtigung wird bestmögliche Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat.

Aufträge werden durch den Unterzeichneten übernommen, der auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft erteilt.

HUGO HELBING

Kunsthandlung und Kunstantiquariat

Berlin W 10 Matthäikirchstr. 12 — Liebigstraße 21 **München** Wagmüllerstr. 15 — **Frankfurt a. M.** Bockenheimerlandstr. 8

Telephon Nr. 20421

ÜBERSICHT

EUROPÄISCHE KUNST

STEINZEUG, FAYENCEN Nr. 1–32
MESSING . . . . . Nr. 33–57
EISEN . . . . . Nr. 58–75
SILBER . . . . . Nr. 76–124
ZINN . . . . . Nr. 125–144
BRONZE . . . . . Nr. 145–154
GLAS . . . . . Nr. 155–163
HOLZARBEITEN . . . . Nr. 164–204
LEDERARBEITEN . . . Nr. 205–208
GLASGEMÄLDE . . . . Nr. 209–222
ALTE GEMÄLDE . . . . Nr. 223–251
MODERNE GEMÄLDE Nr. 252–260
SKULPTUREN . . . . . Nr. 261–286
VERTÄFELUNGEN, TÜREN, ÖFEN Nr. 287–304
MÖBEL . . . . . Nr. 305–390
EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE Nr. 391–411
WANDTEPPICH, ORIENTTEPPICHE . . . . . Nr. 411–452
STOFFE UND BORTEN Nr. 453–484
STICKEREIEN . . . . . Nr. 485–496
GRAPHIK, VARIA . . . Nr. 497–509

GEMÄLDE U. ZEICHNUNGEN VON EDUARD v. GRÜTZNER Nr. 510–529

OSTASIATISCHE KUNST

KERAMIK . . . . . Nr. 530–573
BRONZEARBEITEN . . Nr. 574–598
ARBEITEN IN EMAIL CLOISONNÉ U. VERSCHIEDENEN METALLEN Nr. 599–624
SCHNITZEREIEN IN BERNSTEIN, ELFENBEIN, NASHORN UND SPECKSTEIN . . . . . Nr. 625–642
LACKARBEITEN . . . . Nr. 643–709
PLASTIK . . . . . Nr. 710–734
MASKEN UND HOLZARBEITEN Nr. 735–755
KOSSÉARBEITEN, STOFFE STICKEREIEN . . . . . Nr. 756–792
TEMPELBILDER UND HOLZSCHNITTE . . . . Nr. 793–827

VOR knapp fünf Jahren, am 2. April 1925, ist Eduard Grützner in München gestorben, hochbetagt und hochgeehrt. Der letzte der großen Pilotyschüler, der letzte populäre Maler von Bedeutung aus diesem großen Kreis von Künstlern, der im 19. Jahrhundert einmal Münchens Blütezeit als Kunststadt, Münchens Rang als erste Kunstzentrale Deutschlands geschaffen und einige Zeit gehalten hatte. Er starb in seinem Hause an den Gasteiganlagen, das in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts fast Weltruhm hatte, das damals von Königen und Fürsten, von Sammlern und Kunstfreunden aus aller Herren Länder als künstlerische Sehenswürdigkeit besucht und bestaunt wurde. Jetzt wird das Künstlerheim ausgeleert und die Sammlungen werden verstreut. Damit schwindet wieder eine Reliquie von unschätzbarem Werte, ein letztes Zeugnis einer bestimmten, malerischen Ateliertradition, das einzige, das in München noch vorhanden war.

Der Verlust ist gewiß zu bedauern, aber es hat keinen Zweck über die Zerstörung eines Denkmals zu klagen, das schon lange keine Existenzberechtigung mehr hatte, das der Vergangenheit angehörte, so wie Grützners Kunst schon längst der Geschichte angehört. Ohne die markante Persönlichkeit des Hausherrn, des liebenswürdigen, humorvoll heiteren, gastfreundlichen Mannes, mit den scharfen, wohlwollenden Augen war auch dieses Kunstwerk tot. Es hatte Zweck und Wirkung verloren, weil die Seele fehlte, die ihm den Atem gegeben hatte. Die Sammlung war selbst ein Stück Grützner'scher Kunst. Jedes Möbel, jeder Silberpokal, jeder Teppich, jede Glasscheibe hatte einen bestimmten Platz, jedes Kunstwerk war Partikel eines großen Ensembles, Teil eines malerischen Ganzen, das von einem Künstler mit einer bestimmten, malerischen Einstellung geschaffen war. Nicht nach dem Seltenheitswert hat Grützner die Stücke gekauft, obwohl seine antiquarische Kennerschaft eine ganz erstaunliche und intime war, sondern nach künstlerischen Bedürfnissen, weil Form oder Farbe entsprachen, einem vorhandenen oder geplanten Milieu sich einfügten. Das Haus war im Kopf des Malers schon fertig, bevor es nach seinen Angaben von Romeis gebaut wurde. Die Vertäfelungen, die Decken, die Möbel waren auf Studienreisen gesammelt, jeder Raum hatte seinen Charakter, dem der Baumeister nur mehr die Form wieder zu geben hatte. Diese Form ist mehr malerisch als architektonisch. Sie entspricht dem koloristischen Geschmack des Künstlers, der durch die Pilotyschule seine Richtung erhalten hatte, sie entspricht der historisch gerichteten künstlerischen Einstellung der sechziger, siebziger Jahre. Malerische Räume im Sinne des damaligen Kunstverstandes, mit dunklen Ecken, aus denen die goldgefaßten Heiligenfiguren aufleuchten, Wände mit naturfarbener Vertäfelung, Holzdecken mit geschnitzten Balken, Fensternischen mit Sitzbänken und farbigen Stoffen, auf die das Licht durch bunte, alte Scheiben gedämpft hereinfiel, lauschige Winkel, Regale mit schweren Folianten in Pergamentbänden, alte Schrankmöbel und Stühle in malerischer Gruppierung, ein Arrangement in einem bestimmten Ateliergeschmack, der durch die retrospektive Orientierung der verspäteten Romantik dieser Jahrzehnte bedingt war.

Gewiß war dieser Geschmack bis zu einem gewissen Grad Erbe, geistiges Eigentum der Schule, die die Historienmalerei kultivierte, Ausfluß der künstlerischen Erziehung, aber er hatte hier seine besondere Note erhalten, durch die besondere Veranlagung. Von anderen gleichzeitigen Malerateliers, den monumentalen Räumen voller Imitationen, ist die Wohnung und Sammlung Grützners unterschieden durch die Echtheit, die Abneigung gegen Surrogate, und durch die Intimität. Die Treue im Geschichtlichen korrespondiert mit der Treue im Malerischen, der Neigung zur miniaturhaften Ausführlichkeit, der Freude am Gegenständlichen, der Vorliebe für das Stilleben. Die Sammlung

Grützner ist eng mit seiner Kunst verwachsen. Nicht nur im äußerlichen Sinne, daß die alten Kunstwerke als Modelle dienten, sondern in einem tieferen Sinne. Die gleiche geistige Einstellung geht durch beide. Man kann kaum einen zweiten Maler dieser Zeit nennen, dem diese philologenhafte Genauigkeit und geschichtliche Sauberkeit zugemutet werden könnte. Man denke sich daneben das festliche Atelier Lenbachs. Und dann erinnert man sich, wo damals Leibl gemalt hat. Leichter und deutlicher läßt sich die Verschiedenartigkeit der Veranlagung, der malerischen Richtung nicht illustrieren, als durch diese Gegenüberstellung der Ateliers. Auch aus diesem Grunde ist es zu bedauern, daß die Wohnung Grützners aufgelöst wird. Für eine ausführliche Geschichte der Münchener Malerei des späten 19. Jahrhunderts hat unser Katalog mit den Abbildungen von Innenräumen den Wert eines historischen Dokuments.

Der Sammler Grützner hat zwei einander diametral entgegengesetzten Kunstperioden den Vorzug gegeben. In seinen Anfängen hat er besonders das deutsche späte Mittelalter geliebt: Die Spätgotik und die Anfänge der Renaissance. Die meisten Wohnräume haben gotische Vertäfelungen. Aber er war kein eingefleischter Spezialist. Auch aus späteren Perioden hat er Kunstwerke gekauft, die in diese Umgebung paßten, die die Wohnlichkeit erhöhten. In der späteren Zeit hat sich der Geschmack vom Mittelalter immer mehr abgewandt, die Heiligenmartyrien wurden ihm verhaßt, die Dunkelheit unleidlich. Dafür hat er begonnen, ostasiatische Kunst zu sammeln. Mit 70 Jahren hat Grützner noch das Japanische gelernt. Die chinesische Philosophie war ihm ein Trost in den ruhigen Tagen des hohen Alters. Wenn man genauer hinsieht, bemerkt man, daß dieser Geschmackswandel fast parallel geht mit einem Wandel im malerischen Ausdruck, der vom genrehaften Historienbild, vom Interieur mit tonigem auf Braun gestimmtem Helldunkel immer mehr übergeht zum Stilleben mit ausgesprochenen hellen, manchmal glasigen Farben. Die Sammleranfänge sind noch mit der Schule verwachsen, sie sind noch Ausfluß der Historienmalerei der Pilotyschule, auf intimere Geleise gelenkt. Bald erwachte die Lust an der Jagd nach den begehrten Altertümern. Das Sammeln wurde zur Leidenschaft. (Die zweite große Leidenschaft war, wie er selbst versicherte, die Gärtnerei. Grützner war ein raffinierter Pflanzenzüchter. Man möchte auch diesen Zug im Charakterbild nicht missen). Am liebsten hat Grützner die Antiquitäten aus erster Hand erworben, auf Studienreisen, Wanderungen von seinem Sommersitz aus in Rotholz, in Tiroler Klöstern, wo er auch die Speicher ausstöberte, aus Landkirchen, von Privatleuten, von kleinen Trödlern. Die Freude an der Jagd klang noch aus seinen Erzählungen, wenn er stolz berichtete, daß er den spätgotischen Kastentisch in hartem Kampf mit dem Sammler Figdor erworben habe. Aus Liebe zur alten Kunst, zur Stilechtheit nahm er auch das Martyrium auf sich, in einem engen, gotischen Baldachinbett zu schlafen, das er erst in hohem Alter durch ein bequemeres modernes Bett ersetzen ließ.

Im Atelier des Malers hatten die alten Kunstwerke eine doppelte Aufgabe. Sie wurden nicht bloß dekoratives Material, wie in anderen Ateliers, nicht Sammlerstücke, Museumsstücke, sondern wertvoller Hilfsapparat. Sie dienten als Modelle. Es gibt eine ganze Reihe von Bildern Grützners, auf denen Stücke aus seiner Sammlung portraitiert sind. Man braucht nur die Abbildungen unseres Kataloges neben die Illustrationen in der amüsanten Selbstbiographie Grützners legen, oder neben die Abbildungen in den Büchern von Ostini und Braungart. Am größten ist der Vorrat an Antiquitäten auf dem Bilde „Der Altertümersammler". Der alte Herr sitzt auf dem Scherenstuhle der Spätrenaissancezeit und betrachtet liebevoll das kleine gotische Kästchen. Als Tischtuch dient die Schweizer Stickerei und vor dem Tisch steht der reichgeschnitzte barocke Scherenstuhl mit Metallknäufen. Auf ihm liegen Folianten und Zinnteller. Hinter dem Tisch steht die sogenannte Lehrkanzel von 1471 und im Hintergrunde schließt der große Renaissanceschrank mit Humpen und Tellern die Szene ab. Immer wieder begegnen wir

alten Bekannten. Der hl. Ottmar, Abt von St. Gallen, sitzt in der sogenannten Lehrkanzel und das Glasfenster im Hintergrund mit dem Gnadenstuhl kennen wir auch. Den gotischen Kastentisch finden wir auf dem Bilde „Die Klosterbibliothek" und „Der Miniaturmaler". Auf dem Bilde „Der Marientag" schmücken weißgekleidete Klosterfrauen einen Flügelaltar des frühen 16. Jahrhunderts, den Grützner einmal in Tirol gekauft hatte. Im „Willkommenen Gast" (1887) ist eine Seite des Trinkstübchens im Erdgeschoß des Grütznerschen Hauses mit der Vertäfelung, mit dem Ofen und der Fensternische an dem Ende, mit der eisenbeschlagenen Türe abgebildet. Die Räume selbst konnten als Modelle benützt werden. Bei der „Siesta im Kloster" (1881) haben die schönen frühgotischen Glasfenster eine besondere kompositionelle Bedeutung. Es gibt überhaupt wenige Bilder von Grützner, wo nicht irgend ein Krug, ein Möbel, ein schöner Stoff aus seiner Sammlung die Hauptrolle spielt.

Im Hause Grützners waren die Kunstwerke aber auch nach wie vor Gebrauchsgegenstände. Die alten Möbel, die Stühle und Schränke wurden wirklich benützt, die Teppiche waren in Gebrauch und von den Silberpokalen wurde der eine oder andere bei festlicher Gelegenheit herumgereicht. Grützner hat rasch Erfolg gehabt und ist frühzeitig zu Wohlstand gelangt. Er konnte sich sein Haus ganz nach seinem Geschmack einrichten. Er ließ sich Zeit. Erst als die Ausstattung der Innenräume fertig war, als genügend viele Vertäfelungen, alle Möbel vorhanden waren, gab er dem Architekten Romeis 1883 den Auftrag, um die alten Kunstwerke herum ein Haus zu bauen. Dieses Haus, Grütznerstraße 1, liegt in beneidenswerter Lage in den Gasteiganlagen neben dem Maximilianeum, auf drei Seiten von Grün eingeschlossen und doch mitten in der Stadt. Der Bau im Renaissancegeschmack dieser Jahre, mit Türmchen, Loggia, Erker, malerischen Winkeln ist einfach, fast bescheiden. Erst beim Haupteingang der Nordseite, wo den Besucher das alte Eisengitter aus Altaich vom Vorraum mit der schweren, eisenbeschlagenen Türe abschließt, merkt man das Besondere, spürt man schon die historische Einstellung. Nach dem Betreten des Treppenhauses, das ganz mit alten Kunstwerken möbliert ist, schlägt einem die warme, anheimelnde Atmosphäre antiquarischer Liebhaberei mit voller Stärke entgegen. Wir wollen zum Abschied einen Blick auf die Räume werfen, um die Kunstwerke in ihrer ursprünglichen Umgebung zu sehen. Gleichzeitig wollen wir den Rundgang benützen, um auf die wertvolleren Objekte hinzuweisen.

Die Parterrezimmer sind Nebenräume. Aber auch da ist viel altes Gerät aufbewahrt, einfachere Möbel, einfaches Gebrauchsgeschirr. Nur das größere Zimmer der Südseite mit dem Blick ins Freie, mit dem spätgotischen Gewölbe auf gotischem Mittelpfeiler, der eisenbeschlagenen Türe, dem lauschigen Fenstersitz, ist reicher. Es war früher Kneipzimmer. An der Fensterwand stand ein Büfett mit altem Geschirr. Die Treppe mit dem Tiroler Eisengeländer der Spätrenaissancezeit aus Eppan (Nr. 303) führt in das erste Obergeschoß mit den Wohnräumen. Besonders reizvoll und anheimelnd ist das Wohnzimmer in der Ecke. Ein Sitzerker mit den Rundscheiben löst die regelrechte Form auf. Die Vertäfelung aus Schloß Volders im Inntal von 1680 mit dem Wappen des Herrn von Stumbeck (Nr. 296) ist einfach, anspruchslos und läßt den Gemälden, den Möbeln ihren Wert. Das schönste unter diesen ist das eingelegte Schweizer Büffet mit dem originalen Waschkasten aus Zinn (Nr. 347). Es birgt den Vorrat des Grütznerschen Hauses an Zinngeschirr, an Silberpokalen, Humpen. Die Sammlung ist klein, aber sie enthält seltene Stücke, nachgotische, gebuckelte Humpen, gute Renaissancekrüge und seltenes Tafelgerät (Nr. 76—109). Der gotische Brautlöffel aus Birnholz (Nr. 169), die spätgotischen Silberlöffel (Nr. 110 u. 111) sind Stücke, die nicht leicht in einer Privatsammlung zu finden sind. Das Grün des Renaissanceofens aus Schloß Volders (Nr. 299) bringt dem Raum Behaglichkeit. Ein Glaskasten mit ostasiatischer Kleinkunst ist Ergänzung aus der Spätzeit des Sammlers. Renaissancestühle, Rokokoschemel vervoll-

ständigen das Inventar. Nebenan liegt das sogenannte Landecker Zimmer, benannt nach der spätgotischen Vertäfelung und der gewölbten Holzdecke (Nr. 288). Nur die Türe ist neu; sie ist aber mit den alten Bändern versehen. Vom Mobiliar ist der gotische Kastentisch zu rühmen, der noch die originale Platte aus hellem Ahornholz trägt (Nr. 318). Tiroler Scherenstühle (Nr. 324 ff.), der Geweihlüster, das Hubertuskreuz über der Türe (Nr. 278), der grüne Renaissanceofen (Nr. 298) vervollständigen wieder den Eindruck der Behaglichkeit. Gegenüber liegt das Eßzimmer, das früher Grützners Schlafzimmer war. Die Vertäfelung aus dem Jagdschloß der Bischöfe von Chur in Münster in der Schweiz ist wieder einfach und gut; die Balkendecke ist reicher und ausgezeichnet durch das Schnitzwerk der Unterzüge mit den Wappen der Schweizer Kantone (Nr. 287). Von den Möbeln ist wieder eines zu rühmen, der Schubladenschrank (Nr. 311) aus dem Benediktinerstift Neustift in Tirol, ein seltenes Möbel von recht guter Erhaltung. Der Fuß ist eine alte Ergänzung, die nach Grützners Angaben am Möbel selbst, das im Kloster noch in Benützung stand, schon vorhanden war; die Seiten und die Platte sind erneuert. Von der Türe des Wandschrankes (Nr. 316) ist das Eisenbeschläg das alte. An der Fensternische leuchtet die Schwazer Glasscheibe (Nr. 211). An der Decke hängt das hübsche Lüsterweibchen (Nr. 275). Wir gehen zurück über den Korridor und schreiten über die Treppe zum 2. Obergeschoß, das die repräsentativen Räume birgt. Die Wände des Vorraums sind mit besonders guten Skizzen Grützners aus seiner frühen Zeit dekoriert. Auch diese Skizzen kommen zur Versteigerung. Zu erwähnen sind die Bibliothek in Hall (Nr. 522), die Schäfflerwerkstätte in Polling (Nr. 514), das Kind beim Backofen (Nr. 515). Außerdem der Feldblumenstrauß, der lange Zeit als Leihgabe in der Pinakothek hing (Nr. 510), und das Päonienstilleben (Nr. 511). Dazu kommen noch einige Kohlezeichnungen, Entwürfe für Bilder: „Der schlesische Zecher und der Teufel" (Nr. 526), „Die Klosterküche" (Nr. 527). Das Atelier ist mit der guten Renaissancevertäfelung aus dem Jesuitenstift in Hall (Nr. 295) ausgestattet und war mit Renaissancestühlen, dem Renaissanceschrank (Nr. 351) im Hintergrund und mit guten Grützner bildern für die vielen Besuche hergerichtet und deshalb in der Hauptsache mit wohnlicheren Möbeln versehen. Anschließend die Bibliothek, ganz im antiquarischen Geschmack. In der Ecke ein Teil des gotischen Chorgestühls der Münchener Frauenkirche (Nr. 307), das Grützner aus dem Nachlaß Pilotys erstanden hat. Dazu der Bücherschrank mit alten Folianten, die gotischen und nachgotischen Möbel, Scherenstühle und Bauernstühle, das Ganze sehr stimmungsvoll zusammengestellt. Gegenüber der große eigentliche Museumsraum, der früher Kirchenzimmer hieß, als noch die kirchliche Spätgotik den größten Platz beanspruchte. Jetzt ist eine Längswand vollständig der ostasiatischen Sammlung eingeräumt, die in seltsamem Kontrast steht zur gegenüberliegenden Wand mit dem Hauptteil des spätgotischen Chorgestühls aus der Frauenkirche (Nr. 306). Davor stehen Möbel, der nachgotische Kastentisch von 1609 (Nr. 348) und in der anderen Ecke ein hoher, gotischer Schubladenkasten (Nr. 309), in dem die Stoffsammlung Grützners untergebracht ist. Die Fensternische zwischen diesen Möbeln birgt den Stolz der Grützner schen Sammlung, die frühgotischen Glasfenster (Nr. 209). An der Schmalwand steht eine andere große Seltenheit, die große spätgotische sogenannte Lehrkanzel von 1471 (Nr. 305), die ursprünglich wohl kirchlichen Zwecken gedient hat und Stück eines Chorgestühls war. Die Holzfiguren und die Bilder, die diese Möbel rahmen, verzeichnet ausführlich der Katalog. Es ist nicht möglich, in diesem räumlich beschränkten Vorwort auf alle wertvollen Einzelheiten hinzuweisen.

ADOLF FEULNER.

EUROPÄISCHE KUNST

STEINZEUG / FAYENCEN.

1 SCHALE AUF FUSS.
Ton. Rotfigurig: Frauenkopf, Volutenornament.
ITALISCH. Dm. 14,5 cm.

2 RELIEFIERTER ZIEGEL.
Darstellung einer Seeschlacht: Auf dem Bug von Kähnen kämpfen Bewaffnete in antikisierenden Rüstungen.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. 10,5:15 cm.

3 TINTENZEUG.
In Form einer Burg mit zwei seitlichen Türmen, bemalt in Rot, Gelb und Grün. Rückwärts Inschrift: Anna Elisabeth Röthleschberger 1785.
OESTERREICH, 1785. H. 17, B. 24, T. 12 cm. Die Türme defekt.

4 SCHLANKE KANNE.
Gelblicher Ton, gewellter Fuß, Körper mit wagrechten Rillen.
RHEINISCH, 15. JAHRHUNDERT. H. 25 cm.

5 BAUCHIGES GEFÄSS.
Gerillt, mit Reihe von neun Ösenhenkeln um den Gefäßkörper und aufgelegten Perlen.
RHEINISCH, 15. JAHRHUNDERT. H. 12 cm.

6 GEFÄSS.
Braun glasiert, bauchig, mit eingezogenem Hals in vergoldeter Metallfassung.
RHEINISCH, 15. JAHRHUNDERT. H. 13 cm.

7 BAUCHIGER BARTMANNKRUG.
Braune Salzglasur mit männlicher Maske und Wappen in Relief.
RAEREN, 16. JAHRHUNDERT. H. 28 cm.

8 GROSSE FELDFLASCHE (GURTE).
Braune und hellere Salzglasur. Auf dem Körper vier Ösen, im Fuß zwei Löcher zum Durchziehen der Riemen. Vorderseite der Leibung mit eingeritzten Kreisen.
RAEREN, 16. JAHRHUNDERT. H. 37 cm.

9 PLANETENKRUG.
Birnform, Reliefdekor mit bunten Emailfarben bemalt. In von Blattstab eingefaßten Ovalfeldern mit Beschlägwerk die Personificationen der Planeten mit Beischriften.
KREUSSEN, 17. JAHRHUNDERT. H. 23 cm.

10 LANDSKNECHTSKRUG.
Blau und Grau, im Mittelfries sieben Bogenstellungen mit Landsknechten, Hals mit Maskaron und Ranken. Zinndeckel.
WESTERWALD, 17. JAHRHUNDERT. H. 24 cm.

11 BAUCHIGER, NIEDERER TRINKKRUG.
Braun glasiert. Auf dem Zinndeckel eingraviert: ARVE. 1696.
SACHSEN, 1696. H. 14 cm.

12 BAUCHIGER KRUG.
Braun glasiert. Reliefdekor: Adam und Eva und Blütenzweige. Zinnmontierung.
BUNZLAU, ENDE 18. JAHRHUNDERT. H. 23 cm.

13 EIN PAAR BAUCHIGE VASEN.
Gelbbraune Glasur mit Blaumalerei: Pflanzenmotive.
PERSIEN, 17. JAHRHUNDERT. H. 26 cm. Auf geschnitzten Holzsockeln.

14 SCHALE.
Türkisfond, bemalt mit stilisiertem Blattwerk in Grün und dunklem Mangan.
PERSIEN, 18./19. JAHRHUNDERT. Dm. 22 cm.

15 ZWEI VASEN.
Kugelbauchig mit Enghals, türkisfarbig glasiert. Die eine bemalt in Blau und Schwarz mit Vogelsteller und Vögeln, die andere in Schwarz mit Frau mit Vogel und Ornamenten, am Rand schartig.
PERSIEN, 18. JAHRHUNDERT. H. 12,5 und 14 cm.

16 MAJOLIKAPLATTE.
Rund auf Standring, vierfarbig. Im Spiegel Brustbild des hl. Dominikus mit Palme und Buch, umgeben von acht blaugrundigen Feldern mit gelben Ranken, am Rand achtzehn kleine farbige Zwickel.
FAENZA, 16. JAHRHUNDERT. Dm. 23 cm.

17 EIN PAAR APOTHEKENTÖPFE.
Vierfarbig. Vorne Rundfeld mit Krieger oder Bauernkopf, blauer Fond mit Rankenwerk.
URBINO, um 1600. H. 13 cm.

18 FLACHE MAJOLIKAPLATTE.
Vierfarbig, im Spiegel Putto, am Rand Groteskenornament.
URBINO, 16. JAHRHUNDERT. Dm. 25 cm.

19 ZWEI RUNDE PLATTEN.
Vierfarbig. Ein Landsknecht in grünem Wams, Pluderhosen mit blauen Querstreifen, eine Hellebarde schulternd, schreitet nach rechts — ein Reiter in grünem Kostüm mit gelben Ärmeln und Strümpfen, eine Fahne haltend, reitet nach rechts.
VENEDIG, 17. JAHRHUNDERT. Dm. 31,5 cm.

20 ENGHALSKRUG.
Blaumalerei. Zwei Architekturlandschaften in umrahmendem Kranz, stilisierte Blätter und Vierpunkte. Zinnmontierung.
ANSBACH, 2. VIERTEL 18. JAHRHUNDERT. H. 25,5 cm.

21 WALZENKRUG.
Blauer Fond, vorne vierpassige Kartusche mit Blaumalerei: Architekturlandschaft. Zinndeckel mit Verkündigungsmedaille. Blaumarke: B. F. S.
BAYREUTH. Fränkel und Schreck (1745—47). H. 21 cm.

22 WALZENKRUG.
Fünffarbig. Chinese mit Rind zwischen Palmbäumen. Blaumarke W.
DOROTHEENTHAL, 2. VIERTEL 18. JAHRHUNDERT. H. 19 cm. Leicht beschädigt.

23 NEUNBUCKELPLATTE.
Blaumalerei. Spiegel Chinese in Landschaft, Rand fünf Felder mit Chinesen, wechselnd mit vier Feldern mit stilisierten Blumenranken.
HANAU, 1. VIERTEL 18. JAHRHUNDERT. Dm. 26 cm.

24 KLEINE ACHTBUCKELPLATTE.
Blaumalerei: Ostasiatische Blumen.
HANAU, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. Dm. 20,5 cm.

25 ZWEI BIRNKRÜGE.
Blaumalerei. Der eine mit Architekturlandschaft, der andere mit ostasiatischen Blumen
HANAU, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 20 und 19 cm.

26 ENGHALSKRUG MIT ZOPFHENKEL.
Blau- und Manganmalerei auf kleisterblauer Glasur, Vögelesmuster. Zinnmontierung.
HANAU, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 36 cm.

27 WALZENKRUG.
Blaumalerei: Bischofswappen Marke K. B. Zinnmontierung.
KÜNERSBERG, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 20,5 cm.

28 WALZENKRUG.
Blaumalerei. Vorne Maria Immaculata zwischen stilisierten Blüten, Fiederblättern und Punkten. Blaumarke: N. K. Zinnmontierung.
NÜRNBERG, um 1750, Maler KORDENBUSCH. H. 22 cm. Glassprung.

29 RUNDE FÄCHERPLATTE.
Mit Blaumalerei. Im Spiegel Architekturlandschaft, am Rand wechselnd stilisierte Blüte und Rankenwerk. Blaumarke: Planetenzeichen.
NÜRNBERG, um 1750. Dm. 28 cm.

30 WALZENKRUG.
Vierfarbig. mangangespritzter Fond, ausgespart kurbayerisches Wappen, zwei Blüten und Behangborten. Zinnmontierung graviert: M. Z. 1776.
SALZBURG, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 22 cm.

31 ENGHALSKRUG MIT ZOPFHENKEL.
Blaumalerei auf leicht bläulicher Glasur. Ostasiatische Blumen und Vierpunkte. Zinnmontierung.
SÜDDEUTSCH, um 1750. H. 30 cm.

32 RUNDE PLATTE.
Blaumalerei mit Mangankonturierung. Im Spiegel Löwe in Landschaft, umgeben von stilisierter Rankenborte, auf dem Rand wechseln vier breite Felder mit stehenden Chinesen mit solchen mit stilisierten Blumen, dazwischen acht schmale Streifen mit stilisierten Blüten.
DELFT, ENDE 17. JAHRHUNDERT. Dm. 40,5 cm. Glasur am Rand abgesprungen.

MESSING.

33 WEIHWASSERKESSEL.
Rund, mit Horizontalprofilen, oben ausladend. Henkel in Form eines Kielbogens mit stilisierten Lilien.
SÜDDEUTSCH, um 1500. H. 21 cm. Tafel XXVII

34 ZWEIARMIGER LEUCHTER.
Auf drei kantigen Füßen, die runde profilierte Platte, kantiger Schaft in Stachel endigend, seitlich auf gebogenen Armen je eine sechskantige Tülle.
DEUTSCH, um 1500. H. 37 cm. Tafel XXVII

35 ZWEIARMIGER LEUCHTER.
Runder profilierter Fuß, Schaft gebildet aus zwei wellig verkreuzten Ästen mit Blüten, zu beiden Seiten die Tüllen mit Tropfschalen.
SÜDDEUTSCH, 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT. H. 36 cm. Tafel XXVII

36 EIN PAAR LEUCHTER.
Runder profilierter Fuß, Schaft mit drei Knäufen, profilierte, weite Lichtteller, Stachel aus Eisen.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. H. 35 cm.

37 HOHE KANNE IN GOTISCHER FORM.
Runder Fuß mit kurzem Schaft, birnförmiger Körper mit Horizontalprofilen, gewölbter Deckel, Heber mit Tierkopf, gebogener Henkel, Ausguß in Tierkopf endigend durch Steg mit dem Körper verbunden, eingraviert P. S. in Kranz.
SÜDDEUTSCH (NÜRNBERG), 16. JAHRHUNDERT. H. 31 cm. Tafel XXVII

38 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel der Sündenfall, über Adam und Eva flatternde Schriftbänder: „eva mac der annfang des gebruchs — adam hat gebrochen das gebot". Auf dem steilen Rand gepunzte Sterne.
DEUTSCH (NÜRNBERG), um 1500. Dm. 22,5 cm. Tafel XXVII

39 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel die Kundschafter Josua und Kaleb mit der Traube, umgeben von Zone mit Majuskelbuchstaben, am Rand zwei gepunzte Ornamentfriese.
NÜRNBERG, um 1500. Dm. 39 cm. Tafel XXVII

40 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel die Verkündigung, auf dem steilen Rand eingepunzte stilisierte Blüten.
NÜRNBERG, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. Dm. 24 cm.

41 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel das Gotteslamm mit der Kreuzesfahne, sein Blut fließt in einen Kelch, auf dem steilen Rand gepunztes Ornament.
NÜRNBERG, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. H. 7,5, Dm. 25 cm.

42 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Fond die Kundschafter aus Kanaan mit der Traube, auf dem steilen Rand eingepunztes Ornament.
NÜRNBERG, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. Dm. 26 cm.

43 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel eine nackte Frau mit Federhut, durch den Geldbeutel und den Vogel in den Händen als Dirne gekennzeichnet, hinter ihr am Boden liegt ein Schalksnarr, auf dem steilen Rand gepunztes Ornament.
NÜRNBERG, um 1520. Dm. 24,5 cm. Tafel XXVII

44 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel Rosette umzogen von Ring mit Blattwerk und Trophäen, darum angeordnet zwei Zonen mit Majuskelbuchstaben, auf dem Rand gepunztes Rundbogenornament.
NÜRNBERG, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. Dm. 44 cm. Tafel XXVII

45 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel aus vier Vasen gebildete Rosette, umgeben von zwei Zonen mit Majuskelbuchstaben, am Rand zwei gepunzte Friese, Blattranke und Bogenornament.
NÜRNBERG, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. Dm. 41 cm. Tafel XXVII

46 GROSSES GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel Fischblasenrose umgeben von drei Zonen, in der ersten Majuskelbuchstaben, in der zweiten geschlagene Ranke, in der dritten gepunztes Blattwerk. Rand mit zwei gepunzten Friesen, Blattranke und Bogenornament.
NÜRNBERG, um 1500. Dm. 49 cm. Tafel XXVII

47 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel Fischblasenrose, umgeben von zwei Zonen mit Majuskelbuchstaben, Rand mit gepunztem Ornament.
NÜRNBERG, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. Dm. 42, am Rand defekt.

48 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel Fischblasenrose, umgeben von zwei Zonen mit Majuskelbuchstaben mit dazwischen gesetzten Rosetten, Rand mit gepunztem Ornament.
NÜRNBERG, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. Dm. 43 cm.

49 GETRIEBENE SCHÜSSEL.
Im Spiegel Kopf des Cicero mit Umschrift: MARCVS TULIUS CICERO CONS.
NÜRNBERG, 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT. Dm. 40,5 cm.

50 GESCHLAGENES BECKEN.
Im Spiegel Fischblasenrose umgeben von Zone mit Majuskelbuchstaben. Rand mit gepunztem Ornament.
NÜRNBERG, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. Dm. 39 cm.

51 DECKELKANNE.
Eingezogener Fuß, wagrecht profilierter Körper, eingezogener Hals.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 30 cm.

52 VIER LICHTPUTZSCHEREN.
Die herzförmigen oder rechteckigen Kästchen mit Treibarbeit, Adam und Eva, Doppeladler, Ritter Georg, Löwe.
DEUTSCH, 16./17. JAHRHUNDERT. L. 23,5—18 cm.

53 MESSGLOCKE.
Durchbrochen, Bronze, mit eisernem Griff.
DEUTSCH, 16./17. JAHRHUNDERT. H. 12, Dm. 10,5 cm.

54 ACHTECKIGE PLATTE.
Getrieben und graviert. Im Spiegel Dame im modischen Kostüm eine Blume haltend, am Rand jagdbare Tiere in Rankenwerk, oben PAVWEL LÖPER.
BELGIEN, 17. JAHRHUNDERT. Dm. 46 cm. Tafel XXVII

55 GETRIEBENE PLATTE.
Im Fond eine Frau als Eitelkeit mit Spiegel und Pfau in Rankenwerk, am Rand Blumenranken.
BELGIEN, 17. JAHRHUNDERT. Dm. 51,5 cm.

56 RUNDE GETRIEBENE PLATTE.
Im Spiegel Johannes der Ev. und Paulus, beide sitzend, am Rand stilisierte Ranken mit Früchten.
BELGIEN, wohl 17. JAHRHUNDERT. Dm. 55,5 cm.

57 RUNDE GETRIEBENE PLATTE.
Kreisförmiges Mittelfeld mit geflammtem Rand, umgeben von kleineren Kreisflächen am Rand, dazwischen Fruchtzweige in zwei Zonen.
BELGIEN, 17. JAHRHUNDERT. Dm. 52 cm.

EISEN.

58 GOTISCHE AMPEL.
Dreieckig, die wagrechten Streifen oben und unten mit durchbrochenem Maßwerk, die drei senkrechten Verbindungsstäbe gedreht und mit Blattwerkverzierungen. Unten rundes Gestell für eine Glasschale, oben trichterförmige Bekrönung mit der Aufhängevorrichtung.
DEUTSCH, 15. JAHRHUNDERT. H. 57 cm. Tafel XXVIII

59 GOTISCHE KLEINE AMPEL.
Zwei Reifen mit stilisierten Blumenzacken, verbunden durch gedrehte Stäbe.
DEUTSCH, um 1500. H. 23 cm.

60 GOTISCHER OSTERKERZENSTÄNDER.
Drei Füße vereinigen sich zu einem gedrehten Tau, laufen wieder auseinander und tragen eine rechteckige Platte mit ausgezacktem Rand, deren Unterteil mit nach abwärts stehenden stilisierten Lilien geschmückt ist. An der einen Schmalseite der Platte steht der Leuchter auf Mittelschaft mit vier Voluten und auf drei gebogenen Stäben.
DEUTSCH, 15. JAHRHUNDERT. H. 127 cm. Tafel XXVIII

61 LEUCHTER.
Auf drei Füßen Platte mit Handgriff. Mit einer Tülle, Lichtschirm und Schere.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. H. 40 cm.

62 STANDLEUCHTER.
Auf drei gebogenen Füßen der dünne Schaft mit achteckiger Platte, darauf gebogener Stab, am Rand die Tülle.
DEUTSCH, 16./17. JAHRHUNDERT. H. 46 cm.

63 WANDARM AUS SCHMIEDEEISEN.
Ranken- und Stabwerk. Vergoldung später aufgefrischt. Elektrisch montiert.
SÜDDEUTSCH, um 1750. B. 34 cm.

64 SECHSSEITIGE LATERNE.
Durchbrochenes Eisengestell mit gestufter Bekrönung, Verzierung versilbertes Metallbeschläg: gedrehte Säulchen an den Ecken, Rankenfriese mit Portraitmedaillons. Aufgehängt an eisernem Arm mit Rankenwerk.
DEUTSCH, um 1700. H. mit Ring 65 cm.

65 WIRTSHAUSSCHILD.
Vollrunde Gans in Rechteck aus durchbrochenem Rankenwerk; an einem Arm befestigt.
DEUTSCH, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 65, B. 60 cm. Tafel XXVIII

66 RUNDES VIELZUNFTSCHILD.
In Kranz die Zeichen verschiedener Zünfte.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. Dm. 35 cm.

67 ZUNFTZEICHEN DER HUFSCHMIEDE.
Eisen. Fünf Räder in drei Größen bilden das Mittelstück, daran aufgehängt vier Hufeisen und Nägel.
DEUTSCH, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 60 cm.

68 GESCHNITTENES EISENKÄSTCHEN.
Geschnitten und graviert. Füllungen mit Maskaron in symmetrischem Rankenwerk.
DEUTSCH, um 1600. H. 12, B. 20,5, T. 9,5 cm.

69 KÄSTCHEN MIT GEWÖLBTEM DECKEL.
Allseitig durchbrochen. Vasen oder Vögel in symmetrisch angeordnetem Rankenwerk.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 13, B. 14,5, T. 8,5 cm.

70 GRAVIERTE DOSE.
In Buchform, mit Vögeln und Ornament.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 1,8, B. 6, T. 5 cm.

71 TÜRSCHLOSS.
Reich graviertes Schloßblech mit Fratzen und Ranken.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. B. 61 cm.

72 BUND MIT VIERZEHN SCHLÜSSELN.
Mit geschnittenen Griffen und Bärten für Schränke, Truhen usw.
ITALIEN und TIROL, 15.—18. JAHRHUNDERT. L. 30,5—9 cm.

73 DOLCH.
Kugelknauf, drahtumwickelter Griff, gebogene Parierstange, vierkantige Klinge, Lederscheide mit Eisenbeschläg.
ITALIEN, 16. JAHRHUNDERT. L. 44 cm.

74 RICHTSCHWERT.
Runder Knauf, gerippte Lederhülse, gerade Parierstange, breite gravierte Klinge. Auf der einen Seite Christus am Kreuz, darunter Me fecit 1553 Clemens Horum, auf der anderen Seite die hl. Katharina und eine Enthauptung HVT DI THV KEIN BOSES NIT WAN DV WILST FLEHEN DAS GERICHT.
DEUTSCH oder SCHWEIZ, 1553. L. 100 cm.

75 KURZSCHWERT.
Horngriff. Reich gravierte Klinge mit Blutrinne. Tiere und Ornament. Goldtauschierung: Inschrift. Lederscheide.
ORIENT. L. 57 cm.

SILBER.

76 KLEINER KONISCHER TRINKKRUG.
Getrieben und vergoldet. Ornament aus Akanthuslaub und Rollwerk. Augsburger Beschau R[3] Nr. 144 und Meistermarke Nr. 338. Im Boden später eingraviert: C M W, E M K, 1737, und S M O 1739.
AUGSBURG, wahrscheinlich Christoph Leonhard Epfenhauser, gest. 1598. H. 14 cm. Tafel XXX

77 KLEINER KONISCHER TRINKKRUG.
Getrieben und vergoldet, der Henkel mit plastischem Engelskopf. Auf der Wandung in drei Rollwerkkartuschen bärtiger Männerkopf oder Engelsköpfe, dazwischen Fruchtbüschel. Augsburger Beschau R[3] Nr. 129 und Meistermarke R[3] 436.
AUGSBURG, Ulrich Beck, heiratet 1590, gest. 1608. H. 13 cm. Tafel XXX

78 KLEINER KONISCHER TRINKKRUG.
Getrieben und vergoldet. Ornament gebildet aus Rollwerk, Lambrequins und Vogelköpfen und aufgehängten Fruchtbüscheln. Augsburger Beschau R[3] 129 und Meistermarke R[3] 464. Deckelknauf ergänzt.
AUGSBURG, Hans Jakob Bair, geb. 1574, Meister vor 1605, gest. 1628. H. 13,5 cm. Tafel XXX

79 KLEINER KONISCHER TRINKKRUG.
Mit vergoldeter Treibarbeit: Fruchtbüschel in aus Rollwerk gebildeten Feldern. Mit Augsburger Beschau R[3] 135 und Meistermarke R[3] 465.
AUGSBURG, vielleicht David Eckirch, gest. 1613. H. 12,5 cm. Tafel XXX

80 OVALE GETRIEBENE PLATTE.
Im Spiegel Pomona in einer Landschaft. Rand mit Kranz aus Blumen und Früchten. Augsburger Beschau R[3] 194a und Meistermarke R[3] 726.
AUGSBURG, vielleicht Mattheus oder Marcus Wolff, verm. 1685, gest. 1716. 31:21 cm.

81 ACHTPASSIGE GETRIEBENE SCHALE.
Grund vergoldet, im Spiegel Adler auf Kugel, umgeben von Früchtekranz, am Rand Akanthusornament. Augsburger Beschau R[3] Nr. 206 und unbekannte Meistermarke R[3] Nr. 770.
AUGSBURG, ENDE 17. JAHRHUNDERT. 16:15 cm. Tafel XXXa

82 VERGOLDETER GETRIEBENER TRICHTERBECHER.
Durch Profil mit Wellenband gegliedert, niederer Fuß mit Tierhatz, die übrige Fläche mit Ornament aus Akanthusmotiven und Knorpelwerk, darin Engelsköpfe und springende Pferde. Undeutliche Marke.
BELGIEN (LÜTTICH?), 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. H. 18 cm. Tafel XXX

83 VERGOLDETER GETRIEBENER TRICHTERBECHER.
Durch Profil mit Wellenband gegliedert, der niedere Fuß mit Fratzen in Rollwerk, die übrige Fläche mit breitem Rollwerk in den Feldern, Köpfe und Tiere. Marke: Krone, darunter M. und S.
BELGIEN (LÜTTICH?), 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. H. 15 cm. Tafel XXX

84 TRICHTERBECHER.
Auf drei Löwenfüßen, ornamentierter Fuß- und Lippenrand. Undeutliche Marke.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. H. 15 cm. Tafel XXX

85 GRAVIERTER HÄUFEBECHER.
Auf eingezogenem Standring, die Wandung durch Horizontalprofile in zwei Zonen geteilt, in der unteren Arabeskenornament, darin ausgespart drei Rundmedaillons mit antikisierenden Köpfen; in dem oberen Streifen ebenfalls Rankenornament. Fuß, Rundmedaillons und Lippenrand vergoldet. Drei Früchte als Füße wohl später angefügt. Ohne Marke.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. H. 7 cm. Tafel XXX

86 GRAVIERTER HÄUFEBECHER.
Auf eingezogenem Standring, der Lippenrand graviert und vergoldet mit Rankenornament, außerdem darunter H S. A E. Drei Nüße als Füße wohl später angefügt. Ohne Marke.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. H. 9 cm. Tafel XXX

87 OVALE SCHALE.
Mit zwei Henkeln und passigem Rand, die zehn fächerförmigen Felder teils gerippt und mit Voluten. Zwei Marken.
DEUTSCH?, 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. 14:10 cm.

88 VERGOLDETER BUCKELPOKAL.
Der glockenförmige Fuß und die Kuppa mit runden Buckeln, in den Zwischenräumen Ohrmuschelornament. Kurzer, gebuckelter Balusterschaft. Undeutliche Marken.
DEUTSCH, 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. H. 30 cm. Deckel wohl ergänzt.
Tafel XXIX

89 KLEINE ACHTPASSIGE, GETRIEBENE SCHALE.
Mit zwei Henkeln, vergoldeter Grund, im Spiegel Blume, am Rand Akanthusornament mit Voluten.
DEUTSCH, ENDE 17. JAHRHUNDERT. 12:9,5 cm.

90 OVALES FILIGRANRÄHMCHEN.
Blumenkranz.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. Lichtmaß 14,5:12 cm.

91 RAHMEN MIT WEIHBRUNNGEFÄSS.
Der kartuschenförmige Rahmen mit Voluten und Muschelwerk aus Goldbronze, umrankt von silbernen, plastischen Blumenzweigen, unten links schwebender silberner Putto mit dem kugelförmigen, gedeckelten Gefäß. Im Rahmen der gemalte Kopf Christi in Art eines Ikons.
ITALIEN, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 35, B. 25 cm. Tafel XXXa

92 VERGOLDETER ANANASPOKAL.
Glockenförmiger, gebuckelter Fuß, gegossener Schaft: Baumstamm mit Holzfäller. Deckelbekrönung: Vase mit weißsilbernem Blumenstrauß. Nürnberger Beschau und Meistermarke R [3] Nr. 4148.
NÜRNBERG, Meinhard Bauch d. J., Meister 1612, gest. 1633. H. 38 cm. Tafel XXIX

93 VERGOLDETER BUCKELPOKAL.
Fuß und Kuppa mit runden und gedrehten, schrägen Buckeln. Schaft und Bekrönung mit filigranartigen, gotisierenden Blumen und Blättern. Nürnberger Beschau und Meistermarke R [3] Nr. 4149.
NÜRNBERG, Peter Wibers, Meister 1603, gest. 1641. H. 30 cm. Deckel vielleicht ursprünglich nicht zugehörig. Tafel XXIX

94 VERGOLDETER ACHTECKIGER TRINKKRUG.
Getrieben und graviert, Volutenhenkel mit Perlreihe. Niederer Sockel mit Staborna-ment, darüber an den Kanten oben und unten je ein Buckel mit Ohrmuschelwerk oder Fruchtbüschel, in den Feldern gravierte Embleme und Trophäen. Nürnberger Beschau und Meistermarke R [3] Nr. 4160. Eingraviert: G. H P Z O. 1707.
NÜRNBERG, Nicolaus Weiß von Lübeck, Meister 1613, gest. 1631. H. 17,5 cm.
Tafel XXX

95 EIN PAAR VERGOLDETE SALZFÄSSER IN MUSCHELFORM.
Auf drei niederen Füßchen mit Ohrmuschelornament, die Rippen der Schale mit Perl-stab, Bekrönung vollrunde Knabenfigur. Nürnberger Beschau und Meistermarke R [3] Nr. 4228.
NÜRNBERG, Andreas Bergmann, Meister 1651, gest. 1688. H. 7,5 cm.

96 ZWEI VERGOLDETE SALZFÄSSER IN MUSCHELFORM.
Auf drei niederen Volutenfüßchen, die Rippen der Schale mit Perlstab, Bekrönung voll-rundes Figürchen. Nürnberger Beschau und unbekannte Meistermarke.
NÜRNBERG, 17. JAHRHUNDERT. H. 7,5 und 8 cm.

97 HOHER VERGOLDETER BUCKELPOKAL.
Mit runden Buckeln an Fuß, Kuppa und Deckel. In den Zwischenräumen Ohrmuschel-ornament. Der Schaft mit glatten Teilen und Balusternodus, der Deckel bekrönt von Vase mit Blumenstrauß aus Silberfiligran. Nürnberger Beschau und Meistermarke R [3], Nr. 4165.
NÜRNBERG, Andreas Michel von Torgau, Meister 1615, gest. 1648. H. 52 cm. Schaft und Deckel mit Ergänzungen. Tafel XXIX

98 VERGOLDETER ANANASPOKAL.
Mit gebuckeltem Balusterschaft und weißsilbernem Blumenstrauß als Bekrönung; der sechspassige Fuß mit Engelsköpfen ursprünglich nicht zugehörig. Nürnberger Beschau und Meistermarke R [3], Nr. 4002.
NÜRNBERG, Hans Petzoldt, Meister 1578, gest. 1633. H. 38 cm. Tafel XXIX

99 KLEINER GETRIEBENER BECHER.
Auf drei Kugelfüßen, Wandung mit barocken Blumenranken, Grund vergoldet. Nürn-berger Beschau und Meistermarke R [3], Nr. 4232.
NÜRNBERG, Reinhard Riel, Meister 1652, gest. nach 1686. H. 6,5 cm.

100 GETRIEBENER TELLER.
Große Barockblumen und Zweige um eine Mittelblume angeordnet, Grund vergoldet. Nürnberger Beschau und undeutliche Meistermarke, wohl Rosenberg [3] 4238.
NÜRNBERG, wahrscheinlich Joh. Höffler, Meister 1655, erwähnt bis 1700. Dm. 22 cm.
Tafel XXXa

101 KLEINER GETRIEBENER BECHER.
Auf drei Kugelfüßen, Wandung mit großen Barockblumen, Grund vergoldet. Nürn-berger Beschau und Meistermarke R [3], Nr. 4250.
NÜRNBERG, Johann Eißler, Meister 1665, gest. 1708. H. 7 cm.

102 ZIERGEFÄSS IN FORM EINER BIRNE.
Der gebogene Stiel mit drei Blättern bildet den Schaft, darauf die vergoldete Birne mit Deckel. Nürnberger Beschau und unbekannte Meistermarke R [3], Nr. 4261.
NÜRNBERG, LETZTES VIERTEL 17. JAHRHUNDERT. H. 18,5 cm. Tafel XXX

103 GETRIEBENER BECHER.
Auf drei Kugelfüßen, Wandung mit großen Barockblumen. Im Boden eingelassen Reformationsdenkmünze (1530/1630).
NÜRNBERG, 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. H. 9 cm.

104 VERGOLDETE OVALE SCHALE.
Achtpassig mit zwei Henkeln. Im Spiegel gegossener Hirsch unter Bäumen, Rand mit muschelförmigen Feldern. Undeutliche Marke.
OESTERREICH, 17. JAHRHUNDERT. 15,8:13 cm. Tafel XXX

105 VERGOLDETER GRAVIERTER POKAL.
Profilierter Fuß, kurzer Balusterschaft mit reliefiertem Nodus, langgezogene Kuppa, nach oben sich erweiternd, mit eingraviertem Arabeskenfries. Salzburger Beschau. Rosenberg [3] IV, Nr. 7828 und undeutliche Meistermarke.
SALZBURG, 16. JAHRHUNDERT. H. 20,5 cm. Tafel XXX

106 ACHTPASSIGE GETRIEBENE SCHALE.
Mit zwei geschweiften Henkeln, im Fond eingelassen runde gravierte Platte mit Wappen, Jahrzahl 1668 und M. H. und Christianus Bergman, Franciscus Gerlach, Andreas Weyer, Marcus Hasse, Andreas Ziegelmayr, darum angeordnet acht barocke Blumen auf vergoldetem Grund. Salzburger Beschau und Meistermarke D S.
SALZBURG, LETZTES VIERTEL 17. JAHRHUNDERT. Dm. 14,5 cm. Tafel XXXa

107 POKAL AUS STEINBOCKHORN IN SILBERMONTIERUNG.
Achtseitiger Fuß, Balusterschaft, teilweise durchbrochen, langgezogene Kuppa, der untere Teil ebenfalls durchbrochen, eine Seite mit Reliefschnitt: Muschel mit Akanthusblättern. Rand des Fußes und des Deckels in vergoldetes Silber gefaßt. Bekrönung: silberner, kleiner Steinbock. Im Innern des Deckels Besitzerwappen.
SÜDDEUTSCH, MITTE 18. JAHRHUNDERT. H. 32 cm. Tafel XXXa

108 DREI BECHER AUS STEINBOCKHORN.
Fuß und Lippenrand mit profiliertem Silberreif.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. H. 10,5 cm.

109 SCHALE AUS EISENSTEIN MIT SILBERMONTIERUNG.
Rund, die vergoldete Montierung mit zwei Henkeln.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 6, Dm. 9,5 cm.

110 GOTISCHER LÖFFEL.
Gedrehter Stiel, endigend in kapitellartigen Knauf mit kleinen Ringen. Undeutliche Marke.
DEUTSCH, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. L. 12 cm. Tafel XXX

111 GOTISCHER LÖFFEL.
Laffe mit eingraviertem A, vierkantiger Stiel mit Blattwerkknauf. Undeutliche Marken.
DEUTSCH, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. L. 12 cm. Tafel XXX

112 LÖFFEL.
Der Stiel in Form eines Pilasters, in ein gedrehtes Tau übergehend, bekrönt von Löwen mit Wappenschild. Beschau R [3], Nr. 4887.
WESEL (RHEINPROVINZ), 16./17. JAHRHUNDERT. L. 18 cm. Tafel XXX

113 ZWÖLF APOSTELLÖFFEL.
Laffe und ein Teil des Stiels Horn, der Griff Silber, bekrönt von vergoldeten Figürchen: Christus und die Apostel.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. L. 18,5 cm.

114 LÖFFEL.
Stiel bekrönt von reliefierter Heiligenfigur, am Ansatz Engelskopf, Inschrift: „Mors ultima linea reverum est", Laffe mit gravierter Hausmarke mit den Buchstaben J. H.
DEUTSCH, um 1600. L. 21 cm.

115 MEDIZINLÖFFEL.
Zum Stehen mit nach außen gebogenem Stiel, am Ansatz Ornament, als Bekrönung Wappen mit A V H.
DEUTSCH, um 1600. L. 14,5 cm. Tafel XXX

116 ZWEI LÖFFEL.
Laffen Birnholz, die Stiele Silber, der eine mit gedrehtem Stiel in Blüte endigend, der andere mit Wappen.
DEUTSCH, 16./17. JAHRHUNDERT. L. 12 und 14 cm.

117 VERGOLDETER ARZNEILÖFFEL.
Stiel in Form eines Pilasters mit Frauenkopf und Maske.
DEUTSCH?, 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. L. 13 cm.

118 LÖFFEL.
Laffe Perlmutter, Stiel gedreht, in Pferdehuf endigend.
DEUTSCH, 17./18. JAHRHUNDERT. L. 15 cm.

119 VERGOLDETER LÖFFEL.
Der Stiel endigend in Frauenherme. Marke C.
FRANZÖSISCH, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. L. 18 cm.

120 EIN DUTZEND JAGDBESTECKE.
Griffe Horn, in reliefierter Silbermontierung.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. L. 22,5 und 20 cm. Ein Messergriff ergänzt.

121 JAGDBESTECK.
Bestehend aus Becher, 2 Löffeln, Gabel, Messer, Salzbüchse. Mit Marken. R ^{s} 7860. In rotem Lederetui.
WIEN, 1824. H. 15 cm.

122 KONVOLUT: BAUERNSCHMUCK.
Meist in Silberfiligran, ca. hundertzwanzig Knöpfe, Filigranschließe, Kettchen, drei Ringe, Häubchennadel, Geschnürkette mit Spieß und Anhängern.
SÜDDEUTSCH, 18./19. JAHRHUNDERT.

123 ZWEI TEILE VON WASSERPFEIFEN.
Silber, mit reliefierten Blumenranken, teilweise in Gold und Blau emailliert. Ovalfelder mit Emailmalerei, weibliche Brustbilder oder Blumen mit Vögeln.
PERSIEN, 18. JAHRHUNDERT.

124 VIER MÜNZEN UND ZWEI MEDAILLEN.
Tirol, Guldiner von Sigismund 1486, Mor. 65. — Tirol, Leopold I., Doppeltaler o. Jhr. — Deutschmeister Maximilian von Oesterreich, Doppeltaler 1614. — Sachsen, Johann Gg. I., Taler 1612. — Medaille, Joseph II. auf die Krönung, — Taufmedaille von P. H. Müller.

ZINN.

125 KONISCHE WEINKANNE.
Auf drei Kugelfüßen die Kanne mit schrägen Zügen und gerauhten Friesen, Deckel mit herzförmiger Klappe, gedrehtem Knauf und reliefiertem Heber. Mit Marken. Hintze Bd. 5 I, Nr. 1080.
HALL IN WÜRTTEMBERG, Hans Michael Fugmann d. Ä., 1675 Meister, gest. 1700. H. 32,5 cm.

126 WILLKOMM DER TÖPFER IN STREHLA 1715.
Gewölbter Fuß, Balusterschaft, viermal eingezogene Kuppa mit zwei Reihen von plastischen Löwenköpfen, profilierter Deckel, bekrönt von Kriegerfigur mit Fahne und Schild. Auf der Leibung eingraviert: Dem löblichen Handwerg der Töpfer in Strehla Anno 1715 und Meisternamen. An den Löwenköpfen hängen fünf gravierte Silberschildchen aus der 1. H. 18. Jahrh. Im Fuß drei Marken. Hintze 1, Nr. 948.
MEISSEN, Johann Bachmann, Meister um 1679, gest. 1742. H. 55 cm.

127 ACHTSEITIGE GRAVIERTE SCHRAUBFLASCHE.
Mit reliefiertem Griff. Jedes Feld mit einer stilisierten Blume. Auf dem Deckel zwei undeutliche Marken. Hintze 6, Nr. 556.
MÜNCHEN, Joh. Gg. Teufel, Meister 1756, gest. 1782. H. 22 cm.

128 GRAVIERTER FLACHER TELLER.
Im Spiegel Pelikan, der sich die Brust aufreißt um seine Jungen mit seinem Blut zu füttern, am Rand Blumenranken. Mit Marke. Hintze 2, Nr. 314.
NÜRNBERG, Zacharias Spatz, Meister 1661, gest. 1713. Dm. 22 cm.

129 ZWEI AUFERSTEHUNGSTELLER.
Gleiches Modell, im Spiegel Christus mit der Fahne und die Wächter und die in die Form geschnittene Meistermarke, am Rand die zwölf Apostel in Ovalfeldern zwischen Blumenornament. Einer etwas defekt.
NÜRNBERG, Modell von Paulus Öham d. J., Nürnberg (1634—1671). Dm. 19,8 cm.

130 TRINKKRUG VON 1692.
Konisch, mit gerauhten Friesen, im Deckel eingraviert: G. F. 1692. Zwei Marken.
DEUTSCH, 1692. H. 18 cm.

131 WILLKOMM VON 1698.
Gewölbter Fuß, kurzer Balusterschaft, langgezogene profilierte Kuppa mit eingravierten Namen und zwei Reihen von plastischen Löwenköpfen, auf dem Deckel Kriegerfigur mit graviertem Wappenschild: Anno 1698. Auf dem Fuß drei Marken: Tor und zweimal Herz von Pfeilen durchbohrt und 74.
SACHSEN, 1698. H. 45 cm.

132 HOHE SCHLEIFKANNE.
Auf drei sitzenden Löwen mit Wappenschildern ruht der konische Körper, unten Maskaron mit Ausgußhahn, auf dem Deckel Löwe mit graviertem Schild, vorne auf der Leibung ist ein Schild befestigt, graviert mit Meisternamen einer Leinweberzunft und Jahrzahl 1698, darunter auf der Leibung eingraviert zwei Namen und 1846.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 65 cm. Später überarbeitet.

133 EIN PAAR TELLER.
Am Rand graviertes Wappen: Drei Hörner. Rosenmarke für Feinzinn.
DEUTSCH, um 1700. Dm. 25,5 cm.

134 EIN PAAR RUNDE PLATTEN.
Am Rand graviert: Kleines Medaillon mit Buchstaben in Kranz, einmal die Jahrzahl 1723. Mit Marken von 1700.
DEUTSCH, 1. VIERTEL 18. JAHRHUNDERT. Dm. 44 cm.

135 WILLKOMM DER HUFSCHMIEDE 1743.
Gewölbter Fuß, kurzer Balusterschaft, stark profilierte, dreimal eingezogene Kuppa mit einer Reihe von plastischen Löwenköpfen. Profilierter Deckel bekrönt von Hermesfigur und graviertem Schild mit dem Zeichen der Hufschmiede und 1743. Auf der Kuppa eingraviert vier Namen. An den Löwenköpfen gravierte Silberschildchen von 1659, 1685 und 1739 und zwei Münzen.
DEUTSCH, 1743. H. 55,5 cm.

136 WILLKOMM DER LEINWEBER IN VOSFELLE 1769.
Mit gedrehten Riefelungen. Gewölbter Fuß, kurzer Balusterschaft, langgestreckte, dreimal eingezogene Kuppa mit plastischen Löwenköpfen, entsprechender Deckel, bekrönt von Kriegerfigur, mit Schild mit den drei Weberschiffchen und alter bestickter Seidenfahne. Auf der Leibung eingraviert: Dieser Wilkom vor die Leineweber Gilde in Vosfelle Anno 1769 und zwei Namen, an den Löwenköpfen hängen drei Schilde, eines Kupfer bemalt von 1630, die anderen 1675 und 1690.
DEUTSCH, 1769. H. 52 cm.

137 SECHS RUNDE ROKOKOSCHALEN.
Mit gedrehten Riefelungen und der gleichen Marke.
DEUTSCH, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. Dm. 14 cm.

138 HUILIER UND ZWEI SALZFÄSSER.
In Rokokoformen, das Huilier mit zwei Glasflaschen.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. H. 18,5, 7 und 6 cm.

139 ZWEI SCHÖPFLÖFFEL.
Der eine mit Riefelungen, der andere mit Rocailleornament.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. L. 35 und 34 cm.

140 GRAVIERTE RUNDE SCHRAUBKANNE.
Mit sechsseitigem Ausguß und Deckelknauf mit Ringhenkel. Auf dem Körper Widder und Einhorn in Blumenranken.
SÜDDEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 24 cm.

141 KONISCHE WEINKANNE VON 1742.
Mit gerauhten Friesen. Vorne gravierter und geflechelter Kranz mit Inschrift: „Maurer Steinhauer Zimerhandtwerck Anno 1742". Die drei Engelsfüße und der Deckel vielleicht nicht ursprünglich zugehörig. Undeutliche Marke.
SÜDDEUTSCH, 1742. H. 37 cm.

142 EIN PAAR GRAVIERTE WEINKRÜGE.
Konisch, mit herzförmigem Ausguß und profilierter Schnauze. Gravierung: Monogramm Christi bzw. Mariae in Kranz, einmal die Jahrzahl 1774, auf dem Deckel C. S. P. Einer mit Marke: geflügelter Löwe nach rechts mit Kanne und J. S.
SÜDDEUTSCH, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 30 cm.

143 WEINKANNE.
Bauchig mit eingezogenem Fuß, herzförmigem Deckel und zwei Eicheln als Heber. SCHWEIZ, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 24 cm.

144 GESCHNITZTER RAHMEN MIT GESCHIRR.
Enthaltend vierzehn Teller mit gewelltem Rand, Dm. 23 cm; drei Teller und vier Platten mit Louis XVI.-Rand, Dm. 20,5 und 25 cm; gewellte, ovale Fleischplatte 33:24 cm. Der Geschirr-Rahmen mit zwei Brettern und Haltern für Krüge mit Kerbschnitzerei, TIROL, 18. JAHRHUNDERT. H. 90, B. 125, T. 22 cm.

BRONZE.

145 BAUCHIGER WASSERKESSEL.
Mit Tierkopfausguß und zwei weiblichen Köpfen, die als Ösen für den Traghenkel in Kielbogenform dienen. Der Hals des Gefäßes mit Zackenrand.
WOHL DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. H. mit Henkel 35 cm.

146 RUNDER KESSEL.
Mit zwei spitzwinkeligen Henkeln und drei plastischen Fratzenköpfen mit herausgestreckten Zungen, von denen die Füße ausgehen. Reste von Versilberung.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. H. 15, Dm. 23 cm. Tafel XXVII

147 KESSEL AUF DREI FÜSSEN VON 1625.
Diese mit männlichen Masken verziert. Mit zwei kantigen Griffen, in denen der eiserne, gedrehte Henkel befestigt ist, auf der Leibung gegossenes Relief: Das Monogramm Christi zwischen zwei Putten, darüber die Jahrzahl 1625 F K N R.
DEUTSCH, 1625. H. 35, Dm. 24 cm. Aus Sammlung Riedinger, Augsburg. Tafel XX

148 NIEDERES KOHLENBECKEN (BRASSERO).
Achteckiges Einsatzgestell aus Holz mit vielen Balustersäulchen, darauf versilberte, metallene Deckplatte mit reichem Beschläg. Akanthusornament, Rosetten, Nagelköpfe usw. In der Mitte das runde Kupferbecken für die Holzkohlen.
ITALIEN, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 22, Dm. 60 cm.

149 RUNDE DECKELSCHALE.
Glockenmetall mit reliefierten Friesen, Leibung mit Ranken und I : C: G : G, Deckel mit stilisiertem Blattwerk. Walzenförmiger Knauf.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. H. 12, Dm. 17 cm.

150 DREI HAKEN IN FORM VON HIRSCHKÖPFEN.
Achtender, auf runder Messingplatte mit eingepunztem Ornament.
DEUTSCH. 16./17. JAHRHUNDERT. Dm. 7 cm.

151 HAKEN IN FORM EINES HIRSCHKOPFES.
Zehnender.
DEUTSCH, 16./17. JAHRHUNDERT. H. 12 cm.

152 BESTECK.
Die Griffe von Messer und Gabel aus graviertem Perlmutter (Ranken) mit vergoldeter Bronze montiert.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. L. 24 und 21 cm.

153 ACHTPASSIGE GETRIEBENE SCHALE.
Kupfer, versilbert und vergoldet, im Spiegel Fruchtstück, am Rand Akanthusornament.
DEUTSCH, ENDE 17. JAHRHUNDERT. 14:11,5 cm.

154 KANONENMODELL.
Das Rohr mit zwei Schlangen verziert.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. L. 21 cm.

GLAS.

155 GRÜNE FLASCHE.
Bauchig mit Enghals. Mit gekniffenen Verzierungen und Rosetten.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. H. 17 cm.

156 PASSGLAS.
Hellgrüne Masse, gewölbter Fuß, die Wandung durch gekniffene Glasreifen in vier Zonen, „Pässe", aufgeteilt.
DEUTSCH. H. 23 cm.

157 STANGENGLAS.
Sog. „Spechter". Grüne Masse, eingezogener Fuß mit aufgelegten Spiralfäden auf der Wandung drei gekniffene Reifen, eine Zone mit großen Noppen.
DEUTSCH. H. 29 cm.

158 SPECHTER.
Grüne Masse, wenig vorspringender Fuß, die untere Wandung mit schräg laufenden Glasbändern, abgeschlossen durch eine Reihe Noppen in Rosettenform und gekniffenen Reif.
DEUTSCH. H. 28 cm.

159 SPECHTER.
Grüne Masse, Fuß mit aufgelegten Spiralfäden, die Wandung mit drei gekniffenen Reifen, die untere Zone mit Noppen in drei Reihen versetzt.
DEUTSCH. H. 29 cm.

160 SCHNAPSSCHWEIN MIT ZWEI KÖPFEN.
Grün mit Rillen.
TIROL, 17./18. JAHRHUNDERT. L. 16 cm.

161 ZWEI SCHNAPSSCHWEINCHEN.
Weiß, mit gegossenem Muster.
TIROL, 17./18. JAHRHUNDERT. L. 13,5 und 13 cm.

162 ZWEI SCHNAPSSCHWEINCHEN.
Das eine grün, mit Rillen, das andere blau mit gegossenem Muster. Beide mit gekniffenen Füßen, Ohren und Schnauzen.
TIROL, 17./18. JAHRHUNDERT. L. 19 und 15 cm.

163 GESCHNITTENE FLASCHE.
Bauchig mit Enghals, drei Medaillons mit den Sprüchen: Las Wasser Wasser sein, Wil Bier nicht hinein — Trinck guten Wein — mit den zugehörigen Geräten, und Ranken mit Vögeln; durchbrochener, vergoldeter Bronzestöpsel.
BÖHMEN, ANFANG 18. JAHRHUNDERT. H. 29 cm.

HOLZARBEITEN.

164 TOTENSCHILD DES WILHELM VON WOLFSTAIN VON 1448.
Holz gefaßt, in Farben und Gold auf Leinen und Kreidegrund. Goldener Schild mit zwei roten Löwen (einer gehend, einer aufgerichtet) nach links. Befestigt auf großer Scheibe, innen blaugrundig mit kleinem schwarzen Schild rechts neben dem Wappen. Auf dem schwarzgrundigen, von zwei goldenen Profilen eingefaßten Rand in goldenen Minuskeln: Anno domini MCCC und indem XLVIII jar am pfinstag vor sanct veitsag starb der edel fest ritter wilhalm vom wolfstain, dem got genedig sey.
DEUTSCH, 1448. Dm. 108 cm. Tafel XXV

165 TARTSCHE DER DEUTSCHORDENSRITTER.
Holz, in der Mitte aufgebogen, mit spitzer Kante, bemalt auf Leinen und Kreidegrund: Schwarzes Kreuz auf weißem Feld. Innenseite gelbbraun mit schwarzen sternförmig angeordneten Streifen.
DEUTSCH, 15. JAHRHUNDERT. H. 63, B. 34 cm. Tafel XXV

166 DOPPELWAPPEN.
Geschnitzt und bemalt mit Decke und Helmzier. Heraldisch rechts Krieger auf rotem Grund, heraldisch links 1 und 4 Eberkopf, 2 und 3 Muscheln auf grün und weiß gestreiftem Grund. Darunter Schriftband D. W. L(i)tthmann D. W. Strachwitz.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 29, B. 57 cm.

167 ZWEI WAPPEN.
Beide geschnitzt und bemalt, mit Decke und Helmzier. Das eine quergeteilt: oben halber roter Ochse nach rechts auf Goldgrund, unten drei Goldzacken auf schwarzem Grund; das andere Silberranken auf rotem Grund.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. H. 29 und 31 cm.

168 KÄSTCHEN IN TRUHENFORM.
Lindenholz, alt bemalt. Auf hohem ausgeschnittenem Sockel der rechteckige Kasten mit eisernem Schloß, überstehender Deckel mit eisernem Griff. Rahmenteile und Füllungen mit roter Maßwerkschnitzerei auf blauem Grund. Sockel mit Sternrosetten, Kasten mit Vierpässen, Deckel mit vier Spitzbogenblenden und Fischblasen.
TIROL, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. H. 24, B. 30, T. 20 cm. Tafel XXIV

169 BRAUTLÖFFEL.
Zwei Löffel aus Birnholz, durch Kette aus ovalen und runden Gliedern verbunden, alles aus einem Stück geschnitzt, der Stiel jedes Löffels besteht aus vier vollrunden Figuren: Liebespaar und zwei Musikanten mit Dudelsack oder Mandoline.
DEUTSCH, 15. JAHRHUNDERT. Löffel je 15 cm, Gesamtlänge 77 cm. Tafel XXXa

170 MINNEKÄSTCHEN.
Buchs, geschnitzte Füllungen, Deckel mit Blumen, Seiten mit Minuskeln adorad. Gotisches Schloß und Eisenbeschläg. Mit alter Brandmarke.
SCHWEIZ, 15. JAHRHUNDERT. H. 10, B. 20, T. 9 cm. Tafel XXIV

171 MINNEKÄSTCHEN.
Buchs geschnitten, in den Füllungen der vier Seiten Tiere vor Gittergrund, auf dem glatten Deckel die Buchsaben I H W I. Gotisierendes eisernes Beschläg. Deckel später.
SCHWEIZ, 15. JAHRHUNDERT. H. 10, B. 22, T. 12,5 cm. Tafel XXIV

172 NIEDERER GOTISCHER SOCKEL.
Profilierte Rahmung. Die Füllung der Stirnseite mit Fischblasenmaßwerk auf blauem Grund, eine Schmalseite mit Schublade. Nadelholz bemalt. Rückseite offen.
TIROL, ENDE 15. JAHRHUNDERT. H. 18, B. 135, T. 46 cm.

173 GOTISCHE LEISTE.
Blauunterlegtes Maßwerk (Fischblasen), darüber Zinnenfries und gedrehtes Tau. (Als Türsturz verwendet.)
VERONA, um 1500. H. 21, B. 158 cm.

174 GESCHNITZTES KÄSTCHEN.
Querrechteckig. Die Füllungen mit rautenförmig angeordnetem Gitterwerk. Schloß und Beschläg Messing.
TIROL, 16. JAHRHUNDERT. H. 13,5, B. 27, T. 16 cm.

175 EINGELEGTES KABINETTKÄSTCHEN.
In verschiedenen Hölzern furniert und eingelegt. Querrechteckig. Stirnseite aufklappbar. Inneneinteilung: Mitteltür umgeben von sieben Schubladen. Außenseiten eingelegt mit Vögeln auf Zweigen und Feldern mit Streifenornament, Inneres der Stirnseite Musikinstrumente und Ranken, die Tür und die Schubladen mit Architekturansichten.
SÜDDEUTSCHLAND (NÜRNBERG), ENDE 16. JAHRHUNDERT. H. 33, B. 42, T. 29,5 cm.

176 PULT FÜR DAS MESSBUCH VON 1610 AUS KLOSTER ANDECHS.
Nußholz geschnitzt, Reste von Bemalung. In der Mitte der schrägliegenden Platte Kelch mit Hostie und H. P. 1610, umgeben von Flechtband und vier Feldern mit Beschlägwerk, außen Randborte mit Flechtband. Gestell mit vier Volutenfüßen.
SÜDDEUTSCH, 1610. H. 26, B. 45 cm.

177 HOCHRECHTECKIGES KÄSTCHEN.
Rot lasiert mit flach geschnittenem Muschelornament in Silber.
WOHL DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. H. 13, B. 12, T. 8,5 cm.

178 LÄNGLICHER KASTEN.
Mit schrägem Deckel. Nußholz? mit Kerbschnitt, Blattrosetten und Bemalung in Rot und Grün.
SÜDOSTEUROPÄISCH. H. 9, B. 33, T. 6 cm.

179 KASTEN MIT FLACHSCHNITT.
Querrechteckig, Eichenholz. Alle Flächen bedeckt mit Rosetten, gefüllt mit Fischblasen oder Windrosen.
NORDDEUTSCHE BAUERNARBEIT. H. 19, B. 50, T. 25 cm.

180 RUNDE DOSE.
Mit gepreßtem Deckel. Christus am Kreuz zwischen den Leidenswerkzeugen.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. Dm. 7 cm.

181 KASTEN MIT EISENBESCHLÄG.
Nußbaumfurnier mit Bandwerkeinlagen. Reiches, durchbrochenes Beschläg: Ecken und zwei Bänder, Rankenwerk mit Jagdszenen, mannigfache Vögel und Tiere. Schloßblech mit Doppeladler.
TIROL, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 16, B. 39, T. 26 cm.

182 KÄSTCHEN MIT GEWÖLBTEM DECKEL.
Die Kanten aus geschnitzten Flammleisten, die Füllungen mit Relief und Flitterstickerei.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. H. 14, B. 20, T. 12,5 cm.

183 DECKEL EINES WEINFASSES.
Eichenholz geschnitzt, mit Resten von farbiger Bemalung. Allegorie des Herbstes und Inschriften in zwei Rocaillekartuschen: „Trinkt Brüder mit vergnügtem Muth, ein reicher Herbst macht alles gut" — „Hier darf kein rein gewachsener Wein, getauft, geschmiert, gekünstelt seyn, denn ich und mein Herr Bauer liebt keiner die Wein Prauer" 1770.
DEUTSCH, 1770. Dm. 76 cm.

184 GESCHNITZTES SÄULENPOSTAMENT.
Vom Bennobogen der Münchener Frauenkirche.
In hohem Relief geflügelter Engelskopf umgeben von hängenden Fruchtgirlanden und Akanthusblättern. Holz, alte Fassung in Farben und Gold, Rückseite unbearbeitet und offen.
ENTWURF VON HANS KRUMPPER (gest. nach 1634). H. 116, B. 38,5, T. 32 cm.
Tafel XIII

185 GESCHNITZTE SÄULE.
Mit alter Bemalung und Vergoldung. Achtseitige Basis, gedrehter Schaft umrankt von Weinreben, in denen sich Putten und Vögel festhalten. Korinthisches Kapitell.
SÜDDEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. H. 126 cm. Tafel XXXVII

186 GESCHNITZTER TAFELRAHMEN.
Zirbelholz. Bekrönung geflügelter Engelskopf zwischen Akanthusranken.
TIROL, um 1700. 40:30 cm.

187 BILDERRAHMEN.
Geschnitzt, mit alter Vergoldung. Die Füllung von Sockel und Giebel mit Vase zwischen Akanthuslaub mit Vögeln in symmetrischer Anordnung, die seitlichen Pilaster mit aufsteigendem Vasenornament. Architrav mit Zahnschnitt und Eierstab. Darin Gemälde: Betende Maria in der Art des Dolci. Oel auf Leinwand.
VENEDIG, ENDE 15. JAHRHUNDERT. H. 73, B. 57,5 cm, Lichtmaß 39,5:30 cm.
Tafel XXVI

188 GESCHNITZTER VERGOLDETER RAHMEN.
Inneres Profil Akanthusstab, äußeres Profil, gedrehtes Tau und Rosetten in Ovalfeldern, dazwischen glatte Kehle, die Ecken durch Blattwerk betont.
ITALIEN, 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT. Lichtmaß 45:35,5 cm. Profilbreite 11 cm.

189 GESCHNITZTER VERGOLDETER RAHMEN.
Äußeres und inneres Profil mit Akanthusstab, dazwischen Kehle mit Blumenranken, in den Ecken Blattmotive.
ITALIEN, ANFANG 17. JAHRHUNDERT. Lichtmaß 35:28,5 cm, Profilbreite 15 cm.

190 GESCHNITZTER VERGOLDETER RAHMEN.
Profiliert. Die innere Leiste mit Eierstab und Akanthus, die äußere mit Lorbeer- und Eierstab, dazwischen schmale, glatte Kehle.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. Lichtmaß 41:32,5 cm. Profilbreite 14 cm.

191 GESCHNITZTER VERGOLDETER RAHMEN.
Seiten mit je einer Muschel, Ecken mit Akanthusblättern.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. Lichtmaß 9:6,5 cm, Profilbreite 10 cm.

192 GESCHNITZTER VERGOLDETER RAHMEN.
Großblättriges Akanthuslaub, teilweise durchbrochen.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. Lichtmaß 38:28 cm, Profilbreite 14 cm.

193 GESCHNITZTER VERGOLDETER RAHMEN.
Inneres Profil Fruchtgirlanden, außen breiter Akanthusstab. Neue Vergoldung.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. Lichtmaß 51,5:41,5 cm, Profilbreite 13 cm.

194 GESCHNITZTER VERGOLDETER RAHMEN.
Innen Blattstab, außen Akanthusstab.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. Lichtmaß 13:9,5 cm, Profilbreite 6 cm.

195 GESCHNITZTER VERGOLDETER RAHMEN.
Innen Blumenranken in Relief, außen durchbrochene Ranken, die Ecken durch herzförmige Kartuschen betont.
ITALIEN, um 1700. Lichtmaß 23:18 cm, Profilbreite 13 cm. Neue Vergoldung.

196 FLAMMLEISTENRAHMEN.
Dunkel, gewölbt mit drei Profilen.
DEUTSCH, um 1700. Lichtmaß 41,5:32 cm, Profilbreite 11 cm.

197 GESCHNITZTER VERGOLDETER RAHMEN.
Blumen und Rocaillen.
DEUTSCH, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. Lichtmaß 16:10,5 cm, Profilbreite ca 3 cm.

198 DURCHBROCHEN GESCHNITZTES RÄHMCHEN.
Alt vergoldet, Aufbau aus profilierten Konsolen, umwunden von gemuschelten Bändern und Spalierstäben.
SÜDDEUTSCH, um 1750/60. H. 37,5, B. 21 cm. In der Lichten oben abgerundet 13,5:9 cm.

199 ZIRKEL UND ELLENMASS.
Holz mit Kerbschnitzerei. Der Zirkel mit der Jahrzahl 1704 und I. P. S., das Ellenmaß mit Heiligenfiguren, kirchlichen Monogrammen, Bauern usw. und der Jahrzahl 1708.
DEUTSCH, 1704 und 1708.

200 HIMMELS- UND ERDGLOBUS.
Holz mit Papier überklebt mit farbigen Sternbildern bzw. den Erdteilen. Gestell mit vier Balustersäulchen mit Äquatorring. Den Globus umzieht senkrecht ein Meridian aus Bronze, bekrönt von Zifferblatt. Globus bez.: . . . . . Matthaei Seuttern Chalcogr. August.
AUGSBURG, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 27,5 cm.

201 SANDUHR.
Holzgestell mit gedrechselten Säulchen, vier Gläser, wohl 1 Viertel- bis eine ganze Stunde anzeigend.
DEUTSCH, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 19,5, B. 23 cm.

202 KLEINE ZITHER.
Nadelholz, geschnitzt und bemalt. Ein Tänzer und Blumen.
TIROL, 18. JAHRHUNDERT. H. 49 cm.

203 LAUTE.
Doppelchörig, mit Elfenbeineinlagen.
SPANIEN, 18./19. JAHRHUNDERT.

204 ZWEI LAUTEN. EINE VIOLINE.
Die eine Laute mit durchbrochen geschnitztem Schalloch.
DEUTSCH, 19. JAHRHUNDERT. L. 70—55 cm.

LEDERARBEITEN.

205 GESCHNITTENE LEDERKASSETTE MIT BESCHLÄG.
Aus dem Klarissinenkloster in Brixen (Südtirol).
Querrechteckiger Holzkasten, der Ledergrund teilweise gepunzt, die Flächen durch schmale Bänder in Einzelfelder zerlegt mit Blumen- oder Rankenmuster, Sternrosetten oder Buchstaben. Das eiserne Beschläg in Form von Bändern mit stilisierten Lilien.
SÜDTIROL, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. H. 15, B. 34,5, T. 23 cm. Tafel XXIV

206 FÜNF KISSEN.
Bezug. Gepreßte bemalte Ledertapete. Barocke Pflanzenmuster in Silber und Gold. Die Rückseite eines Kissens ergänzt.
ITALIEN oder SPANIEN, 17. JAHRHUNDERT. ca. 30:40 cm.

207 LEDERKÄSTCHEN.
Mit gewölbtem Deckel. Mit Resten von Sepiabemalung. Wappen mit Doppeladler, Messingbeschläg mit Rosetten. Kantiger Griff.
SÜDDEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. H. 11, B. 20,5, T. 13 cm.

208 BRAUNER LEDERBEUTEL.
Zum Ziehen, mit Posamentarbeit.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT.

GLASGEMÄLDE.

209 KIRCHENFENSTER IN DREI TEILEN.
Aus dem Deutschordensstift Samter in Posen.
In der Mitte die Gestalt des schreitenden jugendlichen Christophorus, in weißem Gewand und gelbem Mantel mit rotem Futter, auf dem linken Arm trägt er das in ein violettes Kleid gehüllte Christkind, in der rechten Hand hält er den grünen Stab. Der Grund ist blau, das Wasser weiß, seitlich dünne rote Säulchen. Die beiden Seitenfenster mit sogenanntem Teppichmuster; je vier ineinandergreifende achteckige Sternmedaillons, blau oder rot umrandet, gefüllt mit gotischem Weinlaub mit Trauben, weiß mit schwarzer Zeichnung. Das ganze Fenster umrahmt von gelbschwarzer Rankenborte mit eingeschalteten violetten Vierpässen.
DEUTSCH, ANFANG 14. JAHRHUNDERT. H. je 190, B. je 60 cm. Ergänzt: schmaler Rankenstreifen über dem Spitzbogen des Mittelfensters. Tafel V

210 DIE VERKÜNDIGUNG.
Die Jungfrau sitzt, unter ihren Füßen ein mit Vierpässen verzierter gelber Schemel. Gewand und Mantel weiß, Nimbus und eine über Maria befindliche Konsole, gelb, der Engel mit rotem Gewand und hellen Flügeln; zwischen Maria und Gabriel steht ein Lesepult, das aufgeschlagene Buch zeigt den Anfang des Magnificats, darüber blauer Grund mit gotischem Weinlaub. Die Darstellung an den Seiten von Säulen eingefaßt.
DEUTSCH, ANFANG 15. JAHRHUNDERT. H. 42, B. 26 cm. Tafel VI

211 GNADENSTUHL.
Aus der Pfarrkirche in Schwaz in Tirol.
Vor blauem Grund thront Gottvater in lila Mantel, den Leichnam Christi in den Armen, darüber die Taube mit schwarz-roter Glorie. Die Nimben der Trinität gelb.
TIROL, um 1490. H. 68, (oben abgerundet), B. 16 cm. Tafel VI

212 STIFTERSCHEIBE.
Ein Kanonikus mit violettem damastierten Gewand kniet nach rechts an einem Betpult, über das eine violette damastierte Decke gebreitet ist. Links neben ihm sein Wappen. Umrahmung Säulen mit gewölbten Bogen, damastierter Grund. Unten undeutliche Inschrift . . . . . Printzendorff.
Die Scheiben Nr. 212 bis 214 stammen aus der gleichen Werkstatt.
FRÄNKISCH, um 1490. 50,5:46 cm. Tafel VII

213 STIFTERSCHEIBE.
Kniender Ritter nach links, neben ihm der Helm, rechts sein Wappen mit zwei kleineren und Helmzier. Umrahmung ähnlich wie Nr. 212. Der damastierte Hintergrund in Grün und Blau. Unten undeutliche Inschrift. Kasber von . . . . das glas lase mache.
FRÄNKISCH, um 1490. 51:45 cm. Tafel VII

214 STIFTERSCHEIBE.
Ritter, nach rechts kniend, links Reste der Helmzier. Umrahmung Säulen mit gewölbtem Bogen, damastierter Grund.
FRÄNKISCH, um 1490. 50,5:56 cm. Mit Ergänzungen. Tafel VII

215 WILGEFORTISBILD.
Die bärtige Jungfrau mit Krone und violettem Gewand hängt am Kreuz, einer der kostbaren Schuhe liegt am Boden; links kniet ein Spielmann in violettem Gewand. Über ihm Ausblick in die Landschaft, links violetter damastierter Grund.
DEUTSCH, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. 52:55 cm. Teile ergänzt. Tafel VII

216 WAPPENSCHEIBE MAXLRAIN—FRAINTSBERG.
Aus der Pfarrkirche in Schwaz in Tirol.
Vor blau damastiertem Grund das Wappen: 1 und 4 schwarzes diagonales Wellenband auf Weiß, 2 und 3 schreitender gelber Löwe auf schwarzem Grund. Die architektonische Umrahmung auf der einen Seite erhalten. Unten die Unterschrift Maxlrain Fraintsperg.
TIROL, um 1500. 80:47 cm. Unten ein Stück Glas eingesetzt. Tafel XXV

217 EIN PAAR WAPPENSCHEIBEN.
In heller Rundbogenumrahmung, vor blau damastiertem Grund die Wappen, rot auf weißem Grund. Geweih (Siebenender) bzw. zwei gegenständige Löwen.
DEUTSCH, 1. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT. Je 28:23 cm.

218 RUNDE WAPPENSCHEIBE.
Quergeteilter Schild in Blau und Gelb mit aufrechtem Einhorn nach links. Einfassung schwarzes Rankenwerk auf violettem Grund.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. Dm. 17 cm.

219 RUNDSCHEIBE MIT DEM TUCHERWAPPEN.
In Schwarzlot und Gelb. Ein Engel hält das quergeteilte Wappenschild. Oben schwarzweiße Balken, unten Mohrenkopf.
NÜRNBERG, 16. JAHRHUNDERT. Dm. 27 cm.

220 RUNDSCHEIBE MIT DEM REICHSWAPPEN.
In Schwarz und Silbergelb, von Beschlägwerk umgeben, Rand mit Wellenband.
DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT. Dm. 20 cm.

221 RUNDE WAPPENSCHEIBE VON 1526.
In gelbem Schild, stehender Steinbock nach links, außen Renaissanceornament grün auf blauem Grund, oben die Jahrzahl 1526.
DEUTSCH, 1526. Dm. 21 cm.

222 RUNDE WAPPENSCHEIBE: MAXIMILIAN VON OESTREICH.
Das Wappen mit weißem Querbalken auf rotem Grund. Umschrift Maximilian von Oestreich a. d. 1500.
GOTISCHER STIL. Dm. 28 cm. Mit Verwendung einiger alter Teile.

ALTE GEMÄLDE.

223 BODENSEESCHULE, um 1510.
Die Heimsuchung.
Auf der einen Tafel Maria in blauem Mantel nach rechts schreitend, hinter ihr eine Begleiterin. Hügelige Landschaft, im Hintergrund Burg auf einer bewaldeten Anhöhe; auf der anderen Tafel, Maria zugewandt, Elisabeth in rotem Mantel über grünem Untergewand, rechts in der Türumrahmung Zacharias.
Nadelholz. Je 76:34 cm. Goldrahmen. Tafel XLII

224 BOTH, JAN (Utrecht 1618—1652).
Ein Paar italienische Landschaften.
Waldweg am Flußufer mit Blick in die Ferne, als Staffage Reiter und Hirten mit der Herde; Weg mit steil aufragenden Felswänden auf der linken Seite, als Staffage Maultiertreiber und Hirten.
Leinwand. 58:49,5 cm. Schwarze Rahmen.
Erworben aus dem Nachlaß Schwanthalers.

225 BOUTS, ALBERT. Nach ihm.
Christus als Schmerzensmann, trauernde Maria.
Brustbilder einander zugewandt. Christus mit Dornenkrone, erhobener rechter Hand und rotem Mantel, Maria mit gefalteten Händen, weißem Kopftuch und blauem Mantel.
Leinwand auf Holz übertragen. Je 53:37 cm. Holzrahmen.

226 DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT.
Stilleben.
Auf brauner Tischplatte liegt ein Korb mit Äpfeln und Gemüsen, daneben Kohlköpfe und ein Zopf Zwiebeln, an der Wand ein Schlüsselbund.
Leinwand. 105:87 cm. Goldrahmen.

227 DEUTSCH, um 1750.
Ein Paar Porträts.
Vornehme Dame nach rechts, in blauem goldbesticktem Kleid und rotem Überwurf mit weißem Pelzfutter, Kavalier nach links, graugrüner Rock mit Goldtressen, blauer Mantel, Brustbilder einander zugewandt.
Leinwand. 72:55 cm. Schwarze Rahmen.

228 DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT.
Fruchtstilleben mit Vögeln.
Drei Papageien an einem Traubenkranz, rechts am Boden ein gefüllter Obstkorb, auf dem ein vierter sitzt.
Leinwand. 98:81 cm, achteckig. Alter schwarzer Rahmen.

229 EDLINGER, JOSEPH GEORG, VON (Graz 1741—1819 München).
Brustbild eines alten Mannes.
Der bärtige Kopf ist nach rechts gewandt. Offenes weißes Hemd, blaugrauer Rock, brauner Mantel. Hintergrund in braunen und blaugrünen Tönen.
Leinwand. 44,5:33,5 cm. Gerahmt.

230 EVERDINGEN, ALLAERT VAN (Alkmaar 1621—1675 Amsterdam). Dessen Art.
Landschaft mit Wasserfall.
An den felsigen Ufern Bauernhäuser, links auf dem Weg im Vordergrund zwei Knaben.
Eiche. 40,5:50 cm. Alter geschnitzter italienischer Rahmen, neu vergoldet.

231 FRÄNKISCH, um 1515.
Zwei Altarflügel: Flucht nach Aegypten, Verspottung Christi.
Die Flucht nach Aegypten. In einer exotischen Landschaft mit Palmen führt Joseph nach rechts schreitend den Esel, auf dem Maria in blauem Mantel und weißem Kopftuch, das Kind im Arm, sitzt. Nebenher läuft die Kuh. Nach Dürers Holzschnitt B 89. — Verspottung Christi. In einem Raum mit Balkendecke sitzt Christus, dornengekrönt, in rotem Mantel, ein Mann reicht ihm das Rohr, die mit Stöcken bewaffneten Schergen und Kinder verspotten ihn. Durch die Fensteröffnung Blick auf eine Szene mit Verbrechern und Bütteln, darüber auf einer Treppe Pilatus mit Gefolge. Nach dem Kupferstich Schongauers. B. 13.
Nadelholz. Je 100:83 cm. Holzleiste. Tafel XLI

232 ITALIENISCH, 16. JAHRHUNDERT. (Alte Kopie.)
Christuskopf.
Mit Dornenkrone, über den Schultern liegt ein roter Mantel. Goldgrund.
Holz 36:26 cm. Goldrahmen.

233 ITALIENISCH, 17. JAHRHUNDERT.
Der hl. Sebastian von zwei Frauen gepflegt.
Der Heilige halb aufgerichtet und mit einem Arm am Baum festgebunden ruht auf einem roten Mantel. Die hl. Irene und eine zweite Frau bemühen sich um ihn.
Leinwand 122:99 cm. Goldrahmen.

234 KUPEZKY, JOHANN (Bösnig 1667—1740 Nürnberg). Alte Kopie.
Selbstporträt.
Brustbild von vorne in Mütze, offenem weißem Hemd und grün-blauem Rock.
Leinwand 80,5:60,5 cm. Schwarzer Rahmen.

235 WOHL MITTELRHEINISCH, um 1490/1500.
Ein Paar Tafeln mit Stifterbildnissen.
Auf dem einen Flügel kniet nach rechts gewandt Herzog Rupprecht II. von der Pfalz in Rüstung den Rosenkranz in Händen in einem Betpult, über das eine Decke gebreitet ist, auf der anderen Tafel ihm zugewandt in gleicher Haltung seine Gemahlin Beatrix von Sizilien (aus dem Hause Aragon), neben beiden ihre Wappen, über ihnen flatterndes Schriftband und goldenes Rankenwerk. Dunkler Grund, geschachteter Boden. Auf dem Sockel des Betpultes des Mannes Inschrift Hertzog Ruoprecht 1368. Auf den Rückseiten wohl von Gesellenhand der bethlehemische Kindermord bzw. das Martyrium der hl. Ursula mit zwei Armbrustschützen, von denen einer kniend seine Armbrust aufwindet.
Holz. Je 73:65,5 cm. Mit Originalleiste.
Von einem zum Gedächtnis des Herzogspaares gestifteten Altar.
Erworben aus dem Rathause zu Nabburg (Oberpfalz). Tafel XL

236 MONOGRAMMIST R, vielleicht Jakob Salomonsz Ruisdael II.
Waldlandschaft.
Gruppe von Eichen und Baumstümpfen als Staffage ein Holzfäller. Monogrammiert R.
Eiche. 55:41,5 cm. Schwarzer Rahmen.

237 NIEDERLÄNDISCH, 17. JAHRHUNDERT.
Ein Paar Vogelstilleben.
Verschiedene Vögel, darunter kleine Singvögel an Stricken aufgehängt oder liegend. Brauner Grund.
Leinwand 39,5:35 cm. Gerahmt.

238 NIEDERLÄNDISCH, um 1700.
Landschaft mit Kugelspielern.
Flußlandschaft mit Häusern, im Vordergrund auf einer Lichtung vier Bauern beim Spiel.
Leinwand 86:126 cm. Schwarzer Rahmen.

239 NORDITALIENISCH, um 1700.
Küstenlandschaft.
Links steil aufragende Felsen, in der Bucht und auf dem Wasser Boote und Segelschiffe. Figurenstaffage. Bewölkter Himmel.
Leinwand 89:115 cm. Schwarzer Rahmen.

240 OBERDEUTSCH (TIROL [?]), um 1490.
Vier Flügel eines Altars.
Christus als Schmerzensmann, stehend mit Kelch, Kreuz und Lanze. Maria als Schmerzensmutter, stehend in violettem, über den Kopf gezogenem Mantel. König Herodes thronend in rotem Mantel mit Hermelinbesatz. Der bethlehemische Kindermord.
Nadelholz. Jeder Flügel 50:14 cm. In gemeinsamem Rahmen.

241 TIROL, um 1500.
Der hl. Johannes d. Täufer im Gefängnis.
Links hinter einer vergitterten Maueröffnung Johannes im Gespräch mit zwei Männern, auf der anderen Seite steht Christus gefolgt von seinen Jüngern, er spricht mit einem bärtigen Mann mit spitzer Mütze.
Weichholz. 66:73 cm. Holzleiste.

242 OBERITALIENISCH, ENDE 15. JAHRHUNDERT.
Maria mit dem Kinde.
Vor einem rotgoldenen Wandbehang mit Arabeskenmuster sitzt Maria in Halbfigur nach links gewandt in rotem Gewand und blaugrünem Mantel. Mit dem rechten Arm umfaßt sie das nackte, auf ihrem Schoße stehende Kind. Goldgrund.
Nußholz. 70,5:51,5 cm. Der Goldgrund und das Muster des Wandbehanges später. Alter Sansovinorahmen. Tafel XLI

243 OBERITALIENISCH, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT.
Zwei Füllungen einer Kassettendecke.
Brustbild eines Mannes mit Helm nach rechts in architektonischer Rahmung: Spitzbogen auf gedrehten Säulchen, Brustbild einer Frau nach links in gleicher Umrahmung.
Holz, gewölbt. Je 37:35 cm.

244 SALVI GIOV. BATT., gen. IL SASSOFERRATO (Sassoferato 1605—1685 Rom).
Brustbild der betenden Maria.
Mit gefalteten Händen, in weißem Kopftuch, rotem Gewand und blauem Mantel.
Leinwand 48:39 cm. Alter, vergoldeter italienischer Rahmen um 1500.

245 SCHWÄBISCH (ULM?), um 1490—1500.
Zwei schmale Flügel.
Die Heiligen, Leonhard und Castulus auf Steinkonsolen stehend, hinter ihnen Brokatvorhang, darüber dunkler Grund und goldenes Rankenwerk.
Holz. Je 58:12 cm. Gerahmt. Tafel XLII

246 STRAET, JAN VAN DER, genannt STRADANUS (Brügge 1523—1605 Florenz).
Geißelung Christi.
Vor einer Mauer wird Christus von den Schergen geschlagen. Links Ausblick in die Landschaft mit Maria und den Frauen und Volk. Rückwärts Inschrift.
Nadelholz. 29,5:22 cm. Alter italienischer Goldrahmen.

247 SÜDDEUTSCH, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT.
Ein Paar Porträts.
Regierungsdirektor Göppl in Amberg nach rechts in braunem Rock und Überwurf, in der Hand einen Brief mit Adresse, seine Gattin nach links in weißem Häubchen, hellblauem, geblumtem Kleid, in der Rechten Handschuh und Fächer. Brustbilder.
Leinwand. 81:66 cm. Schwarze Rahmen.

248 SÜDDEUTSCH (TIROLISCH), um 1490.
Doppelseitige Tafel.
Die hl. Magdalena nach rechts stehend in modischer Tracht vor dunklem Grund, oben goldenes Rankenwerk, Rückseite: Geburt Christi. Vor der Stallruine kniet anbetend Maria, auf dem Zipfel ihres blauen Mantels liegt das nackte Kind, ihr gegenüber kniet Joseph, hinter einer Ziegelmauer wird ein Hirte sichtbar.
Holz. 66:40 cm. Mit Originalleiste. Tafel XLII
Erworben aus dem Nachlaß Schwanthalers.

249 TENIERS, DAVID, D. J. (Antwerpen 1610—1690 Brüssel). Alte Kopie.
Die Versuchung des hl. Antonius.
In einer Felshöhle sitzt der Einsiedler an einem Steintisch, eine Alte bietet ihm ein Glas Wein, am Boden Dämonen, teils in menschenähnlicher Gestalt, in der Luft Fledermäuse.
Kupfer. 17,5:14 cm. Alter geschnitzter Goldrahmen.

250 TIROL, gegen 1500.
Zwei Altarflügel: Stehende Heilige.
Johannes d. Ev. in schwarz-goldenem Brokatgewand und rotem Mantel nach rechts gewandt, hält den Kelch mit der Schlange, der bärtige Paulus in goldenem Gewand und grünem, über den Kopf gezogenem Mantel mit rotem Futter hält mit beiden Händen ein Buch. Brauner Grund, oben goldenes Rankenwerk.
Nußholz, oben einseitig abgerundet. Je 173:48 cm. Tafel XLIII

251 TIROL, 17. JAHRHUNDERT.
Wappenbild.
Heraldisch rechts gekrönter grauer Storch, darüber zwei Sterne, auf schwarzem bzw. gelbem Grund; heraldisch links Reiter auf Schimmel auf rotem bzw. weißem Grund. Helmdecke und Helmzier mit gekröntem Storch. Darüber Schriftband: Gott allein die Ehr. Blauer damastierter Grund.
Holz. 52,5:51 cm. Holzleiste. Tafel IV
Erworben in Schwaz (Tirol).

MODERNE GEMÄLDE.

252 DEUTSCHE SCHULE, 19. JAHRHUNDERT.
Mädchen mit Totenkopf.
Halbfigur nach links in rotem Gewand. Nach einem altniederländischen Bild.
Holz 31:24 cm. Goldrahmen.

253 FRIEDBICHLER, F. (Schüler von W. Diez, lebte in München).
Der Besuch.
In der Haustür, deren Oberteil geöffnet ist, steht die junge Bäuerin, davor eine alte Frau in Dachauertracht mit einem großen Korb. Bez.: F. Friedbichler.
Holz. 24,5:17 cm. Goldrahmen.

254 HEFFNER, CARL (Würzburg 1849—1925 Berlin).
Abendlandschaft.
Am Flußufer liegt die Kirche mit kleinem Friedhof, Blick über die Ebene unter bewölktem Himmel, in der Ferne eine Windmühle. Bez.: Carl Heffner.
Leinwand. 35:66 cm. Schwarzer Rahmen.

255 KAPPIS, ALBERT (Wildberg 1836—1914 Stuttgart).
Bauernhof.
Ein Wagen voll Getreide wird in der Scheuer verstaut. Links Gehöft und Bäume. Bez.: Kappis.
Malpappe. 14:25,5 cm. Goldrahmen.

256 OBERLÄNDER, ADOLF (Regensburg 1845—1923 München).
Die Opfer des Kritikers.
Satirische Darstellung.
Zeichnung, Feder und Sepia. 28:23 cm. Alter Flammleistenrahmen.

257 PETERS, ANNA (München 1843—1929 Stuttgart).
Blumenstilleben.
Wiesenblumen, darunter Mohn und Margariten in einem Gefäß. Bez.: Anna Peters fec. 1871.
Leinwand. 31:44 cm. Schwarzer Rahmen.

258 POSCHINGER, RICHARD (München 1839—1917).
Moorlandschaft mit Kühen.
Am Rand eines Tümpels eine Frau mit drei Kühen. Bedeckter Himmel. Bez.: R. v. Poschinger.
Leinwand. 25:35,5 cm. Schwarzer Rahmen.

258a STRÜTZEL, OTTO (tätig in München).
Frühlingslandschaft.
Birken am Bach in Wiesengelände. Bezeichnet.
Leinwand. 55:38 cm. Gerahmt.

259 WOPFNER, JOSEPH (Schwaz 1843—1927 München).
Isarlandschaft.
Die Hänge bei Harlaching im Sommer. Bewölkter Himmel. Bez.: Jos. Wopfner.
Pappe. 28:39 cm. Schwarzer Rahmen.

260 ZIMMERMANN, AUGUST RICHARD (Zittau 1820—1878 München).
Sommerlandschaft.
Flaches Seeufer, links Wiese und Laubwald. Bez.: Richard Zimmermann.
Holz. 10,5:34 cm. Schwarzer Rahmen.

SKULPTUREN.

261 SPÄTGRIECHISCH.
Frauenkopf.
Das Haar in einem Knoten aufgebunden.
Marmor, auf Sockel. H. 23 cm.

262 ITALISCH.
Frauenstatuette.
Mit Kopfschleier, eine Hand vor die Brust gelegt.
Terracotta. H. 17,5 cm.

263 ITALISCH.
Zwei Frauenköpfe.
Terracotta, mit Schleiertuch. H. je 14 cm.

264 HELLENISTISCH.
Kopf des Zeus.
Marmorrelief mit glatter Rückwand. H. 12 cm.

265 SPÄTGRIECHISCH (TANAGRA).
Frauenstatuette.
Mit verschleiertem Haupt und flatterndem Gewand.
Terracotta. H. 18 cm.

266 RÖMISCH, 3. JAHRHUNDERT NACH CHRISTI.
Knabenkopf.
Die Augensterne angegeben. Teil des Hinterkopfes und Halsansatz ergänzt.
Marmor, auf gesprenkeltem Sockel. H. 32 cm.

267 ANTIKER TORSO.
Knabenfigur.
Nackt, Kopf, Arme und Beine unterhalb der Knie fehlen.
Nach einem Vorbild, aus dem Beginn der hellenistischen Zeit.
Marmor, H. 61 cm. Tafel XXXIX

268 ITALIEN, 13. JAHRHUNDERT.
Liegender Löwe.
Rötlicher Marmor. Er trägt eine ursprünglich nicht zugehörige Säule. H. 30, B. 50 cm, mit Säule H. 140 cm.

269 DEUTSCH, 14. JAHRHUNDERT.
Halbfigur eines Engels.
Die Hand auf die Brust gelegt.
Bruchstück eines Sandsteinreliefs. H. 33, B. 29 cm.

270 OBERITALIENISCH, 14. JAHRHUNDERT.
Zwei Schlußsteine.
Vogel und Hase; zwei Fabeltiere. Sandstein, Dm. 33 cm; dabei Fragment eines bärtigen Kopfes. 13. Jahrhundert. H. 30, B. 24 cm.

271 DEUTSCH, 16. JAHRHUNDERT.
Schlußstein: Hl. Katharina.
Die Heilige in Halbfigur mit Schwert und Rad.
Sandstein. Dm. 38 cm.

272 TIROL, um 1490.
Hl. Barbara.
Die stehende Heilige, die Krone auf dem offenen Haar, trägt rotes, über der Brust geschnürtes, gegürtetes Gewand und goldenen, blaugefütterten Mantel, den sie mit der linken Hand faßt, in der rechten hält sie den ergänzten Kelch.
Holz. Wandfigur, Rückseite ausgehöhlt. Originalfassung, im Barock übergangen. H. 100 cm.
Aus einer Kapelle in Rotholz (Tirol). Tafel XXXIV

273 TIROL, FRÜHES 16. JAHRHUNDERT.
Maria mit dem Kinde.
Die Jungfrau steht auf der Mondsichel, mit Gesicht, auf ihrem linken Arm sitzt das nackte Kind, die Weltkugel haltend. Maria trägt über dem offenen Haar Krone und Schleier, der über den rechten Arm fällt, rotes gegürtetes Untergewand und goldenen, blau gefütterten Mantel, der über ihren rechten Arm gelegt ist.
Nußholz, vollrund. Alte Fassung. H. 150 cm.
Herkunft: Rattenberg (Tirol). Tafel XXXV

274 BAYRISCH, um 1490.
Hl. Michael.
Stehend, mit großen, goldenen Flügeln an den Schultern. Silberne gotische Rüstung, goldener, blau gefütterter Mantel. In der erhobenen Rechten das Schwert, in der Linken die Wage.
Lindenholz. Wandfigur, Rückseite abgeflacht und unbearbeitet. Alte, etwas übergangene Fassung. Attribute und Flügel ergänzt. H. 83 cm. Tafel XXXIV

275 OBERPFALZ, ENDE 15. JAHRHUNDERT.
Gotisches Lüsterweibchen.
Büste einer Frau in Zeittracht. Große weiße Haube und grünes Kleid, in beiden Händen das Schild mit dem Nabburger Wappen haltend. Holz bemalt. Verbunden mit Hirschgeweih (Dreizehnender). Sechs eiserne, kantige Lichttüllen mit Tropfschalen. H. ca. 48, L. ca. 95 cm.
Aus dem Rathaus von Nabburg (Oberpfalz). Tafel XXXIV

276 FRÄNKISCH, um 1490.
Ein Paar schwebende Engel.
Im Diakonengewand, einander zugewendet.
Lindenholz, braun gebeizt. Reliefs L. je 28 cm.

277 FRÄNKISCH, um 1510.
Die Heiligen Petrus und Sebastian.
Beide stehend, auf angearbeiteten, fünfseitigen Wandkonsolen. Petrus mit Tiara auf dem Haupt und Buch und Schlüssel in Händen. Rotes Untergewand, goldenes Meßkleid mit Damastmuster, goldener Mantel, im Saum SANCTUS PETRUS ORA PRO NOBIS . . . . An den Händen Handschuhe und Ringe, die Mantelschließe und der Saum mit farbigen Steinen besetzt. Sebastian auf dem Lockenhaar ein Barett, in Brustpanzer und langem, goldenem Mantel mit graviertem Saum mit farbigen Steinen.
Lindenholz. Wandfiguren mit ausgehöhlter Rückseite. Alte Fassung. H. 137 bzw. 147 cm.
Tafel XXXVI

278 FRÄNKISCH, um 1500.
Hirschgeweih mit Kruzifix.
Sog. Hubertuskreuz. Schädelechter Siebenender mit Holzkreuz, darauf Corpus Christi, an der Spitze der Kopf Gottvaters, zu Seiten schweben zwei Engel mit der Krone.
H. 100 cm. Tafel II

279 FRÄNKISCH, ANFANG 16. JAHRHUNDERT.
Kruzifix.
Der Corpus mit nach links geneigtem Haupt und goldenem Lendentuch.
Holz, gefaßt. Kreuz H. 100, Corpus H. 70 cm.

280 SCHWÄBISCH, um 1520.
Wappen von zwei Putten gehalten.
Auf dem Schild gekreuzte Schwerter in Ring.
Lindenholz, gebeizt. H. 45, B. 37 cm.

281 NIEDERRHEINISCH, um 1480.
Die hl. Anna selbdritt.
Vor einem gotischen Brokatvorhang steht ein goldener Thronsessel mit Maßwerk und Fialen. Auf ihm sitzt Mutter Anna, in ihrem Schoß Maria mit dem nackten Jesuskind auf ihrem rechten Arm. Über dem Vorhang der blaue besternte Himmel, unter dem Thron zwei Engel mit einem Wappen, die Profilleiste trägt unten die Inschrift: CARTHVSIENSIS.
Tonrelief in alter Fassung. H. 36, B. 26 cm. Tafel XXVI

282 ÖSTERREICHISCH, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT.
Allegorische Figur „Afrika".
Stehender Mohr, auf dem Haupt Elefantenkopf mit Federbusch, bekleidet mit Fellmantel und Federschurz. Die Rechte hält einen Leuchter, die Linke ist in die Seite gestemmt.
Holz, Wandfigur, alte Vergoldung etwas übergangen. Angearbeiteter, jetzt schwarz gestrichener Sockel. H. 155 cm. Tafel XXXVII

283 SÜDDEUTSCH, um 1750.
Heiliger Michael.
Er steht, in Helm und Panzer, das Flammenschwert in der Rechten, auf dem besiegten Bösen, der mit Krallen, Hörnern und langem Schwanz dargestellt ist.
Lindenholz. Wandfigur, Rückseite ausgehöhlt. Alte Fassung in Farben und Gold. Auf gefaßter Rokokowandkonsole marmoriert mit geschnitzter, vergoldeter Rocaillekartusche mit farbigen Blumen. Figur H. 105, Konsole H. 45 cm. Tafel XXXVII

284 ITALIENISCH, 1782.
Papst Pius VI. (1775—1799).
Brustbild in roter Priesterkleidung nach rechts. Bez.: Pius VI. Pont. Max. 1782.
Farbiges Wachsrelief, Dm. 9 cm. In geschnitztem, farbig gefaßtem rundem Holzrahmen der Zeit.

285 HOUDON JEAN ANTOINE (1741—1828).
Büste Jean Jaques Rousseaus.
Der Kopf, dem Blick folgend, etwas nach links gewendet. Hemd, halboffene Weste, offener Rock. Auf der linken Seite bez.: Houdon fecit 1778.
Originalabguß des 18. Jahrh. Gips patiniert. Reste des alten Houdonschen Atelier-siegels. H. 68 cm. Tafel XXXVIII

286 MAISON, RUDOLF (Regensburg 1854—1904 München).
Der Philosoph.
Er steht mit gesenktem Kopf, an eine Tafel mit lateinischer Inschrift gelehnt. Der Oberkörper ist nackt, mit beiden Händen hält er unter der Brust einen lang herabfallenden Mantel fest. Rundsockel.
Gelber Marmor. Bez.: R. Maison. H. 85 cm. Auf hoher rotgesprenkelter Marmorsäule.

VERTÄFELUNGEN / TÜREN KACHELÖFEN.

287 GOTISCHE VERTÄFELUNG, TÜR UND BALKENDECKE.
Aus Schloß Münster im Engadin, Sommersitz der Bischöfe von Chur. Zirbelholz.
Vertäfelung: Über glattem Sockel ist die Fläche durch kannelierte Halbsäulen auf hohen Konsolen in Längsfelder geteilt, die auf einer Wand in Kielbogen enden, diese mit geschnitzten Wappen, Tieren oder Blumen, die Zwickel mit Rankenwerk in Flachschnitt, die andere Längs- und die Schmalseite mit Gesims mit Rankenwerk in Flachschnitt.
Rechteckige Tür: Mit zwei eisernen Bändern, von denen stilisierte Lilien und Blumenzweige ausgehen, die Pfosten in Form von gedrehten Säulen mit Krabben und Fialen auf hohen Sockeln.
Decke: Achtzehn profilierte Unterzüge, die Ansätze an den Seiten glatt. Jeder Balken trägt in der Mitte ein geschnitztes Wappen, wohl der Schweizer Kantone (Adler, Löwe, Turm, Steinbock usw.).
SCHWEIZ, 15. JAHRHUNDERT. H. 310; Decke 570:400, L. ca. 950 cm.
Tafel I und XIII

288 GOTISCHE VERTÄFELUNG, TÜR UND BALKENDECKE.
Aus Schloß Landeck. Zirbelholz.
Vertäfelung: Über flachem Sockelbrett ist die Wand durch gekehlte Leisten mit Metallnägeln in Längsfelder geteilt. Abschlußleiste mit Bandmuster, eingebaut Türgewände mit Kielbogenabschluß, umrahmt von ornamentierten Streifen: Ranken, die von einem Drachen ausgehen, an der Spitze das Monogramm Christi.
Tür: Rechteckig, oben die Ecken abgeschrägt. (Erneuert.) Altes Eisenbeschläg. Zwei breite Bänder mit stilisierten, gotischen Lilien, altes Schloß.
Decke: Flachtonne mit neun profilierten Unterzügen mit kerbschnittartigen Übergängen und glatten Enden. Zwei Unterzüge außerdem mit Blattranken in Flachschnitt (auf einem ein Hauszeichen). Die Schmalseiten der Decke ebenfalls mit Ranken in Flachschnitt.
TIROL, 15. JAHRHUNDERT. H. 310, L. ca. 1100, Decke ca. 350:560 cm. Tafel II

289 GOTISCHE TÜR.
Oben spitzbogig geschlossen, Nadelholz, die Rahmenteile mit Rankenwerk in Flachschnitt auf ausgehobenem Grund mit Resten von farbiger Bemalung. Mit Originalgriff und Schloß.
SÜDTIROL, ENDE 15. JAHRHUNDERT. H. 210, B. 87 cm. Tafel I

290 GOTISCHE TÜRE MIT FLACHSCHNITT.
Auf ausgehobenem Grund. Nadelholz. Die Rahmung mit fortlaufenden Ranken, die beiden quadratischen Füllungen mit Vogel und Weinlaub.
SÜDTIROL, um 1500. H. 197, B. 90 cm. Die untere Füllung ergänzt.

291 GOTISCHE SPITZBOGENTÜRE.
Nadelholz, die Füllung glatt, die Rahmung mit Ranken in Flachschnitt auf ausgehobenem Grund. Der Sturz ebenso behandelt. Altes, eisernes Schloß.
SÜDTIROL, um 1500. H. 205, B. 91 cm; Umrahmung H. 225, B. 125 cm.

292 GOTISCHE TÜRE AUS ST. PANKRAZ ULTENTAL, IN SÜDTIROL.
Nadelholz, oben kielbogig geschlossen. Die Rahmung mit Flachschnitzerei, Rankenwerk auf ausgehobenem Grund, gegen die im spitzen Dreieck geschlossene Füllung durchgekehlte Leiste abgesetzt. Altes eisernes Bschläg und Schloß.
SÜDTIROL, um 1500. H. 223, B. 112 cm. Glatte Füllung wohl ergänzt.

293 GOTISCHE TÜRE AUS LANA.
Nadelholz, braun gebeizt, oben rundbogig geschlossen. Mit Eisen beschlagen. Zwei breite Angelbänder, von denen zwei gebogene Ranken, in einer Blüte endigend, ausgehen. Altes, eisernes Schloß.
SÜDTIROL, 15. JAHRHUNDERT. H. 188, B. 83 cm. Tafel IV

294 MASSWERKFRIES AUS VERONA.
In den Rechteckfeldern wechselnde gotische Ornamentik. Fischblasen, Vierpässe, darunter durchlaufend Fischblasenornament. Zwischen dem Maßwerk läuft ein gedrehter Stab und ein schmaler Zinnenfries.
VERONA, ENDE 15. JAHRHUNDERT. L. ca. 2600 cm. Tafel IX

295 ZWEI TÜREN UND VERTÄFELUNG AUS DEM JESUITENSTIFT HALL IN TIROL.
Nußbaumholz. Türen mit zwei vertieften Feldern, umrahmt von profilierten Leisten. Pfosten mit Hermen-Pilastern auf hohen Konsolen, der Sturz mit überstehender profilierter Deckplatte, der Fries mit Laubsägeornament. Die Vertäfelung entsprechend, die Felder ebenfalls durch Pilaster getrennt. Mit zwei schmäleren Türen.
TIROL, ANFANG 17. JAHRHUNDERT. Tür H. 114, B. 103 cm; Türumrahmung H. 245, B. 180 cm; Sturz H. 26 cm, Pfostenbreite 23 cm; Vertäfelung H. 235, L. ca. 1000 cm. Tafel XII

296 VERTÄFELUNG UND PLAFOND AUS VOLDERS IM INNTAL 1680.
Mit Wappen des Herrn von Stumbeck. Zirbelholz. Für ein rechteckiges Zimmer mit Erker.
Vertäfelung: Glatt, im Fries Laubsägeornament, Gesims mit Flammleisten, eingebautes Wandschränkchen mit hochrechteckiger Tür mit Pilastern mit Flammleisten an den Seiten. Innen Schubladen
Decke: Mit Mittelfeld in Paßform, umgeben von rechteckigen Feldern, der Erker ähnlich.
Tür: Mit 2 Feldern, umrahmt von profilierten Leisten, Pfosten mit vorgelegten, durchbrochen geschnitzten Pilastern mit korinthischen Kapitellen und auf hohen Konsolen, Sturz mit verkröpfter Deckplatte, auf dem Fries die Jahrzahl 1680 und Jesus Maria Joseph, darüber rechts und links Giebelansatz und in der Mitte in Kartusche mit Ohrmuschelwert, das Stumbeckwappen auf rotem Grund. Altes Türschloß mit reich gravierten Schloßblech, eiserne Beschläge. (Das Schloß stammt aus Rottenbuch.)
TIROL, 1680. Tür: H. 205, B. 100 cm; Pfosten: H. 230, B. 21 cm; Sturz mit Wappen: H. 72, B. 170 cm; Vertäfelung, glatte Wand: H. 210, L. ca. 1160 cm; Fensternische: H. 87, L. ca. 280 cm; Plafond: ca. 520:550 cm (Erker sechseckig ca. 180:160 cm).
Tafel III

297 GRÜNER KACHELOFEN AUS MÜNSTER BEI JENBACH.
Unterbau sechseckig, aus reliefierten Kacheln mit Gittermuster, zurückspringender Oberbau, rund, aus sog. „Schüsselkacheln". Sims mit geflügelten Engelsköpfen.
TIROL, 16. JAHRHUNDERT, aus alten Kacheln zusammengestellt. H. 242, B. 105, T. ca. 65 cm. Tafel I

298 GRÜNER KACHELOFEN.
Steinsockel, darauf der rechteckige Unterbau und der polygone zurückspringende Oberbau. Zusammengebaut aus reliefierten Kacheln mit Gitterwerk, am Fuß und als Bekrönung Blattfries. Im Oberbau eingelassen (ursprünglich nicht zugehörige), reliefierte und farbig glasierte Wappenkachel. Blaugrundig; in Rundbogennische mit gelben Löwenköpfen unter grünem Baldachin: Stier nach links auf gelbem Grund.
TIROL, 16. JAHRHUNDERT. H. 240, B. 80, T. 95 cm. Tafel II

299 GRÜNER KACHELOFEN AUS SCHLOSS ASCHACH BEI VOLDERS.
Getragen von zwei aufrecht sitzenden steinernen Löwen mit Wappenschildchen mit Hausmarken. Zweigeschossiger Aufbau, der untere Teil querrechteckig, der obere zurückspringend. Die einzelnen quadratischen Kacheln mit gleichem Relief: in von Blattstab eingefaßtem Rundmedaillon weibliche Fratze in Beschlägwerk, die Ecken mit Akanthusornament ausgefüllt. Die durchlaufenden Friese des Sockels und des Gesimses mit Akanthusstab oder Fratzen. Im Oberbau ist eine reliefierte, bunt glasierte, rechteckige (ursprünglich nicht zugehörige) Kachel eingelassen: In Rundbogenstellung unter grünem Baldachin vierfeldiges Wappen. (1 und 4 Löwe, 2 und 3 Zange). Blauer Grund.
TIROL, 17. JAHRHUNDERT. H. 235, B. 95, T. 110 cm. Tafel III

300 ZWEIGESCHOSSIGER, GRÜNER KACHELOFEN AUS DEM ALPACHTAL.
Rechteckiger Unterbau mit reliefierten, quadratischen Kacheln mit Blattmotiven in Rauten, zurückspringender runder Oberbau mit Schüsselkacheln, im Spiegel: Evangelistensymbole und Rosetten. Bekrönung: Fries mit geflügelten Engelsköpfen.
TIROL, 16. JAHRHUNDERT. Aus alten Kacheln zusammengesetzt. H. ohne Sockel 176, B. 100, T. 390 cm.

301 ZWEIGESCHOSSIGER OFEN AUS GLASIERTEN RELIEFKACHELN.
Auf gemauertem Steinsockel. Die Spiegelfelder bestehen aus grünen Kacheln mit biblischen Gestalten z. B. Abraham, Moses, David in Rundbogennische, die Seitenleisten zeigen Ranken in Grün und Gelb auf weißem Grund mit königsblauer Einfassung, im Oberbau außerdem eine Seite mit Fabeltieren in Grün oder Weiß, Gelb, Blau. Die Gesimse mit Akanthus, Eierstab oder Flechtband, weiß oder in Farben, auf weißem Grund. Aus alten Kacheln zusammengebaut.
SCHWEIZ, 17. JAHRHUNDERT. H. 240, B. 88, T. 54 cm. Tafel XII

302 EISERNE TÜRE.
Oben gerundet, mit aus dem „Gesenke" gearbeiteten Rautenfeldern mit Adlern, Löwen und der Anbetung der hl. drei Könige.
TIROL. Mit einigen alten gotischen Gesenken. H. 190, B. 74 cm.

303 STIEGENGELÄNDER AUS SCHLOSS EPPAN, SÜDTIROL.
Geschmiedetes Rankenwerk mit Fratzen, die rahmenden Bänder mit getriebenen Ranken.
TIROL, 17. JAHRHUNDERT. H. 95, L. des geraden Geländers 390 cm, des schrägen Geländers ca. 420 cm.

304 EINGANGSTOR AUS KLOSTER ALTAICH.
Schmiedeeisen, dreiteilig, in der Mitte der Türflügel, halbkreisförmiges Oberlicht. Durch die Gitterstäbe schlingen sich Ranken und Rocaillen.
DEUTSCH, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 395, B. 305 cm.

MÖBEL.

305 GOTISCHER KIRCHENSTUHL VON 1471.
Hohe Rückwand mit Sitz, darüber durchbrochene Fischblasenrose. Baldachin mit Maßwerk und Fialen. An der Stirnseite die Pultwand mit schräg liegender Deckplatte. Die Seitenwangen in der Mitte offen, ebenfalls mit Maßwerk und Fialen. Die übrigen Flächen mit Flachschnitt, teilweise auf ausgehobenem Grund mit bedeutenden Resten von blauer Bemalung verschlungene Ranken mit Blüten, außerdem geschwungene Schriftbänder. An der Rückwand oben die Jahreszahl 1471, und i. n. r. i. An der Vorderwand das Alphabet, am Pulte ave maria, an der Rückwand unten hoc opus peratu est p. me Alberto. jacobo medico kme. Einzelne Teile ergänzt. Reste der alten Fassung.
SÜDDEUTSCH, 1471. H. 235, B. 100, T. 115 cm. Tafel VIII

306 GOTISCHES CHORGESTÜHL AUS DER MÜNCHENER FRAUENKIRCHE.
Eichenholz. Sieben Ställe. Acht profilierte Pilaster der Rückwand tragen den Baldachin, der innen in Art spätgotischer Gewölbe figuriert ist, außen vier Kielbögen von Fialen bekrönt, die den umlaufenden Zinnenfries überragen. Zwischen den Bögen verschlungenes, durchbrochenes Rankenwerk. In einem Feld die geschnitzte Halbfigur eines Engels mit Schriftband. Verschiedene Teile ergänzt. Die dazugehörigen plastischen Teile im bayer. Nationalmuseum München.
MÜNCHEN, nach 1500. Werkstatt des Erasmus Grasser. H. 325, B. 430, T. 80 cm. Erworben 1886 aus dem Nachlaß Carl von Pilotys. Tafel IX

307 GOTISCHES CHORGESTÜHL AUS DER MÜNCHENER FRAUENKIRCHE.
Eichenholz. Drei Ställe. Vier profilierte Pilaster der Rückenwand tragen den Baldachin. Sonst wie Nr. 306. Mit Ergänzungen.
MÜNCHEN, nach 1500. H. 325, B. 220, T. 48 cm.
Erwerb wie Nr. 306.

308 TEIL EINES CHORGESTÜHLS.
Aus dem Deutschordensstift Samter bei Posen.
Eichenholz, braun gebeizt. Drei profilierte Wangen mit männlichen Köpfen. Unten über kleinen Säulchen.
NORDOSTDEUTSCH, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Rückwand und Deckplatte später. H. 102, B. 130, T. 45 cm. Tafel IV

309 HOHER GOTISCHER PARAMENTENSCHRANK.
Aus Kloster Neustift bei Brixen.
Föhrenholz. Vorderseite mit elf Schubladen, jede mit vierpaßförmigem verzinktem Eisenbeschläg mit geritztem Griff. Das Beschläg umzieht ein Vierpaß mit stilisierten Lilien in den Ecken. Die Rahmenteile der Stirnwand und der Schmalseiten überziehen fortlaufende Ranken in Flachschnitt auf ausgehobenem, blaubemalten Grund, an den Schubladen eingeschnitten farbig gefaßte Blumenzweige.
TIROL, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Einzelne Teile, besonders an den Seiten erneuert. H. 195, B. 173, T. 75 cm. Tafel XI und IV

310 GROSSER ZWEITÜRIGER SAKRISTEISCHRANK.
Nadelholz. Glatte Füllungen, die Türflügel mit eisernen Zungenbändern beschlagen, die Rahmenbretter mit Ranken in Flachschnitt auf ausgehobenem Grund, der Sockel und das Gesims auch an den Schmalseiten geschnitzt. Bekrönung Zinnenfries.
TIROL, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. H. 233, B. 250, T. 70 cm.
Erworben in Schwaz (Tirol).

311 SCHUBLADENKASTEN.
Aus Kloster Neustift bei Brixen.
Weichholz. Auf ausgeschnittenem Sockel. Der Sockel auf der Stirnwand und die Füllungen der vier Schubladen mit Flachschnitt auf ausgehobenem, blau bemaltem Grund: Ranken mit Blumen und Früchten. Jede Schublade mit zwei Griffen und vierpaßförmigen Beschläg. (Eines ursprünglich nicht zugehörig.) Deckplatte und Seiten erneuert.
SÜDTIROL, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. H. 126, B. 166, T. 79 cm. Tafel X

312 HALBSCHRANK MIT MASSWERK.
Nadel- und Nußholz. Stirnwand durch Leisten mit vorgelegten dünnen Säulchen auf hohen geschnitzten Konsolen dreigeteilt. Breiter Mittelteil mit vier Schubladen, zwei Seitenteile mit je einer hochrechteckigen Tür und einer Schublade darunter. Die Füllungen der Türen und Schubladen mit Maßwerk auf blauem oder rotem Grund. Glatte überstehende Deckplatte.
STIL DER ALPENLÄNDISCHEN GOTIK. H. 117, B. 157, T. 65 cm.

313 SCHMALER KASTEN.
Nadelholz, Sockel und Kasten eintürig, Bekrönung mit Zinnenfries. Füllung und Rahmenteile der Stirnwand mit Flachschnitt auf ausgehobenem Grund: Verschlungenes Rankenwerk, große Blume, gewundenes Band.
TIROL, ENDE 15. JAHRHUNDERT. H. 180, B. 40, T. 30 cm. Giebel und einige glatte Leisten ergänzt.

314 SCHMALER GOTISCHER WASCHSCHRANK.
Nadelholz. Eintürig. Rahmenteile der Stirnwand mit Ranken in Flachschnitt auf ausgehobenem Grund. Bekrönung Zinnenfries, unten offen mit zwei seitlichen Wangen.
SÜDTIROL, ENDE 15. JAHRHUNDERT. H. 220, B. 62, T. 30 cm.
Erworben in Lana (Südtirol). Tafel I

315 HÄNGESCHRÄNKCHEN.
Nadelholz. Die hochrechteckige Tür mit einer kleinen Füllung mit Maßwerk, unten offenes Fach, die rahmenden Bretter mit Flachschnitt auf ausgehobenem Grund: Kleeblattranken. Bekrönung Zinnenfries.
TIROL, um 1500. H. 102, B. 72, T. 29 cm.

316 WANDSCHRANK MIT EISERNEN BESCHLÄGEN.
Zweitürig. Die Originalbeschläge sind in der ursprünglichen Anlage auf altes Zirbelholz übertragen. Die schmalen Bänder mit stilisierten Blumen, zum Teil kreisförmig angeordnet, einfache Schloßbleche mit aufgelegten Lilien. Über den Türflügeln feiner Maßwerkfries auf rotem Grund.
SÜDTIROL, 15. JAHRHUNDERT. H. 188, B, 145 cm. Tafel XIII

317 GOTISCHER KASTENTISCH.
Nadelholz. Fußbrett auf Kufen, zwischen zwei Wangen mit in geschnitzten Blumen endigenden Querhölzern, der oben sich erweiternde Kasten mit Flachschnitt, auf ausgehobenem, blau bemaltem Grund: Fortlaufende Ranken, auf den Wangen außerdem rechteckige Füllung mit Maßwerk. Die überstehende Deckplatte läuft in einem Falz und ist verschiebbar. Einzelne Ergänzungen.
TIROL, um 1500. H. 77, B. 100. T. 98 cm. Tafel XIV

318 KASTENTISCH.
Nußholz. Zwischen den Seitenwangen mit kleiner Maßwerkfüllung der oben sich verbreiternde Kasten mit vier Schubladen in der Vorder- und zwei in der Rückseite. Weißgescheuerte, originale Deckplatte aus Eschenholz.
TIROL, 16. JAHRHUNDERT. H. 71, B. 168, T. 123 cm. Tafel XIV

319 EINGELEGTER KASTENTISCH.
Furnier: Nadel-, Eschen-, Linden- und Nußholz. Rechteckiger Sockel und Kastenfuß, dieser an zwei Seiten mit hochrechteckigen durchbrochenen Gitterfeldern (vorne als Tür ausgebildet). Zarge mit Reliefdekor. Beschlägwerk mit je zwei Schubladen auf Vorder- und Rückseite. Deckplatte mit schwarzer Schiefereinlage.
TIROL, um 1600. H. 84, B. 130, T. 118 cm. Tafel XV

320 GOTISIERENDER KASTENTISCH.
Nußholz. Zwischen zwei Wangen der profilierte Kasten mit einer Schublade. Wangen und Kasten mit Flachschnitt, vorne Buchstaben. Ergänzt die verschiebbare, weißgescheuerte Platte.
SÜDTIROL, 16.—17. JAHRHUNDERT. H. 76, B. 112, T. 103 cm.

321 GOTISIERENDER WANGENTISCH.
Nadelholz. Die durch zwei quadratische Pfosten verbundenen Wangen mit kleinen Füllungen in Flachschnitt, die Zarge als Kasten ausgeführt, ebenfalls geschnitzt. Ergänzte, abhebbare Platte aus Eichenholz.
TIROL, 17. JAHRHUNDERT. H. 75, B. 120, T. 80 cm.

322 GROSSES OFFENES BÜCHERGESTELL.
Querrechteckig. Die Rahmenteile mit farbig bemaltem Flachschnitt auf ausgehobenem Grund: verschlungenes Rankenwerk. Bekrönung Zinnenfries.
TIROL, 15. JAHRHUNDERT. Bretter ergänzt, ohne Rückwand und mit nur einer ergänzten Seitenwand. H. 265, B. 330.

323 SCHERENSTUHL.
Nußholz, die Fußbretter vorne geschnitzt, das Rückenbrett leicht geschweift.
TIROL, 16. JAHRHUNDERT. H. 80, B. 71, T. 40 cm. Tafel XVIII

324 SCHERENSTUHL.
Nußholz, das Untergestell vorne mit Kerbschnitt, die Armlehnen vorne mit rundem Knauf, das Rückenbrett geschweift.
TIROL, 16. JAHRHUNDERT. H. 83, B. 60, T. 58 cm. Tafel XVIII

325 SCHERENSTUHL.
Nußholz, das Untergestell vorne mit Kerbschnitt, das Rückenbrett oben in der Mitte in Form einer stilisierten Lilie ausgeschnitten.
TIROL, 16. JAHRHUNDERT. H. 81, B. 70, T. 49 cm. Tafel XVIII

326 SCHERENSTUHL.
Nußholz. Die Armstützen vorne beidseitig mit geschnitzten Rosetten. Rückenbrett mit eingeschnittenem Schild mit dem Buchstaben S.
TIROL, 16. JAHRHUNDERT. H. 95, B. 71, T. 65 cm. Tafel XVIII

327 SECHS SCHEMEL MIT GEBOGENER LEHNE.
Nußholz. Auf zwei Standbrettern Zarge mit achteckigem Sitzbrett, geschnitzte Lehne mit Eierstab und Akanthusblättern in Voluten endigend.
TOSKANA, 16. JAHRHUNDERT. H. 92, B. 28, T. 39 cm. Tafel XX

328 NIEDRIGE GESCHNITZTE TRUHE.
Nußholz. Auf Klauenfüßen. Stirnwand: Füllung mit zwei Feldern mit liegenden Figuren in Rollwerkkartuschen, umgeben von Rankenfriesen, Pfosten mit geflügeltem Engelskopf und Fruchtgehängen. Sockel mit Akanthusmotiv, Deckel mit Pfeifenornament.
MITTELITALIEN, 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT. H. 51, B. 120, T. 51 cm. Tafel XX

329 ARMSTUHL.
Nußholz. Vierkantbeine, durch Stege verbunden, gerade Armlehnen auf Balusterstützen, Sitz und Rücklehne mit Lederbespannung, mit runden, flachen Metallknöpfen beschlagen.
NORDITALIEN, 16. JAHRHUNDERT. H. 111, B. 69, T. 52.

330 EIN PAAR STÜHLE MIT KARTUSCHENBRETTERN.
Nußholz. Die kartuschenförmigen Füllbretter zwischen den Pfosten der Lehne und den Beinen mit Voluten, das Mittelfeld eingelegt: Löwen oder Ornament.
LOMBARDEI (?), 16./17. JAHRHUNDERT. H. 125, B. 51, T. 36 cm. Tafel XX

331 STUHL MIT KARTUSCHENSCHNITZEREI.
Nußholz. Die kartuschenförmigen Füllbretter zwischen den Pfosten der Lehne und den Beinen mit Voluten, das erhabene Mittelfeld eingelegt.
LOMBARDEI (?), um 1600. H. 125, B, 46, T. 34,5 cm. Tafel XX

332 STUHL MIT KARTUSCHENSCHNITZEREI.
Ähnlich wie Nr. 331.
LOMBARDEI (?), um 1600. H. 125, B. 46, T. 34 cm.

333 ZWEI FALTSTÜHLE.
Nußholz. Mit Rosetten an den Armlehnen und am Fußgestell. Gepolstert bezogen mit altem, rotem Samt oder Damast mit Barockmuster.
ITALIEN, 16. JAHRHUNDERT. H. 95, B. 74, T. 37 cm. Tafel XIX

334 FALTSTUHL.
Nußholz. Die Armlehnen mit geschnitzten Rosetten, das Rückenbrett geschweift.
OBERITALIEN, 16/17. JAHRHUNDERT. H. 104, B. 70, T. 55 cm. Tafel XVIII

335 KLEINER KLAPPTISCH.
Nußholz. Zwei vasenförmig ausgeschnittene Standbretter mit hindurchgesteckter Balusterstange, Zarge mit zwei Schubladen, die Platte zweimal zum Klappen.
NORDITALIEN, um 1600. H. 68. Platte aufgeklappt: 82:69 cm.

336 EIN PAAR STÜHLE.
Nußholz. Kantiges Gestell. Geschnitzte Zwischenbretter mit Laubwerk, geschnitzte Knäufe an der Lehne. Sitzbrett vorne abgeschrägt.
OBERITALIEN, 16./17. JAHRHUNDERT. H. 109, B. 40, T. 32,5 cm.

337 FALTSTUHL.
Nußholz. X-förmiges Gestell auf Kufen, geschweifte Armlehnen mit geschnitztem Scheibenornament und Rosetten. Der Sitz und die Rückwand mit späterer Lederbespannung mit Metallknöpfen.
ITALIEN, um 1600. Mit Ergänzungen. H. 87, B. 68, T. 50 cm.

338 ARMLEHNSTUHL.
Kufen mit geschnitzten Klauen, gedrechselte kurze Füße, gerade Armlehnen auf gedrechselten Stützen. Rücklehne mit zwei vergoldeten Akanthusknäufen. Bezug roter Damast mit großem, barockem Blumenmuster.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. H. 122, B. 68,5, T. 43 cm.

339 HALBHOHE KREDENZ.
Nußholz. Die Stirnwand und die zwei abgeschrägten Seiten gleich behandelt. Je eine Tür mit erhöhtem Mittelfeld, Zarge mit einer Schublade. Reiches Metallbeschläg: Sterne, Rosetten, Nagelköpfe.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. H. 100, B. 99, T. 51 cm. Tafel XX

340 KLAPPSTUHL.
Nußholz. Die gekreuzten Beine und die Stege gedreht, über dem Sitzc liegt eine alte Decke aus kirschrotem Genueser Samt.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. H. 44, B. 42, T. 34 cm.

341 EIN PAAR ARMSTÜHLE.
Nußholz. Kufenfüße mit Klauen, die geschweiften Armlehnen in Voluten auslaufend, die Lehne mit zwei vergoldeten Knäufen mit Muschelaufsatz. Bezug roter Damast mit Blumenvasenmuster.
VENEDIG, 18. JAHRHUNDERT. H. 148, B. 72, T. 65 cm. Tafel XXI

342 EIN PAAR GESCHNITZTE ARMLEHNSTÜHLE.
Nußholz. Fußgestell und Armlehnen mit Akanthuslaub in hohem Relief. Sitz und Rücklehne gepolstert. Bezug roter Damast mit großem, barocken Vasenmuster.
ITALIEN, 18. JAHRHUNDERT. H. 136, B. 75, T. 66 cm. Tafel XXI

343 HOCKER.
Nußholz. Klauenfüße auf Kugeln, das X-förmige Gestell und die seitlichen Stege mit vergoldeter Akanthusschnitzerei. Sitz gepolstert, mit altem, rotem Samtbezug. Große Bronzeknäufe an den vier Ecken.
ITALIEN, um 1700. H. 62, B. 57, T. 50 cm. Tafel XXVI

344 TISCH.
Nußholz, Fußgestell aus vier geschweiften Standbrettern, rechteckige Deckplatte.
ITALIEN, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 78, B. 86,5, T. 68 cm.

345 HALBSCHRANK.
Eiche und Nuß mit Intarsia. Eintürng mit Schublade im Sockel. Das Türfeld mit Schreinerarchitektur. Nische flankiert von Säulen mit Architrav und gebrochenem Giebel, Pilaster vor den Seitenbrettern. Dazu ergänzter offener Oberbau mit Tellerbrettern.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. Gesamthöhe 175, B. 125, T. 60 cm.

346 EINGELEGTER HALBSCHRANK.
Nußbaum, mit verschiedenen, teils gefärbten Hölzern eingelegt. Eintürig mit Schublade im Sockel und in der Zarge. Die Tür mit Rundbogen in Reliefauflage, die seitlichen Rahmenteile mit Hermen-Pilastern auf hohen Sockeln und mit Volutenkapitellen. Die eingelegten Flächen mit gefüllten Blumenvasen, Ranken mit Blüten. Glatte Deckplatte.
TIROL, nach 1600. H. 110, B. 110, T. 52 cm. Die glatten Teile ergänzt.

347 KREDENZ MIT WASCHKASTEN.
Eschen- und Nußholz. Unterbau zweitürig, mit zwei Schubladen im Sockel, offener Mittelbau mit zwei Rundbogennischen in der Rückwand und vier Schubladen im Sockel, der etwas zurückspringende Waschkasten mit Tür, Schublade im Sockel und hochrechteckiger Tür, Rückwand in Nischenform, Wasserblase und Becken aus Zinn mit Wappen und verschiedenen Marken. Reliefdekor: Engels-, Frauen- und Männerköpfe und durchlaufende Friese. Der Oberbau gemeinsam für die Kredenz und den Waschkasten mit drei Türen, profiliertes Gesims mit Zahnschnitt. An einer Seite Handtuchrolle.
SCHWEIZ, ANFANG 17. JAHRHUNDERT. H. 255, B. 220, T. 55 cm bzw. 36 cm.
Tafel XVI

348 DREHTISCH VON 1609.
Nußholz. Vier Kufen tragen die runde Fußplatte, in ihr ruht das abhebbare, drehbare Kastengestell, gebildet aus einer Mittelsäule und vier übereck gestellten, geschweiften Eckstützen, der Kasten vorne mit zwei Türen mit gotisierendem, altem Eisenbeschläg. Rechteckige Deckplatte mit schwarzer Schiefereinlage. Auf jeder Eckstütze eine Ziffer, die zusammen 1609 ergeben.
TIROL ODER SCHWEIZ, 1609. H. 75, B. 104, T. 74 cm. Tafel XV

349 KASTENTISCH.
Nußbaum, viereckiger Kasten, jede Seite mit profiliertem Feld und zwei Pilastern, vorne hochrechteckige Tür, übereck geschnitzte Pfosten mit Vogelköpfen und Voluten. Ergänzte Ausziehplatte.
SÜDDEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 74, Kasten L. 105, B. 82 cm.

350 RECHTECKIGER TISCH.
Nußbaum, vier gedrechselte Beine durch Stege verbunden, eine Schublade in der oberen Zarge. In die Deckplatte eine gelbe Marmorplatte mit abgerundeten Ecken eingelegt.
TIROL, 17. JAHRHUNDERT. H. 82, B. 101, T. 85 cm.

351 ZWEITÜRIGER, EINGELEGTER FASSADENSCHRANK.
Furnier helle und braune Hölzer (Esche, Nuß, Wurzelmaser, Eiche). Hoher Sockel mit vier Schubladen, Kasten mit je einem Pilaster auf hohem Sockel an den Seiten und entsprechender Schlagleiste. Jeder Türflügel mit vertiefter Muschelnische in Ädikula aus Pilastern mit Akanthuskonsolen, das breite, überstehende Gebälk von hohem Dreiecksgiebel bekrönt und von Pyramiden flankiert. Das Gesims des Schrankes mit Zahnschnitt. Der untere Teil des Sockels mit zwei Schubladen dazu ergänzt.
NÜRNBERG, 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. H. 250, B. 190, T. 70 cm. Tafel XVII

352 KLEINER, VIERECKIGER TISCH.
Nußholz, viereckiges Fußbrett, vier geschweifte Eckstützen um einen Mittelpfeiler angeordnet, tragen die rechteckige, eingelegte Platte.
SÜDDEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 75, B. 64, T. 55 cm.

353 STUHL VON 1687.
Nußholz, vierkantiges Untergestell, vorne geschnitztes Füllbrett mit freiherrlichem Wappen (1 und 4 stehender Löwe, 2 und 3 Zickzackband) in Akanthuslaub. Rückwärts Füllbrett mit der Jahrzahl 1687. Die Knäufe der Rückwand mit Löwenköpfen. Bezug: roter Damast mit barockem Granatapfelmuster.
FRÄNKISCH, 1687. H. 123, B. 45, T. 46 cm. Tafel XIX

354 STUHL MIT KARTUSCHENSCHNITZEREI.
Nußholz. Die kartuschenförmigen Füllbretter mit Kleeblattformen und Bögen. Die Knäufe der Lehne mit Voluten. Rückwärts eingeschnitten: F. P. 1691 C. A.
SÜDTIROL, 1691. H. 126, B. 50, T. 37,5 cm. Tafel IV

355 GESCHNITZTER STUHL MIT POINTBEZUG.
Nußholz. Gestell vierkantig mit ebensolchen Stegen. Die Zwischenbretter der Lehne und des Fußgestells mit Reliefschnitzerei: Fratze zwischen Akanthuslaub. Sitz gepolstert. Bezug: Farbige Stickerei in Gros- und Petitpoint im Barockstil: Vogel und Laubwerk.
SÜDDEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 110, B. 47, T. 41 cm. Tafel XIX

356 HOCKER MIT FARBIGEM POINTBEZUG.
Nußholz. Gestell mit gedrehten Beinen und Stegen. Sitz gepolstert. Bezug in Gros- und Petitpoint im Barockstil: Vogel und Ranken.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 52, B. 46, T. 46 cm.

357 SITZBANK.
Nußholz. Fußgestell mit gedrechselten Beinen und Stegen, Armlehnen mit Akanthusschnitzerei auf gedrechselten Stützen. Bezug: alter Brokatelle, gelb mit grünem Muster. Rapport: zwei Löwen oder zwei Pferde mit Blumenranken.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 107, B. 145, T. 75 cm.

358 ARMSTUHL.
Eiche, vierkantiges Gestell, die unteren Zwischenbretter ornamental geschnitzt, Armstützen mit Tierköpfen. Sitz und Füllbrett der Lehne gepolstert. Bezug: gelb-grüner Brokatelle mit Löwen und Pferdemuster wie Nr. 357.
SÜDDEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 110, B. 63, T. 45 cm. Die Knäufe der Lehne fehlen.

359 EIN PAAR HOCKER.
Nußbaum. Mit gedrechselten Füßen und Stegen. Bezug: roter Damast.
HOLLÄNDISCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 48, B. 45, T. 37 cm.

360 SITZBANK.
Eiche gebeizt. Gestell mit Balusterfüßen und gedrechselten Stegen. Aufsatz der Rücklehne durchbrochen geschnitzt. Weinranken mit Akanthus. Sitz und Rücklehne gepolstert. Bezug: moderner Gobelinstoff.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. Schnitzerei der Lehne ergänzt. H. 108, B. 144, T. 42 cm.

361 ARMLEHNSTUHL.
Nußholz, gebeizt. Füße und Stege gedreht, geschweifte Armlehnen mit Akanthusschnitzerei auf gedrehten Stützen. Sitz und Rücklehne mit schwarzem Lederbezug mit Metallnägeln beschlagen.
NORDDEUTSCH, ENDE 17. JAHRHUNDERT. H. 114, B. 64, T. 62 cm. Tafel XIX

362 EIN PAAR FALTSTÜHLE.
Nußholz. Mit Wappen an der Kreuzung der Füße und Fratzen an den Armlehnen, das Rückenbrett mit Maskarons und Akanthuslaub. Sitz und Rücklehne gepolstert mit neuem rotem Samtbezug.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. Aus alten Teilen mit Ergänzungen zusammengestellt. H. 91, B. 66, T. 59 cm.

363 ACHTECKIGER AUSZUGSTISCH.
Nußbaum. Kreuzförmiges Gestell mit fünf gedrehten Säulenfüßen, achtkantige Zarge und Deckplatte.
DEUTCH. Aus Teilen des 17. Jahrhunderts zusammengesetzt. H. 78, Dm. 98 cm.

364 SCHEMELSTUHL.
Nußholz. Vier gespreizte, gedrechselte Beine, geschnitzte Rücklehne, glattes Spitzoval, umgeben von Ohrmuschelornament, bekrönt von Fratze.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 92 cm. Tafel XXII

365 SCHEMELSTUHL.
Wie Nr. 364. Doch stark benützt.

366 REICHGESCHNITZTER SCHEMELSTUHL.
Nußholz. Vier kannelierte, gespreizte Beine, Sitz mit breiter Akanthuskante, Lehne beidseitig gleich. Fratze, flankiert von Adlern in Akanthuslaub mit Voluten übergehend, herzförmiger Ausschnitt.
SCHWEIZ, 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. H. 87 cm. Tafel XXII

367 SCHEMELSTUHL.
Eiche. Vier gespreizte, gedrechselte Beine, reich geschnitzte Lehne, gebildet aus zwei Adlerköpfen und Akanthuslaub.
DEUTSCH, um 1700. H. 95 cm. Tafel XXII

368 SCHEMELSTUHL.
Nußholz. Vier gespreizte, gedrechselte Beine. Rücklehne reich geschnitzt. Akanthuslaub.
SCHWEIZ, um 1700. H. 97 cm. Tafel XXII

369 SCHEMELSTUHL.
Nußholz. Vier gespreizte, kannelierte Beine, reich geschnitzte Lehne, in der Mitte Maske, umgeben von Akanthuslaub, an den Seiten zwei Masken im Profil.
SCHWEIZ, um 1700. H. 96 cm. Tafel XXII

370 SCHEMELSTUHL.
Eiche. Gedrechselte Beine, geschnitzte Rücklehne mit Fratze, Akanthuslaub und Fruchtgehänge.
DEUTSCH, um 1700. H. 89 cm. Sitzbrett ergänzt.

371 SCHEMELSTUHL.
Vier gespreizte, gedrechselte Beine, geschnitzte Lehne aus Akanthuslaub mit ovalem Ausschnitt.
SCHWEIZ, um 1700. H. 102 cm.

372 SCHEMELSTUHL.
Nußholz. Vier gespreizte, gedrehte Beine, reichgeschnitzte Rücklehne mit herzförmigem Ausschnitt, gebildet aus zwei Sirenen mit Fischschwänzen und gerollten Akanthusblättern.
SCHWEIZ, um 1700. H. 100 cm. Tafel XXII

373 SCHEMELSTUHL VON 1720.
Nußholz. Vier kannelierte, gespreizte Beine, Lehne gebildet aus zwei reich geschnitzten Pilastern mit Akanthuslaub und Muschel, in der Mitte des Querbrettes Kartusche mit aufrechtem Löwen, flankiert von Schriftband: 17 : I H W : V S P : 20.
SCHWEIZ, 1720. H. 94, B. 47, T. 40 cm. Tafel XXII

374 SCHEMELSTUHL.
Nußholz. Vier gespreizte, kannelierte Beine, die vorderen abgerundeten Ecken des Sitzbretts mit Rosetten in Flachschnitt. Lehne gebildet aus zwei reichgeschnitzten Pilastern mit Eierstab und Akanthuslaub.
SCHWEIZ, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 92, B. 42, T. 35 cm. Tafel XXII

375 SCHEMELSTUHL VON 1749.
Nußholz. Vier gespreizte, kannelierte Beine, Lehne gebildet aus zwei reich geschnitzten Pilastern mit Akanthuslaub und Voluten. In Kartuschen: HCH M ELBGR. 1749.
SCHWEIZ, 1749. H. 96 cm.

376 ARMSTUHL VON 1764.
Nußholz. Vier gespreizte, gedrechselte Beine, geschweifte Armlehnen auf gedrechselten Stützen, Rücklehne in Form von zwei Pilastern, auf der oberen Leiste eingeschnitten: 17. C G. A B H. 64.
SCHWEIZ, 1764. H. 94, B. 61, T. 40 cm.

377 BAUERNTISCH.
Eichenholz. Vier Balusterfüße, Zarge mit Schublade, halbkreisförmige Deckplatte.
DEUTSCH, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 77, B. 92, T. 65 cm.

378 TRUHE MIT SATTELDACH.
Nadelholz. Beschlagen mit Eisenbändern mit stilisierten Lilien.
TIROL. BÄUERLICHE ARBEIT IN GOTISCHER ART. H. 90, B. 146. T. 61 cm.

379 TRUHE MIT GEWÖLBTEM DECKEL.
Eichenholz. Beschlagen mit gotisierenden, eisernen Bändern, in durchbrochene, rot unterlegte Blüten auslaufend.
NORDDEUTSCHE BAUERNARBEIT. 17. JAHRHUNDERT. H. 55, B. 86, T. 50 cm.

380 ARMLEHNSTUHL.
Eiche, gebeizt. Fußgestell mit gedrehten Beinen, durch entsprechende Stege verbunden. Die Bekrönung der Rücklehne und die Backen mit Akanthusschnitzerei in Relief. Gepreßter, später Lederbezug.
NORDDEUTSCH, um 1700. Mit Ergänzungen. H. 155, B. 71, T. 57 cm.

381 SITZBANK.
Eiche. Gerade Armlehnen auf gedrechselten Stützen. Die Füllbretter zwischen den Beinen und die Lehne reich geschnitzt. Stilisierte Blumen in Kartuschen.
NORDDEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. H. 103, B. 135, T. 38 cm.

382 KONSOLTISCH MIT SPIEGEL.
Holz, geschnitzt und vergoldet. Der Tisch mit geschweiften Beinen und Rocaillekartusche mit Blumen. geschweifte Deckplatte aus Holz, der Spiegel ebenfalls mit Rocaillekartuschen, Muschelwerk und Blumengirlanden.
SÜDDEUTSCH, MITTE 18. JAHRHUNDERT. Tisch H. 55, B. 99, T. 62 cm. Spiegel H. 230, B. 120 cm. Die Deckplatte ergänzt. Vergoldung später aufgefrischt. Tafel XXIII

383 HOHE KASTENSTANDUHR VON 1771.
Nußbaum, poliert. Auf geschweiften Beinen der leicht geschwungene Sockel, Kasten mit zwei erhöhten, profilierten Feldern, darauf das Gehäuse mit stark profiliertem, gerundetem Sims. Vergoldete Holzschnitzerei, Rocaillen und Blumen am Sockel und als Bekrönung, an den Seiten des Kastens Kartuschen. Goldbronzebeschläg vorne am Kasten und an den Seiten des Gehäuses. Zifferblatt vergoldet und reich getrieben. Ziffern, Angaben der Minuten und Tage in weißem Email. Darüber runder Schild: Anno 1771 Eduart Elicott, London d. 24. May. Uhr- und Schlagwerk intakt.
SÜDDEUTSCH, nach 1771. Das dafür angefertigte Werk LONDON, 1771. H. 280 cm. Tafel XXIII

384 SCHREIBSCHRANK.
Nußbaumfurnier, poliert und eingelegt: verschlungenes Bandwerk. Auf geschweiften Beinen Zarge mit fünf Schubladen, darüber schrägliegende, aufklappbare Deckplatte, flankiert von zwei kleinen Schubladen, zurückspringender Oberbau mit Mitteltür, umgeben von acht Schubladen.
SÜDDEUTSCH, 2. VIERTEL 18. JAHRHUNDERT. H. 157, B. 105, T. 80 cm.

385 EIN PAAR HOCKER.
Aus Kloster Salem am Bodensee.
Nußbaumholz, mit vergoldeter Schnitzerei. Vier Volutenfüße mit Rocaillen umschließen das kannelierte Gestell, achteckiger Sitz.
SCHWÄBISCH, um 1750. H. 57 cm. Tafel XXVI

386 EIN PAAR HOCKER.
Nußholz. Das Gestell mit geschweiften Beinen und Zargen reich geschnitzt. Bezug: roter Damast mit Blumenmuster im Barockstil.
FRÄNKISCH, MITTE 18. JAHRHUNDERT. H. 51, B. 46, T. 45 cm.

387 TOILETTETISCH.
Furnier ausländische Hölzer, in Schachbrettmuster eingelegt, geschweifte Beine, Zarge mit Schubladen in der Mitte und an den Seiten, außerdem Ausziehplatte. Deckplatte in drei Teilen zum Aufklappen; in der Mitte Spiegel.
DEUTSCH, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 76, B. 90, T. 54 cm.

388 GROSSER, DOPPELTÜRIGER KLEIDERSCHRANK.
Nußholz und Wurzelmaser. Stark profiliert. Auf Kugelfüßen der Sockel mit zwei Schubladen. Jeder Türflügel mit verkröpftem, erhöhtem Feld, in den Eckzwickeln Rocailleschnitzerei. Die abgeschrägten Ecken mit vorgelegten Pilastern auf hohen Konsolen, entsprechende Schlagleiste.
AUGSBURG, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 235, B. 170, T. 67 cm.

389 NÄHTISCH MIT AUFSATZ.
Mahagoni. Geschweifte Wangen tragen die Zarge mit Schublade und das Zwischenbrett, schmaler Aufbau mit Schiebewand in Form von ledergebundenen Bücherrücken, die Pfosten mit Schnitzerei: Frauengestalt und Löwenkopf.
ITALIEN, um 1800. H. 120, B. 66, T. 38 cm.

390 GESCHWEIFTER ZIERTISCH.
Furnier: ausländische Hölzer. Vier gebogene Beine tragen die Zarge mit geschweifter, gelber Marmorplatte.
FRANZÖSISCH, LOUIS PHILIPPE-ZEIT. H. 72, B. 79, T. 49 cm.

EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE.

391 ZWEI GUERIDONS.
Der eine Maserholz, der andere Nuß. Gedrehte Schäfte.
DEUTSCH, um 1700. H. 81 und 93 cm (mit Ergänzungen).

392 EIN PAAR GESCHWEIFTE HOLZKARTUSCHEN ALS WANDLEUCHTER.
Geschnitzt: Rocailleumrahmung. Übergangene Vergoldung. Mit zwei Leuchterarmen aus Goldbronze montiert.
SÜDDEUTSCH, um 1750. H. 65, B. 41 cm.

393 GESCHNITZTE KONSOLE.
Weichholz, Dunkelrot mit Gold. Auf vier Volutenfüßen, mit Rocaillekartuschen und Blumenzweigen. Rückseite offen.
SÜDDEUTSCH, um 1750. H. 43, B. 44, T. 24 cm.

394 VOGELKÄFIG.
Querrechteckig. Unterteil: Holz mit Kerbschnitt, darüber Drahtgitter.
TIROL, 19. JAHRHUNDERT. H. 28, B. 31, T. 17 cm.

395 SECHSARMIGER LÜSTER.
Messingguß. Von einem Mittelbaluster gehen sechs Arme, gebildet von Tieren, in Rankenwerk aus, darüber in den Zwischenräumen fünf aufrechtstehende Blumen.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 55, Dm. 60 cm. Tafel XXVIII

396 KLEINER, VIERARMIGER LÜSTER.
Messingguß. Mittelbaluster von Doppeladler bekrönt, vier gebogene Arme mit Tierköpfen.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 30, Dm. 30 cm.

397 LÜSTER FÜR ZWÖLF KERZEN.
Eisen. Zwei durchbrochene Reifen mit flach ausgeschnittenem Rankenwerk, der untere größere trägt die zwölf Lichttüllen, am oberen ist die Aufhängevorrichtung befestigt, zwischen beiden ein schmaler, glatter Reif mit runden Haltern für die Kerzen.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. Dm. 60 cm.

398 GESCHLIFFENER GLASLÜSTER.
Balusterschaft mit vier versilberten Leuchterarmen. Reicher Prismenbehang.
BÖHMEN, 18. JAHRHUNDERT. H. 75, Dm. 80 cm.

399 GLASLÜSTER.
Mittelbaluster mit sechs gebogenen Kerzenarmen aus Goldbronze; reich behangen mit geschliffenen Ketten und Prismen.
BÖHMEN, 18. JAHRHUNDERT. H. 70, Dm. 40 cm.

400 EIN PAAR EINARMIGE WANDLEUCHTER.
Kupfer, versilbert, mit Treibarbeit. Ovale Kartusche mit symmetrisch angeordneten Akanthusranken, Leuchterarm mit Blumenranken.
SÜDDEUTSCH, 1. VIERTEL 18. JAHRHUNDERT. Kartusche 31:24 cm.

401 WANDSPIEGEL.
Rahmen Nußholz, mit Reliefschnitzerei und alter Vergoldung. Akanthusranken mit Vogel, Fratze und Frauenköpfen.
ITALIEN, 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. H. 87, B. 64 cm.

401a WANDSPIEGEL.
Hochrechteckig. Vergoldeter, geschnitzter Rahmen aus großen, geschwungenen Akanthusranken mit Blüten. Oben ein Wappen in Kartusche.
ITALIEN, ANFANG 18. JAHRHUNDERT. H. 150, B. 100 cm.

402 ACHTECKIGER SPIEGEL.
Mit schwarzem Flammleistenrahmen.
DEUTSCH, 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. 35,5:30,5 cm.

403 KLEINER WANDSPIEGEL.
Rahmen Nadelholz, versilbert und vergoldet. Rechteckige Flammleiste umgeben von ovalem Lorbeerkranz, mit großen Akanthusblättern.
TIROL, um 1700. H. 46, B. 28 cm.

404 REHKOPF AUF KARTUSCHE.
Geschnitzt und farbig bemalt, mit echtem Gehörn. Putten mit Fruchtranken und Beschlägwerkornament.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 60, B. 33 cm.

405 REHKOPF AUF KARTUSCHE.
Geschnitzt und bemalt. Mit echtem Gehörn, die Kartusche mit Beschlägwerk.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 45 cm.

406 REHKOPF AUF KARTUSCHE.
Geschnitzt und bemalt mit echtem Gehörn, geschweifte, grüne Rocaillekartusche.
DEUTSCH, 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 60 cm.

407 LÜSTER AUS EINEM HIRSCHGEWEIH.
Einundzwanzigender, vorne Schild mit dem blauweißen bayerischen Rautenwappen.

408 DREI GEWEIHE.
Darunter schädelechtes Renntiergeweih (26 Ender) und zwei Hirschgeweihe auf Holzkartuschen.

409 FÜNF HIRSCHGEWEIHE.
Zehn-, Elf- und Zwölfender und zwei zurückgesetzte Geweihe.

410 VIER GEWEIHE.
Zwei afrikanische Wasserböcke, Steinbock und schädelechtes Renntiergeweih.

411 VIER GEWEIHE.
Zwei verkümmerte Hirschgeweihe, Renntiergeweih und Steinbockgehörn.

WANDTEPPICH / ORIENTTEPPICHE.

412 WANDTEPPICH. APOLLO UND DAPHNE.
Wolle und etwas Seide gewirkt. Hauptfarben: Blau, Grün, Braun und Gelb in verschiedenen Tönen. In einer Waldlandschaft umarmt der bärtige Apoll Daphne, deren Füße bereits in den Boden verwachsen sind, während ihre ausgebreiteten Arme in Zweige übergehen und ihr Haar sich in Blätter verwandelt hat. In die antikisierende Rüstung des Gottes ist der Name Apollo eingewirkt. Im Vordergrund jagdbare Tiere, ein Hund und blühende Pflanzen, im Hintergrund jagt Diana einen Hirsch. Breite Borte: Medaillons mit Tieren und Vögeln, eingeschlossen in Kartuschen, dazwischen Fruchtgirlanden, Hermen, Maskerons und Putten in symmetrischer Anordnung. Wirkermarke. BRÜSSEL, ENDE 16. JAHRHUNDERT. Wirkermarke noch ungedeutet. Nach Mitteilung von Dr. Göbel, Kolberg, kommt der Betrieb des Gerard Benaerts des Älteren in Frage. 350:360 cm. Etwas repariert.
Entstammt dem Besitz des Wiener Malers Hans Makart. Tafel XXXI

413 DAMASKUS-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Tiefes Kirschrot, helles Grün und reines Blau. Kirschrotes Mittelfeld in fünf Reihen von je vier Rechtecken aufgeteilt. In jedem ein vielseitiger Stern, umgeben von stilisierten, kleinen Zypressen, Rosetten oder Blumen, helle Eckstücke. Hellgrüne Randborte mit Polygonen, von denen verkümmerte Ranken ausgehen.
MITTLERER ORIENT (SYRIEN oder ÄGYPTEN), 16. JAHRHUNDERT.
285:192 cm. Etwas repariert.
Vgl. Bode-Kühnel, Vorderasiatische Knüpfteppiche, Seite 48 ff. und Abb. 89.
Tafel XXXII

414 WOLLENER KNÜPFTEPPICH (HOLBEINTEPPICH).
Ziegelroter Grund mit gelben geometrisierten Arabeskenranken, schmale blaue Borte mit Rankenornament. Roter Außenrand mit strengem buntem Pflanzenornament.
KLEINASIEN, 16. JAHRHUNDERT. 185:160 cm. Die Borte an einer Schmalseite fehlt.
Vgl. Bode-Kühnel, Seite 45 und Abb. 80. Tafel XXXIII

415 GEKNÜPFTER WOLLENTEPPICH.
Auf bräunlichem Grund große Blüten in Blau und Rot. Randborte stilisierte, runde Blüten in Blau und Gelb auf rotem Grund.
KLEINASIEN, 17./18. JAHRHUNDERT. 130:100 cm. Ausgebessert. Tafel XXXIII

416 USCHAK-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Roter Grund mit stilisierten, blauen Blütenranken, darin Medaillons bzw. Eckstücke in dunklem Blau, Gelb und Grün. Breite, blaugrundige Randborte mit großen Blumenranken in hellem Blau, verschiedenem Rot, Gelb und Orange.
KLEINASIEN, 17. JAHRHUNDERT. 435:295 cm. Repariert, das Mittelfeld wohl ehemals Teil eines größeren Teppichs.

417 TEPPICH MIT LEBENSBAUM.
Wolle geknüpft. Mittelfeld rotgrundig, in der Mitte stilisierter Baum, flankiert von Zypressen und Blüten, vorwiegend in hellem Grün, Rosa, verschiedenem Blau und Schwarz. Blaugrundige Randborte mit gestuften Medaillons in Rot und hellen Farben.
KLEINASIEN, 1. HÄLFTE 19. JAHRHUNDERT. 200:125 cm.

418 TUZLA-GEBETTEPPICH.
Wolle geknüpft. Mittelfeld: Rote Nische mit Stufengiebel, darin drei rautenbesetzte Haken, über der Nische grünes und rotes Feld mit Füllmustern. Rand: Breite orangefarbene Mittelborte mit stilisierten Blumenranken zwischen schmalen Streifen mit Zickzackband.
KLEINASIEN, 1. HÄLFTE 19. JAHRHUNDERT. 175:120 cm.

419 TUZLA-GEBETTEPPICH.
Wolle geknüpft. Hauptfarben: Rot, Grün, Blau und Creme. Mittelfeld: Rote Nische mit gestuftem Giebel, oben grüne Eckstücken mit kleinen Füllmustern, darüber rotes Feld. Rand: breite Mittelborte mit geometrisiertem Blumenmuster zwischen schmalen Einfassungen.
KLEINASIEN, 1. HÄLFTE 19. JAHRHUNDERT. 160:127 cm.

420 KULA-GEBETTEPPICH.
Wolle geknüpft. Goldgelbe Nische mit Stufengiebel und zwei aus Blumen gebildeten Säulen in Weiß, dunklem Braun und hellem Grün. Rand gebildet aus vielen schmalen Rankenborten in gleicher Farbstellung.
KLEINASIEN, um 1800. 180:125 cm. Defekt.

421 LADIK-GEBETTEPPICH.
Rote Nische mit stilisiertem Baum, über dem Stufengiebel Blumen auf weißem Fond, unter der Nische drei stilisierte Tulpen: Rand: rotgrundige Mittelborte zwischen weißgrundigen schmäleren Borten, alle mit stilisierten Blumenmustern.
KLEINASIEN, 1. HÄLFTE 19. JAHRHUNDERT. 200:110 cm.

422 YÜRÜK-TEPPICH.
Lebhafte Farben. Rotes Mittelfeld mit zwei hakenbesetzten Rautenmedaillons in Weiß und Grün. Breite weißgrundige Randborte mit hakenbesetzten Dreiecken.
KLEINASIEN. 180:160 cm.

423 YÜRÜK-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Lebhafte Farben und Weiß. Mittelfeld mit sechs Rechtecken, in jedem hakenbesetztes Sternmedaillon. Rand mit breiter weißgrundiger Borte mit stilisierten Blumen und Tieren.
KLEINASIEN. 300:158 cm.

424 ANATOLISCHER TEPPICH.
Wolle geknüpft. Hauptfarben: Blau, Rot, Grün, Grau, Gelb und Schwarz. Mittelfeld mit zehn übereinander angeordneten gestuften Giebeln. Rand mit rotgrundiger stilisierter Blumenborte.
KLEINASIEN, 1. HÄLFTE 19. JAHRHUNDERT. 180:125 cm.

425 ANATOLISCHER YÜRÜK-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Lebhafte Farben und Weiß. Schmales rotes Mittelfeld mit drei hellen hakenbesetzten Rautenmedaillons. Breiter Rand gebildet aus hakenbesetzten, inandergreifenden Dreiecken.
KLEINASIEN. 245:118 cm.

426 ANATOLISCHER KNÜPFTEPPICH.
Wolle. Lebhafte Farben. Blaßrotes Mittelfeld mit drei Sternmedaillons in Gelb und Blau, mit stilisierten Ranken gefüllt; der übrige Grund mit kleinen Füllmustern. Rand mit drei hellgrundigen Borten mit stilisierten Ranken.
KLEINASIEN. 265:145 cm. Beschädigt.

427 ANATOLISCHER TEPPICH.
Wolle geknüpft. Hauptfarben: Schwarz, Violett, Gelb und Weiß. Mittelfeld: schwarzgrundig, bedeckt mit in Reihen versetzten Palmetten in hakenbesetzte Felder eingeschlossen. Rand mit weißer und gelber Borte mit stilisierten Rankenmustern.
KLEINASIEN. 258:157 cm.

428 ANATOLISCHER TEPPICH.
Wolle geknüpft. Mittelfeld: braun mit fünf größeren Polygonen und Füllmustern in hellen Farben. Rand: breite Mittelborte (quadratische Felder mit bunten Medaillons) zwischen schmalen weißgrundigen Einfassungen.
KLEINASIEN. 240:105 cm.

429 ANATOLISCHER KNÜPFTEPPICH.
Wolle. Hauptfarben: Braun, Gelb, Orange, Schwarz, Weiß. Schwarzgrundiges Mittelfeld mit drei inandergreifenden sternförmigen Medaillons in hellem Gelb und Orange, mit Hakenmustern und weiß umrandet. Rand: weißgrundige Mittelborte mit Hakenformen zwischen schmalen Borten.
KLEINASIEN. 325:155 cm.

430 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.
Dunkles schmales Mittelfeld mit sieben blauen oder roten Medaillons und kleinen Füllmustern. Rand mit zwei roten kleingemusterten Borten zwischen schmalen schwarzweißen Streifen.
KLEINASIEN. 250:105 cm. Etwas abgenutzt.

431 KLEINER TISCHTEPPICH.
Wolle geknüpft. Gelbgrundig mit geometrisierenden Ranken in Weiß und Schwarz.
KLEINASIEN. 100:82 cm (defekt).

432 ZWEI KLEINE TISCHTEPPICHE.
Wolle geknüpft. Lebhafte Farben, geometrische Musterung.
KLEINASIEN. 85:62 und 75:64 cm.

433 SCHIRWAN-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Lebhafte Farben. Schmales rotes Mittelfeld mit sechs ineinandergreifenden gestuften Achtecken mit Hakenmustern gefüllt. Rand gebildet aus weißgrundiger Mittelborte mit stilisierter Blattranke, zwischen zwei schwarzgrundigen Streifen mit farbigen Blüten.
KAUKASUS. 270:116 cm.

434 SCHIRWAN-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Lebhafte Farben. Mittelfeld: Zwanzig Achtecke mit hakenbesetztem Polygon gefüllt, paarweise angeordnet. Rand gebildet aus drei verschiedenen Ornamentborten.
KAUKASUS. 245:127 cm.

435 DAGHESTAN-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Rot, blau und weiß. Mittelfeld mit Diagonalstreifen mit kleinen Füllmustern. Rand aus drei Borten, die mittelste mit stilisierten Ranken, die Einfassungen mit ineinandergreifenden Dreiecken.
KAUKASUS. 160:135 cm.

436 KASAK-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Rotes Mittelfeld mit zwei weißen und einem blauen Polygon mit Hakenmotiven, außerdem kleine Füllmuster. Rand: Blaugrundige Mittelborte mit Z-Formen und stilisierten Blüten zwischen schmalen Streifen.
KAUKASUS. 205:150 cm.

437 SUMAK-TEPPICH.
Wolle gewirkt. Blaßrotes Mittelfeld mit drei großen und sechs kleineren achteckigen Medaillons in Blau, Grün und Gelb. Rand mit mehreren schwarz-, weiß- und rotgrundigen Borten mit geometrisierenden Blumen- und Rankenmustern.
KAUKASUS, 1. HÄLFTE 19. JAHRHUNDERT. 315:200 cm.

438 KLEINER SUMAK-TEPPICH.
Wolle gewirkt. Auf grünblauem Grund Polygone und stilisierte Blumen in verschiedenem Rot, Gelb und Weiß. Randborte mit dem Motiv des „Laufenden Hundes".
KAUKASUS. 162:87 cm.

439 BORTENFRAGMENT.
Wolle geknüpft. Stilisierte Blumenranken in lebhaften Farben.
PERSIEN, 17. JAHRHUNDERT. 80:55 cm.

440 FERAHAN-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Mittelfeld: Auf tiefblauem Grund das „Heratimuster" in Gelb, hellerem Blau, Grün und Fraise. Rand: breite fraisegrundige Borte mit Blumenranken begleitet von zwei schmäleren Einfassungen.
OSTPERSIEN, 1. HÄLFTE 19. JAHRHUNDERT. 320:185 cm.

441 SERABEND-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Mittelfeld: Auf dunkel fraisefarbenem Grund stilisierte Palmwipfel in Reihen versetzt in lichten Farben. Rand gebildet aus drei Borten, fraise-, weiß- und blaugrundig mit stilisierten Blumenranken.
PERSIEN. 255:108 cm.

442 BOCHARA-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Roter Grund. Zeichnung in Grün und tiefem Blau. Zwei Reihen von Achtecken mit stilisiertem Blumenmotiv. Dazwischen die typischen Hakenmotive. Entsprechende Randborten.
TRANSKASPIEN. 288:203 cm.

443 BOCHARA-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Ähnlich wie Nr. 442. Die Zeichnung in Blau, Hellblau und Gelb.
TRANSKASPIEN. 296:217 cm.

444 KERKI- ODER FENSTERTEPPICH.
Wolle geknüpft. Hauptfarben: Kirschrot, Tiefdunkelblau, Gelb und Weiß. Kleines Mittelfeld mit „Fensterkreuz", der rote Fond mit schwarzen Hakenmotiven. Rand aus mehreren kleinen Borten mit Hakenmustern.
TRANSKASPIEN. 148:113 cm.

445 ZWEITEILIGE BOCHARA-SATTELTASCHE.
Wolle geknüpft. Hauptfarben: Tiefblau, Braun und Rot. Jeder Teil mit Hakenpolygon, Randborte diagonal gestreift.
TRANSKASPIEN. 140:65 cm.

446 KLEINER BOCHARA-TEPPICH.
Wolle geknüpft. Typische Zeichnung: fünf Reihen von vier Achtecken in Weinrot, Dunkelblau und Weiß. Entsprechender kleingemusterter Rand.
TRANSKASPIEN. 126:117 cm.

447 ZWEITEILIGE BOCHARA-SATTELTASCHE.
Wolle geknüpft. In typischer Farbgebung. Auf jedem Teil hakenbesetztes Rautenmedaillon mit entsprechenden Eckstücken. Zwei schmale Borten mit kleingemusterten Diagonalstreifen.
TRANSKASPIEN. 125:55 cm.

448 ZWEITEILIGE TURKMENEN-SATTELTASCHE.
Wolle geknüpft. Jeder Teil mit neun rechteckigen Feldern, rot-, tiefblau- oder weißgrundig mit stilisierten Mustern. Weiße Randborte mit stilisiertem Rankenmotiv.
TRANSKASPIEN. 160:75 cm.

449 ZWEITEILIGE TURKMENEN-SATTELTASCHE.
Wolle geknüpft. Auf tiefblauem Grund stilisierte Blumen in Ziegelrot und Weiß. Rand mit geometrisierender Rankenborte.
TRANSKASPIEN. 135:68 cm.

450 ALTER KASCHGAR-TEPPICH.
Rotes Mittelfeld mit zehn Reihen von je fünf Medaillons, vorwiegend in Blau und Gelb. Das Feld eingefaßt von blaugrundiger Borte mit farbigen stilisierten Blüten. Breite Borte mit stilisierten Wolkenbändern und Wellen in hellem und dunklem Blau, Gelb und blassem Rot.
CHINA (Samarkand). 335:181 cm. Tafel L

451 KASCHGAR-DECKE.
Wolle geknüpft. Muster in hellem und dunklem Blau auf beige Grund. Mittelmedaillon mit Mäanderornament, entsprechende Eckstücke. Rand mit Blumenborte.
CHINA (Samarkand). 73:73 cm.

452 KASCHGAR-DECKE.
Ähnlich wie Nr. 451.
CHINA (Samarkand). 73:73 cm.

STOFFE UND BORTEN.

453 ROTER GOTISCHER GESCHNITTENER SAMT.
Geschlossene Palmette in Spitzoval.
FLORENZ, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Drei Bahnen je 110:55 cm jede einmal zusammengesetzt. Tafel XXV

454 GOTISCHER GESCHNITTENER SAMT.
Große rote Palmette auf goldgelbem Grund.
FLORENZ, LETZTES VIERTEL 15. JAHRHUNDERT. 43:55 cm.

455 VIER KISSEN.
Aus glattem Samt.
ITALIEN, 16./17. JAHRHUNDERT.

456 FÜNF KISSEN.
Aus glattem Samt, goldgelb, braun oder rotbraun. Mit alten Fransen besetzt.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT.

457 KISSEN AUS GESCHNITTENEM SAMT.
Barockes Granatapfelmuster in Rot auf gelbem Grund.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. 46:53 cm.

458 ZWEI SAMTE.
Der eine goldgelb glatt, der andere rotbraun mit gepreßtem Muster.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. 65:75 cm und 70:42 cm.

459 GLATTER SAMT.
Dunkelviolett, großes Stück, zwei Ärmel und ein Fragment.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. 160:75 cm; 45:16 cm (zweimal) und 28:22 cm.

460 GLATTER SAMT.
Rot, zwei große und sechs kleinere Stücke.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. Maße der beiden großen Bahnen 140:45 und 123:56 cm.

461 NEUN STÜCKE GLATTER SAMT.
In Kirschrot, Aprikosenfarbe und blassem Rot.
ITALIEN, 17./18. JAHRHUNDERT. ca. 30:40 cm.

462 GLATTER SAMT.
Aprikosenfarbig. Form eines Rauchmantels, dabei Decke aus geschnittenem goldbraunem Samt. Barockes Blumenmuster.
ITALIEN, 17./18. JAHRHUNDERT. ca. H. 110 cm, größte Breite 190 cm; Decke: 78:72 cm defekt.

463 GROSSE FLÜGELDECKE.
Roter Damast mit großem, barockem Blumenmuster, breite Einfassung von rotem Genueser Samt.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. 330:175 cm.

464 ROTER DAMAST.
Großes barockes Palmettenmuster.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT, 144:117 cm.

465 SIEBEN BAHNEN ROTER DAMAST.
Mit großem, barockem Granatapfelmuster. (Passend in die Füllungen des gotischen Chorgestühls Nr. 306.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. H. ca. 130, B. 51, ein Stück B. 26 cm. Tafel IX

466 GELBE DAMASTDECKE.
Großes, barockes Palmettenmuster. Fransenbesatz.
ITALIEN, gegen 1700. 164:161 cm. Etwas defekt.

467 WEISSER DAMAST.
Mit barockem Granatapfelmuster. Wohl ursprünglich Rauchmantel.
ITALIENISCH, um 1700. ca. 100:200; 40:70 cm.

468 SECHS TEILE EINES MESSGEWANDES.
Goldgelber Damast mit barockem, großem Palmettenmuster.
ITALIEN, um 1700.

469 GELBER DAMAST.
Großes barockes Blumenmuster. Eine Bahn und zwei kleine Stücke.
ITALIEN, um 1700. 220:57 cm zusammengesetzt; 38:35 und 125:35 cm.

470 DREI DAMASTE.
Mit Blumenmuster. Grün 250:33 cm, Gelb (drei Teile eines Kleides), Blau 22:53 cm.
DEUTSCH, 17./18. JAHRHUNDERT.

471 KONVOLUT DAMASTE.
Mit barocken, großen Mustern, fünf Stücke rot, ein Stück grün, ein Stück gelb, ein Brokatelle.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT.

472 DREI STÜCK SILBERBROKATE.
Fraisefarben mit Palmettenmuster 100:80 cm, Fraisefarben mit Blüte 40:23 cm, Hellviolett mit Blumenmuster 62:26 cm.
FRANKREICH, 18. JAHRHUNDERT.

473 GELBER GEMUSTERTER SEIDENSTOFF.
Vasenmuster mit Blumen in Blau, Rot, Grün und Orange.
DEUTSCH, 1. VIERTEL 18. JAHRHUNDERT. 110:110 cm.

474 BEHANG AUS GRÜNEM, BROSCHIERTEM SEIDENSTOFF.
Mit Blumen in hellen Farben, besonders Gelb und Gold.
DEUTSCH, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. 200:133 cm.

475 VIOLETTER, GEMUSTERTER SEIDENSTOFF.
Breite Längsstreifen aus Blumen und Rocailleformen, dazwischen grüne Blumen auf gestreiftem Grund.
DEUTSCH, um 1770. 100:100 bzw. 66 cm und 50:24 cm.

476 HELLER SEIDENSTOFF MIT STREIFENMUSTER.
Rosa Grund mit Streifen in Hellblau und weiß mit gelbem Muster.
DEUTSCH, um 1780. ca. 100:197 cm.

477 ZWEI KARDINALSKRÄGEN.
Aus roter Taftseide, einer mit Goldbortenbesatz.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT.

478 ACHT SCHMALE FRANSENBORTEN.
Rot. Verschiedenartig.
ITALIEN, 16./17. JAHRHUNDERT. L. 385, 290, 170, 121, 100, 70, 54 und 45 cm.

479 ZWEI KIRSCHROTE QUASTENBORTEN.
Schmale Kante, mit dünnen Kordeln, von denen immer zwei mit einer Quaste zusammengefaßt sind.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. L. 378 und 260 cm.

480 SIEBEN QUASTEN.
Meist Grün und Gold, oder Rot mit Gelb; dabei gewebte Borte, grüngelb mit Spitzenzacke.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. L. 21—7 cm. Borte: L. 200 cm.

481 ZWEI QUASTENBORTEN.
Die eine rot, die andere braun. L. 330 und 90 cm.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT.

482 DREI ZWEIFARBIGE FRANSENBORTEN.
Gelb und rot. L. 650 cm — Grün und Goldbraun. L. 690 cm. Kirschrot und Creme. L. 170 cm.
ITALIEN, 17./18. JAHRHUNDERT.

483 VIER SCHMALE FRANSEN.
Rot mit gelbroter Kante. L. 1040, blaßblau L. 380 (nur in kleinen Stücken), Gelb L. 120 cm, Gelb und Weiß L. 580 cm.
ITALIEN, 17./18. JAHRHUNDERT.

484 SIEBEN FRANSEN.
Violett L. 175 cm, Terracottefarben L. 55 cm, Braun L. 70 cm, Gelb L. 200 cm, Grün und Gelb L. 160 cm, Gelb und Braun L. 48 cm, Gelb-Weiß und Rot L. 200 cm.
ITALIEN, 17./18. JAHRHUNDERT.

STICKEREIEN.

485 GESTICKTER KISSENBEZUG.
Rote Seide in Zopfstich auf weißem Leinen. Ausgespartes Vasen- und Pflanzenornament.
ITALIEN, 16./17. JAHRHUNDERT.

486 ZWEI LEINENDECKCHEN MIT SEIDENSTICKERI.
Das eine mit braunem Holbeinstich: stilisierte Blumen, das andere mit farbigem Plattstich: Kruzifixe, Heilige, Engel und Blumen.
ITALIEN, 16. und TIROL, 18. JAHRHUNDERT. 59:56 cm und 58:50 cm.

487 ZWEI BESTICKTE SEIDENDECKEN.
Die eine grün mit Seide (Braun, Gelb und Blau) und Gold in verschiedenen Sticharten. Blumenzweige in Rautenfeldern, das violette Kelchdeckchen mit Applikation: Rankenborte aus gelber Seide.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. 60:48 cm und 26:26 cm.

488 GRÜNES SAMTKISSEN MIT APPLIKATION.
Gelber Seidenstoff mit gleichfarbigen Schnürchen konturiert. Meßkelch umgeben von Kranz in den Ecken und in der Randborte stilisierte Blumen.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. 60:48 cm Etwas defekt.

489 SIEBEN STICKEREIEN.
Grüner Samt mit Applikation von gelber Seide mit gleichfarbigen Schnürchen konturiert. Rechteckige Platte mit Meßkelch in Kranz, Ecken und Randborte mit stilisierten Blumen, zwei schmale Platten mit Rankendekor im Mittelfeld und stilisierten Rankenborten, vier Streifen mit Rankendekor. Passend zu Nr. 488.
ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT.

490 STICKEREI VON 1584: ANBETUNG DER KÖNIGE.
Auf Leinen mit farbigen Seiden- und Goldfäden in verschiedenen Sticharten. Maria sitzt links vor einer Säule, der älteste König kniet, die beiden anderen stehen. Die Darstellung flankiert von Pilastern oben in der Mitte in Rankenwerk die Jahrzahl 1584, seitlich zwei Wappen. Unten Blumenstauden.
SCHWEIZ, 1584. H. 62, B. 78 cm.

491 BESTICKTE DECKE MIT ALTTESTAMENTLICHEN SZENEN.
Mit weißem, braunem und blauem Garn in verschiedenen Sticharten auf Leinen gestickt. Geschwungene Blumenranken umschließen fünf Bildfelder, in der Mitte der Sündenfall, in den Ecken das Opfer Abrahams, Simson und Delila, das Urteil Salomos und David und Bathseba.
SCHWEIZ, 2. HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT. 127:170 cm. Etwas defekt.

492 FARBIGE WOLLSTICKEREI.
In verschiedenen Sticharten auf Stramin. In einer Kartusche zwei Jäger in Landschaft mit See und Burgen. Umrahmung mit großen Blumen und Akanthusranken.
SCHWEIZ oder DEUTSCHLAND, 17. JAHRHUNDERT. 61:83 cm.

493 GESTICKTE KELCHDECKE.
Mit farbiger Seide in verschiedenen Sticharten auf gelbliche Seide gestickt. In der Mitte das Monogramm Christi in Blumenkranz, am Rand breite Borte aus farbigen Blumenranken.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. 59:54 cm.

494 STICKEREI: MADONNENMANTEL.
Gelber Damast mit Blumenmuster, bestickt mit Blumenstauden in Plattstich mit farbiger Seide.
DEUTSCH, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. 75:110 cm.

495 EIN PAAR BISCHOFSHANDSCHUHE.
Beige gestrickt, Stulpen mit Reliefstickerei in Metall auf Seide, Ranken. Auf dem Handrücken Medaillon mit dem Monogramm Christi — dabei ein gesticktes Kardinalswappen.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT.

496 ZWEI BESTICKTE KISSEN.
Große Blumen auf blauem Grund; Diagonalborten mit Blumen.
ORIENT, 18./19. JAHRHUNDERT.

GRAPHIK UND VARIA.

497 DÜRER A. NEUN BLATT AUS DEM MARIENLEBEN.
Der Engel erscheint Joachim B. 78. Die Vermählung der Maria B. 82. Die Heimsuchung B. 84. Die Beschneidung B. 86. Die Anbetung der Könige B. 87. Die Flucht nach Aegypten B. 89. Die Ruhe auf der Flucht nach Aegypten B. 90. Jesus nimmt Abschied von seiner Mutter B. 92. Die Himmelfahrt der Maria B. 94.
AUSGABE VON 1511 MIT LATEINISCHEM TEXT. Die Blätter B. 78, 82 und 86 ohne Text. B. 90 mit Veräußerungsstempel des Berliner Kabinetts. In Flammleistenrahmen.

498 VIER GERAHMTE STICHE.
La Mère laborieuse, La Gouverante, Le Néglige, Le Benedicite. Le Bas, Lepecié, Petit sc. CHARDIN pinx (Paris 1699—1779). Fol.

499 SEITE EINER PERGAMENTHANDSCHRIFT.
In Farben und Gold. Initiale J als Ranke mit Blättern und Früchten.
DEUTSCH, 15. JAHRHUNDERT. 27,5:17 cm. Gerahmt.

500 JOURNAL DES DAMES ET DES MODES.
1809 (1 Bd.) 1816 bis 1820 und 1825 bis 1827 (je 2 Bde.). Mit kolorierten Modekupfern. 8°. Lipperheide 4584.
FRANKFURT a. M. In Pappbänden der Zeit.

501 GEBETBUCH.
Starcker güldener Schlüssel . . . oder andächtige und anmuthige Gebetter. Bamberg 1737. In blauem Samtband mit Silberfiligranbeschläg 8°.
DEUTSCH, 1737.

502 DREI MINIATUREN.
Männliche Brustbilder im Oval, das eine in dunklem Rock mit Goldborten, das andere in Schwarz, das dritte in schwarz-weißem Kostüm.
Oel auf Papier oder Kupfer.
HOLLAND, 17. JAHRHUNDERT. ca. 6,5:5 cm. Holzrähmchen.

503 DREI MINIATUREN.
Fünfjähriges Mädchen in schwarzem Kleid und weißer Krause nach rechts. Inschrift AETAT. SVAE V 1593 E M. Junges Mädchen in schwarzem Kleid mit spitzenbesetzter Halskrause und Goldkette, jüngerer Herr mit langem Haar, schwarzem Wams mit Feldbinde. Oval, Brustbilder. Oel auf Kupfer.
DEUTSCH, 1593 und 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. 6,5:5 cm, 5:4,5 cm, 4,5:4 cm.

504 GESCHNITTENER STEINBOCKBECHER.
Szenen aus der Steinbockjagd. Flüchtende Tiere, heimkehrende Jäger mit der Beute und Hunden.
DEUTSCH, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. H. 10 cm.

505 RUNDE ELFENBEINDOSE.
Profilierter Deckel, in der Mitte eingeschnittenes Herrenbrustbild, Profil nach rechts bez. Tröger.
DEUTSCH, ENDE 18. JAHRHUNDERT. Dm. 7,5 cm.

506 ACHTECKIGER TISCH.
Aus Lauingen.
Rötlicher Marmor. Rechteckiger profilierter Sockel, Balusterschaft.
DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. H. 84, B. 89, T. 89 cm.

507 WANDBRUNNEN.
Roter Marmor, Rückwand in Form eines Rundbogens mit Muschelnische.
DEUTSCH, 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. H. 82, B. 38.

508 DREI GARTENFIGUREN.
Mohr mit Federröckchen, Frau mit Diadem, Amor mit verbundenen Augen. Sandstein stark verwittert, dabei Bischofs-Wappen mit Putto mit Mitra.
DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT.

509 DREI STÜTZENFRAGMENTE.
Zwei Pfeiler und eine Säule mit Kapitellen. Tuffstein.
DEUTSCH, 14./15. JAHRHUNDERT. H. 47 cm.

GEMÄLDE UND ZEICHNUNGEN VON EDUARD VON GRÜTZNER

GEMÄLDE UND ZEICHNUNGEN
VON EDUARD VON GRÜTZNER

510 FELDBLUMENSTRAUSS.
In einer Glasvase, auf einem Tisch stehend. Bez.: Ed. Grützner 91.
Oel auf Leinwand. 62:47,5 cm. Gerahmt.
Abbildung Eduard v. Grützner, Selbstbiographie, München (o. J.), Seite 6.
Als Leihgabe in der Neuen Pinakothek München ausgestellt. Tafel XLIV

511 GROSSER PÄONIENSTRAUSS.
In einer Silbervase mit drei Füßen große Blumen von rosa Farbe vor dunklem Grund. Bez.: E. Grützner, Juni 1906.
Oel auf Leinwand. 70:50 cm. Goldrahmen.
Abbildung Grützner Selbstbiographie S. 53. Tafel XLIV

512 PÄONIENSTRAUSS.
In einer blauen Vase weiße und rosa Blumen vor braunem Grund. Bez.: E. Grützner.
Oel auf Leinwand. 52:34,5 cm. Goldrahmen.

513 KELLERRAUM.
Gewölbe von einer Säule getragen, links ein Fenster und rötliches Licht, an den Wänden antike Statuen und Reliefs. Bez.: Grützner 1865.
Oel auf Leinwand. 57:68 cm. Goldrahmen.

514 SCHÄFFLERWERKSTÄTTE IN POLLING.
Gewölbte Decke, links im Hintergrund grüner Kachelofen mit Bank, rechts am Fenster die Werkbank, im Raum große und kleine Fässer. Bez. eingeritzt: Polling, Grützner 16. 9. 68.
Oel auf Leinwand. 39:48 cm. Goldrahmen.
Abbildung Grützner Selbstbiographie S. 122. Tafel XLV

515 KIND BEIM BACKOFEN.
Vor der grauen Wand steht ein kleines Bauernmädchen in gestreifter Bluse, grauem Rock und blauer Schürze, rechts ein Spankorb. Bez.: Grützner Polling (eingeritzt).
Oel auf Leinwand. 39:48 cm. Goldrahmen. Tafel XLV

516 AUS HOCHSCHLOSS BEI PÄHL.
Gotische Mauer mit Zinne und Holztür, der größte Teil der Mauer von Pfeifenkraut und wildem Wein überrankt. Bez.: Pähl. 1. 9. 68; darunter eingeritzt: Grützner.
Oel auf Leinwand. 52:64 cm. Goldrahmen. Tafel XLV

517 WEG IM KIENTAL NACH ANDECHS.
Schmaler Weg im Laubwald, auf der einen Seite begrenzt von steilem Hang, der rechts vorne kaum bewachsen ist. Bez.: E. Grützner 69.
Oel auf Leinwand. 48,5:60,5 cm. Goldrahmen.

518 KELLER MIT HALBGEÖFFNETER TÜR.
Durch den Türspalt rechts oben fällt das Licht, an der Wand einige Fässer. Bez.: Grützner 71.
Oel auf Leinwand. 36:43 cm. Goldrahmen.

519 ZIMMER IN SCHLOSS TAUFERS.
Holzvertäfelte Wände, die Sonne fällt durch ein Fenster links im Hintergrund, am Tisch sitzt eine Bäuerin in blauem Rock. Bez.: Grützner, Taufers 71.
Oel auf Leinwand. 44:36 cm. Goldrahmen.
Abbildung Eduard v. Grützner, Selbstbiographie, München, S. 127.

520 KREUZGANG IM FRANZISKANERKLOSTER IN SCHWAZ.
Gotisches Rotmarmorportal mit Wappen, darüber die Glocke, rechts davon das Pförtnerfenster und ein Freskogemälde: Christus als Gärtner. Der Boden mit grauen und roten Steinen gepflastert. Eingekratzt: E. Grützner.
Oel auf Leinwand. 45:56 cm. Goldrahmen.

521 ALTE SCHLEIBINGERBRAUEREI IN MÜNCHEN.
Weißgetünchte Wände, hölzernes Gerät, im Hintergrund, rechts beim Fenster steht ein Mann beim Kessel. Bez.: E. Grützner 74.
Oel auf Leinwand. 43,5:57 cm. Goldrahmen.
Abbildung: Eduard v. Grützner Selbstbiographie, S. 119.

522 STADTARCHIV IN HALL IN TIROL.
Der Raum mit gotischer, gewölbter Decke ist mit Büchergestellen gefüllt, rechts eine rote Marmor-Säule, davor steht ein runder Tisch, ebenfalls mit Folianten und alten Akten bedeckt. Bez.: E. Grützner 76.
Oel auf Leinwand. 45,5:57,5 cm. Goldrahmen.
Abbildung: E. v. Grützner, Selbstbiographie, Seite 123. Tafel XLV

523 STUDIE ZUR „WEINLESE".
Winkel mit Weinbottichen mit Trauben oder Most gefüllt. Bez.: E. Grützner und „Studie zur Weinlese".
Oel auf Leinwand. 32:41,5 cm. Goldrahmen.

524 DON QUICHOTE.
Der Ritter von La Mancha sitzt das Schwert in der Rechten, einen Ritterroman lesend, in einem Stuhl in der Bibliothek. Bez.: E. Grützner.
Kohlezeichnung. 65:40 cm. Goldrahmen.
Studie zum Gemälde im Besitz der Neuen Pinakothek in München.

525 „EINFÄDELN".
Zeichnung zu dem gleichnamigen Bild, vgl. Grützner Selbstbiographie, Seite 131. Zwei Burschen bemühen sich um die Gunst eines Mädels, das zwischen ihnen mit einer Näharbeit sitzt; im Hintergrund am Fenster vier ältere Leute. Bez.: J. G., März 81.
Kohle. 88:120 cm. Goldrahmen.

526 DER SCHLESISCHE ZECHER UND DER TEUFEL.
Zeichnung zu dem gleichnamigen Bilde in Breslau. Die Legende des Zechers, der mit dem sauren, schlesischen Wein den Teufel in die Flucht treibt. Bez.: E. Grützner 1884 und der schlesische Zecher und der Teufel.
Kohle. 107:87 cm. Goldrahmen. Tafel XLVI

527 IN DER KLOSTERKÜCHE.
Zeichnung zu dem gleichnamigen Bild, vgl. Grützner Selbstbiographie, Seite 71. Ein Jäger und vier Brüder umstehen den Tisch mit erlegtem Wild. In dem großen Raum mehrere Brüder bei der Arbeit. Bez.: E. G., Sept. 86.
Kohle. 80:111 cm. Goldrahmen. Tafel XLVI

528 KLOSTERSCHÄFFLEREI.
Zeichnung zu dem gleichnamigen Bilde, vgl. Grützner Selbstbiographie, Seite 81. Im Vordergrund links sitzen an einem Tisch zwei Arbeiter und ein Klosterbruder, ein zweiter Bruder bringt Bier, Brot und Rettiche. Bez.: Ed. Grützner u. Klosterschäfflerei.
Kohle. 117:87 cm. Goldrahmen.

529 „ANGEHEITERT".
In einem Keller mit großen Fässern Gesellschaft um einen Tisch versammelt. Ein Jäger erzählt drei Klosterbrüdern beim Wein seine Abenteuer. Bez.: E. Grützner, Angeheitert.
Kohlezeichnung. 106:88 cm. Goldrahmen. Tafel XLVI

OSTASIATISCHE KUNST

KERAMIK.

530 BLAUE FLAMBÉ-VASE.
Bauchig, mit eingezogenem Fuß und Hals, mit Horizontalrillen Form einer frühen Bronzevase. Am Hals repariert. Geschnitzter Holzsockel.
CHINA, MING-STIL, aber wahrscheinlich KIEN LUNG. H. 34 cm.

531 HOHE VASE.
Achtkantig, mit eingezogenem Fuß und Hals. Haarissige Glasur: Blau mit breiten, ochsenblutroten Streifen und weißen Kanten.
CHINA, MINGSTIL aber wahrscheinlich KIEN LUNG. H. 60 cm.

532 BAUCHIGER TOPF.
Mit Reliefdekor: Brauner Scherben mit gelbbrauner Glasur. Mit Fratzengriffen und Wellenband am Halsansatz; auf der Leibung: Hahn, Drache, zwei Rehe und Baum. Holzsockel.
CHINA, MING. H. 16, Dm. 15,5 cm. Tafel LVII

533 BAUCHIGE URNENVASE.
Eingezogener Hals, am Ansatz fünf Ringösen. Reliefdekor: Zweige und Blüten. Brauner Scherben grün glasiert, das Relief teilweise gelb und violett. Holzuntersatz.
CHINA, MING. H. 24, oberer Dm. 11 cm. Eine Öse angekittet. Tafel LVII

534 VASE MIT BLAUER „SCHLANGENHAUTGLASUR".
Vierkantig, eingezogener Hals, die Mündung in Form eines Hakenmotivs. Jede Seite der gebauchten Wandung durchbrochen: Glückssymbol, umgeben von fünf Fledermäusen. Geschnitzter Holzsockel.
CHINA, ENDE 18. JAHRHUNDERT. H. 29 cm.

535 TUSCHWASSERGEFÄSS IN MELONENFORM.
Auf einer Seite mit aufgelegtem Zweig, außen bläuliche, sog. „Vogeleiglasur", innen grün. Holzsockel.
CHINA, YUNG TSCHENG. L. 8,5 cm.

536 BAUCHIGER TOPF.
Brauner Scherben, gelbbraune, glänzende Glasur mit dunkelbraunem Überlauf; eingebrannte Marke. Holzsockel.
CHINA, vor 1700. H. 19 cm. Tafel LVII

537 HOHE ENGHALSVASE.
Steingut, mit gekrakter Ochsenblutglasur, am Hals ins Gelbweiße übergehend.
CHINA, KIEN LUNG. H. 34 cm.

538 RUNDE SCHALE AUF DREI STÜTZEN.
Steingut, mit Ochsenblutglasur.
CHINA, KIEN LUNG. H. 14, Dm. 23 cm.

539 ENGHALSVASE.
Steingut mit Ochsenblutglasur, am Hals ins Violette spielend.
CHINA, KIEN LUNG. H. 21 cm.

540 ENGHALSVASE.
Porzellan, bemalt in bunten Emailfarben mit Geräten, Pflanzen, Drachen und Ornamenten. Ausgebessert.
CHINA, KIEN LUNG. H. 23,5 cm.

541 RUNDE SCHALE.
Porzellan, mit zwei plastischen Masken, außen in Ochsenblutfarbe, innen weiß glasiert.
CHINA, KIEN LUNG. H. 12,5, Dm. 19,5 cm.

542 BAUCHIGE VASE.
Frühe Bronzeform, türkisblau glasiert, mit Reliefdekor: Lanzettblätter am Hals und Ornamentfries auf der Leibung. Holzsockel.
CHINA. H. 29 cm.

543 EIN PAAR TEMPELLÖWEN (SHIOSHI).
Männliches und weibliches Tier, die eine Tatze auf eine Kugel oder ein kleines Tier gesetzt, bräunlicher Scherben, blaugrün, rot, gelb und schwarz glasiert.
KANTON, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 40, L. 45 cm. Tafel L

544 TRANKOPFERBECHER.
Blanc de chine mit Reliefdekor: Fabeltiere, Blütenzweige und Symbole. Holzsockel.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 5,5, B. 10,5 cm.

545 TRANKOPFERBECHER.
Blanc de chine mit Reliefdekor: Fabeltiere, Vögel und Blütenzweige. Holzsockel.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 6,5, B. 12 cm.

546 EIN PAAR TELLER.
Dekor: „Pâte sur pâte". Bemalung in weißer und blauer Emailfarbe. Im Spiegel und auf dem Rand Chrysanthemenzweige in Weiß, in der Kehle und an der Kante schmale Borten in Blau.
„COMPAGNIE DES INDES", MITTE 18. JAHRHUNDERT. Dm. 23 cm.

547 NIEDERE, TÜRKISGRÜNE SCHALE.
Mit eingezogenem Fuß und Hals.
CHINA. Oberer Dm. 8,5 cm.

548 TÜRKISFARBENE SCHALE.
Außen bemalt mit stilisierten Palmwipfeln, innen mit Gitterborte in Schwarz.
KUTAHIA (ZENTRALASIEN). Dm. 17,5 cm.

549 SELADONVASE.
Enghalsform, mit geritztem Dekor unter der Glasur. Lanzettblätter und Blütenzweige.
CHINA, KANG-HSI. H. 24,5 cm.

550 HOHE, SECHSKANTIGE VASE.
Porzellan. Mit eingezogenem Fuß und Hals, dieser nach oben sich erweiternd, zwei Flammenhenkel. Kaiserblaue Glasur mit Goldmalerei: Tempel, blühendes Gesträuch, Ornamentborten und Schrift. Geschnitzter Holzsockel.
CHINA, MING. H. 55 cm. Tafel L

551 KUAN-YIN MIT ZWEI ADORANTEN.
Email sur biscuit. Gelb, Grün und Violett. Thron mit reliefierten Ornamenten, darauf der Lotossockel, flankiert von den leicht gebeugten Adoranten, die Göttin der Barmherzigkeit sitzend, einen Blumenstrauß in der Hand.
CHINA, KANG-HSI. H. 21 cm. Sockel für sich gearbeitet. Tafel LII

552 FÜNFFARBENVASE.
Bauchig, mit eingezogenem Hals. Bemalt mit Chrysanthemumsträuchern und Kirschblütenzweigen aus Felsen aufwachsend und Vögeln. Geschnitzter Deckel und Sockel aus Holz.
CHINA, KANG-HSI. H. 40 cm. Tafel LVII

553 RUNDE PORZELLANSCHALE.
Auf Standring; außen puderblaue Glasur mit goldenen Chrysanthemenranken bemalt, innen weiß mit Gitterborte mit Reserven mit Blumen in Emailfarben. Holzsockel.
CHINA, KANG-HSI. H. 9, Dm. 19,5 cm.

554 BAUCHIGE ENGHALSVASE.
Porzellan, ockergelbe Glasur, bemalt und teilweise unter der Glasur geritzt: Päonienzweig auf Felsen und Vögel in Blau, Grün und Weiß.
CHINA. H. 28.5 cm.

555 VASE.
Porzellan, ockergelbe Glasur, darauf Drache mit Himmelslöwe und Wolkenband in Blau, Grün, Weiß, Braun und Violett, teilweise geritzt. Holzdeckel und Sockel.
CHINA. H. 24 cm.

556 INGWERTOPF.
Porzellan. Blauer Fond „Gesprungenes Eis" mit ausgesparten Kirschblüten. Am Hals defekt. Flacher Deckel und Sockel aus Holz mit durchbrochener Schnitzerei.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 20,5 cm.

557 TEETOPF.
Porzellan. Blaumalerei. Blauer Fond „Gesprungenes Eis" mit ausgesparten Blüten, zwei passige Reserven mit Landschaft oder Geräten.
CHINA, KANG-HSI. H. 16 cm. Deckel fehlt, beschädigt.

558 CHAWAN.
Gelbbraun glasiert, außen und innen Ornamente.
KOREA (KARAZU), 16. JAHRHUNDERT. H. 6, Dm. 13 cm. Tafel LI

559 RÄUCHERGEFÄSS.
Bauchig, auf drei Tierkopffüßen und mit zwei Tierkopfhenkeln, entsprechender Einsatz mit durchbrochenem Deckel. Graue, fein gekrakte Glasur mit weißer Bemalung: Gitter-, Stern- und Strichmuster.
KOREA. H. 22 cm.

560 CHAWAN.
Becherform. Rote, graugewölkte Glasur. Mit eingepreßter Marke in der Wandung.
JAPAN, wohl RAKU, 18. JAHRHUNDERT. H. 9, Dm. 9 cm. Tafel LI

561 CHAWAN.
Rund, auf eingezogenem Fuß. Glasur schwarz mit dunkelroten Wolken, auf der Außenwandung die buddhistische Perle. H. 9, Dm. 14,5 cm.
JAPAN (RAKU), 18. JAHRHUNDERT. Tafel LI

562 CHAWAN.
Mit der Hand geformt. Auf eingezogenem Fuß. Graue, gekrakte Glasur mit unterglasurblauer Malerei Vögel und Zweige und langem Gedicht in Schwarzbraun.
JAPAN (SHINO), 17. JAHRHUNDERT. H. 9, Dm. 12,5 cm. Tafel LI

563 CHAWAN.
Eingedrückte Form, gelbweiße, fein gesprüngelte Glasur mit grauen Flecken.
JAPAN (HAKEMI), 17. JAHRHUNDERT. H. 7, B. 11,5, T. 15 cm. Tafel LI

564 CHAWAN.
Rechteckig, mit abgerundeten Ecken. Randwulst. Gelbgraue, rissige Glasur bemalt mit schwarzblauen, stilisierten Blattmotiven unter Glasur.
JAPAN (SHINO), 18. JAHRHUNDERT. H. 9, B. 8,5 cm. Tafel LI

565 CHAIRE (TEEBÜCHSE).
Brauner Scherben, gelbe Glasur, glänzend brauner, schwarz gefleckter Überlauf. Elfenbeindeckelchen. Mit Stoffsäckchen.
JAPAN (SETO), 17./18. JAHRHUNDERT. H. 8 cm.

566 SAKEFLASCHE.
Kürbisform, der Bauch gelbbraun glasiert, mit eingeritztem Ornament: Schuppen- und Flechtmuster, der Hals mit dicker, glänzender, schwarzbrauner Überlaufglasur. Holzsockel.
JAPAN (SETO), 18. JAHRHUNDERT. H. 17 cm.

567 ENGHALSVASE.
Gelbgrauer, fein gekrakter Fond, mit blauer Glasur. Holzsockel.
JAPAN (SETO), 17./18. JAHRHUNDERT. H. 25,5 cm.

568 MONJIN AUF DEM LÖWEN.
Die Göttin der Gelehrsamkeit, eine Schriftrolle in Händen, reitet auf einem Löwen. Steinzeug, blau, grün, gelb, rot, violett und schwarz glasiert. Gemustertes Gewand.
JAPAN. H. 37, L. 35 cm.

569 BEMALTE PORZELLANDOSE.
In Form eines Rollbildes, außen mit grünen Wolkenbändern auf rotgoldenem Grund bemalt, innen Figuren und Geräte.
JAPAN, nach 1800. L. 11 cm.

570 GROSSE, RUNDE IMARIPLATTE.
Bemalt in Blau, Rot und Gold im Spiegel mit gefüllter Blumenvase, am Rand mit Blüten in schildförmigen Feldern.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. Dm. 55 cm.

571 TÜRKISGRÜNES VÄSCHEN.
Mit eingezogenem Hals. Bemalt mit stilisierter Ranke.
PERSIEN. H. 9 cm.

572 TEESERVICE.
Porzellan. Bestehend aus Teekanne, Rahmkanne, Zuckerdose, zwölf Kuchentellern, zwölf Teetassen mit Untertassen. Farbig bemalt mit verschieden ausgeführten Seelandschaften mit Vögeln und blühenden Sträuchern.
JAPAN.

573 SERVICE.
Porzellan. Bestehend aus drei Platten auf Ringfuß, fünfzehn flachen und zehn tiefen Tellern. Bemalt in Farben Schwarz und Gold mit fliegenden Vögeln, blühenden Blumen und Randborten.
JAPAN.

BRONZEARBEITEN.

574 SCHWERT.
Ausgrabung. Bronze, grün patiniert. Griff mit zwei Wulsten, spitzzulaufende Klinge, auf der einen Seite gravierte Schriftzeichen.
CHINA, STIL DER HAN-ZEIT. L. 45 cm.

575 SCHLANKE VASE MIT TRAGHENKEL.
Bronze, grün patiniert. Henkel und Wulste am Hals und Fuß in Art von Bambusrohr. Mit Schriftzeichen.
CHINA, STIL DER HAN-ZEIT. H. mit Henkel 35 cm.

576 KLEINER BRONZEKESSEL.
Ausgrabung, grün patiniert. Mit Ösen und Traghenkel.
AUS BEYROUTH. H. mit Henkel 11 cm.

577 RUNDER SPIEGEL MIT SPIEGELHALTER.
Bronze, Lackpatina. Rückseite mit Öse und Dekor in hohem Relief. In zwei Zonen Himmelslöwen oder Schwalben zwischen Weinlaub und Trauben. Der Spiegelhalter in Form eines ruhenden Kilins mit Lackvergoldung.
CHINA, TANG. Spiegelhalter später. Spiegel Dm. 12 cm, Kilin B. 19 cm. Tafel LII

578 KLEINER, RUNDER SPIEGEL.
Bronze mit Silberlegierung, grünliche Patina. Rückseite Öse und Reliefdekor in zwei Zonen; in der inneren Schriftzeichen, in der äußeren Tiere. (Tierkreiszeichen?)
CHINA, HAN. Dm. 5 cm.

579 GROSSE OPFERSCHÜSSEL.
Bronze mit Lackpatina. Passiger Rand. Im Spiegel Reliefdekor: Hojovogel, Insekten, Blüten und Pflanzen.
CHINA, MING. Dm. 48 cm.

580 KULTVASE.
Form der Han-Zeit. Braune und grüne Lackpatina, bauchiger Körper mit wagrechten Rillen, enger, nach oben sich erweiternder Hals. Geschnitzter Holzsockel.
CHINA, MING. H. 23 cm.

581 KORO IN FORM EINER ENTE.
Auf einem Lotosblatt stehend, das Gefieder teilweise reliefiert. Braune Lackpatina.
CHINA, 17. JAHRHUNDERT. H. 28 cm.

582 SCHLANKE TEMPELVASE.
Rund, mit kantigen Rippen und Ornamenten im archaischen Stil.
CHINA. H. 22,5 cm.

583 KILIN ALS KORO.
Bronze, grün und rot bemalt, nach links schreitend, der Körper mit eingeritzten Schuppen, auf dem Rücken kleiner, ovaler Deckel.
CHINA, MING. H. 20, L. 16 cm.

584 RELIEFIERTE SCHALE.
Mit Löwenkopfhenkeln, auf eingezogenem, glatten Fuß der Körper mit feinem Sternornament, darauf große, chinesische Schriftzeichen. Holzsockel.
CHINA, MING-STIL. H. 10,5, Dm. 15 cm.

585 OPFERSCHALE.
Vierpassig, auf vier Tierkopffüßen, Grund gemustert, auf jeder Seite Feld mit Hochrelief: Hojovogel, Kilin, Drachen, Schildkröte. Im Boden Marke.
CHINA. H. 15, B. 19,5, T. 19,5 cm.

586 KILIN ALS SPIEGELHALTER.
Das ruhende Tier nach rechts, den Kopf zurückgewendet, gravierte Oberfläche, der runde Spiegel mit reliefierter Rückseite: Vögel in Blumenranken, Schriftzeichen. Rechteckiger Lacksockel.
CHINA, 17. JAHRHUNDERT. H. mit Spiegel 21, B. 32 cm, Spiegel Dm. 14 cm.
Tafel LVI

587 SCHLIESSE AUS VERGOLDETER BRONZE.
In durchbrochen gearbeiteten Wolkenbändern ein beweglicher Drache.
CHINA, vor 1800. 3,2:4 cm.

588 KRÖTE ALS TROPFENZÄHLER.
Mit naturalistisch gearbeiteter Oberfläche.
CHINA oder JAPAN. H. 4 cm.

589 GEFÄSS FÜR OPFERWEIN.
Nach altem Vorbild. Braune Lackpatina. Auf durchbrochenem Fuß der kreisförmige Körper mit engem Hals. Als Henkel zwei aufwärts kriechende Drachen, die Seitenflächen mit reliefiertem Mäanderornament, die Ränder mit Knöpfen besetzt. Auf der Stirnseite großes Schriftzeichen „der Ältesten". Holzsockel.
CHINA oder JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 27 cm. Tafel LVI

590 SCHLANKE VASE.
Nach chinesischem Vorbild. Braune Lackpatina, kantige Form durch Längsrippen gegliedert, geschwungene Drachenhenkel mit beweglichen Ringen. Fuß und Hals mit Wolkenbandornament in Relief. Signiert. Geschnitzter Sockel.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 38 cm.

591 RELIEFIERTE VASE.
Form der Han-Zeit. Braune Lackpatina. Auf eingezogenem Fuß kugelbauchiger Körper mit eingezogenem, sich nach oben erweiterndem Hals mit plastischen Vielfraßmasken. Mit Ornamenten und Inschrift: (Übersetzung: „Frau . . . . . stiftet diese Vase Buddha, das er ihrem verstorbenen Manne gnädig sei"). Holzsockel.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 26,5 cm. Tafel LVI

592 RELIEFIERTE VASE.
Braune Lackpatina, flache Kürbisform, Henkel mit beweglichen Ringen. Ornamente im frühchinesischen Stil. Mit Marke. Holzsockel.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 29 cm.

593 LEUCHTER.
Lackpatina. Fußring von dem drei Drachen aufragen, sie tragen ein durchbrochenes Gestell mit dem Dorn.
JAPAN. H. 16 cm.

594 KLEINE BRONZEVASE.
Gebildet aus dem ausgehöhlten Stamm eines Pflaumenbaumes mit verkrüppelten, blühenden Ästen und zwei Drachen als Henkeln. Holzsockel.
JAPAN. H. 10, B. 43 cm.

595 KLEINER BEHÄLTER IN LATERNENFORM.
Bronze, graviert, mit bedeutenden Resten von Lackvergoldung. Auf mehrfach gestuftem Sockel Lotosblüte, darauf ein auf zwei Seiten verglastes Kästchen mit geschweiftem Dach. Im Innern Glücksperlen.
JAPAN. H. 11 cm.

596 RELIEFIERTE VASE.
Auf eingezogenem Fuß. Braune Lackpatina, Fond mit feinem Mäanderornament, darauf Blütenzweige in Relief. Seitlich zwei vollrunde Figuren, zwischen ihnen ein Büffel.
JAPAN. H. 15 cm.

597 TEMPEL-GARNITUR.
Bestehend aus Räuchergefäß, zwei Vasen, zwei Leuchtern. Reliefdekor: Kämpfende Drachen.
JAPAN. H. 12, 15 und 27 cm.

598 RÄUCHERLAMPE.
Braune Lackpatina. Reliefdekor und Schriftzeichen.
INDIEN. H. 16 cm.

ARBEITEN IN EMAIL CLOISONNE UND VERSCHIEDENEN METALLEN.

599 VERGOLDETER BRONZEELEFANT.
Geschmückt mit Zaumzeug und Schabrake in Email cloisonné, türkisfarbig, blau und rot. Auf dem Rücken trägt er eine Vase. (Eine der buddhistischen Kostbarkeiten.) Holzsockel.
CHINA, KIEN LUNG. H. 18,5, L. 9 cm. Tafel LII

600 FÜNFTEILIGE TEMPELGARNITUR IN EMAIL CLOISONNE.
Bestehend aus rundem Koro mit Fratzenfüßen und überstehenden Henkeln, ein Paar Vasen mit Tierkopfgriffen mit beweglichen Ringen und ein Paar Flötenvasen. Die Bronzeteile vergoldet, die Cloisonnéarbeit mit stilisierten Ranken und Blumen in Türkisblau, Rot, Gelb, Dunkelblau und Weiß. Alle auf Holzsockeln.
CHINA, KIEN LUNG. Koro H. 18 cm, Vasen H. 25 und 26,5 cm. Tafel XLIX

601 EIN PAAR BUDDHISTISCHE ALTARDEKORATIONEN.
Für den tibetanischen Kult. Kupfer, getrieben und vergoldet mit hellblauem Email. Lotossockel, darauf Vase mit Lotosblüte, bekrönt von Frucht bzw. Wappen. Holzsockel.
CHINA, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 33,5 cm.

602 DREITEILIGE CLOISONNE-GARNITUR.
Farbige Chrysanthemen auf hellblauem Grund. Runder Koro auf drei kurzen Füßen mit Holzdeckel, kleine, runde Deckelbüchse, Enghalswase. Alle drei mit Holzsockeln. Koro und Büchse signiert. Vase später.
CHINA, KIEN LUNG. Koro H. 10 cm, Büchse H. 3,5, Dm. 6 cm, Vase H. 8,5 cm.

603 HOHE, RUNDE PICKNICK-BÜCHSE.
Boden auf eingezogenem Fuß, zwei Einsätze, gewölbter Deckel. Cloisonné: Drei Zonen mit farbigen Blumenranken auf dunklem Grund, auf dem Deckel Blumenzweig und Vögel.
JAPAN, ENDE 18. JAHRHUNDERT. H. 19,5, Dm. 12,5 cm.

604 CLOISONNE-KORO.
Rechteckig, auf vier Säulenfüßen, gerade Henkel; Deckel mit Fries aus durchbrochenem, vergoldetem Rankenwerk, entsprechender Knauf. Cloisonné: Farbige Chrysanthemenzweige und Blumenranken auf dunkelblauem Grund, umrahmt von Goldornament auf hellblauem Grund. Holzsockel.
CHINA, KIEN LUNG. H. 15, B. 8,5, T. 10,5 cm.

605 CLOISONNE-VASE.
Bauchig, mit eingezogenem Hals mit zwei Röhrenhenkeln. Farbige, stilisierte Tiere in Ranken auf blauem Grund. Holzsockel.
CHINA. H. 38 cm.

606 CLOISONNE-VASE.
Bauchig, mit eingezogenem Fuß und Hals. Auf weißem Grund farbige Drachen, Geräte und Symbole. Holzsockel.
CHINA. H. 26 cm.

607 KÜRBIS ALS TROPFENZÄHLER.
Braune Lackpatina. Mit Blättern in farbigem Email cloisonné.
CHINA. H. 9 cm.

608 DECKELKÖRBCHEN AUS SILBERFILIGRAN.
Achtpassige, geschweifte Form mit Traghenkel. Alle Flächen belegt mit Landschaftsausschnitten oder Blumen in blauem und grünem Email.
CHINA. H. 8, L. 9,5 cm.

609 SCHLIESSE.
Silber, vergoldet, ornamentiert, in der Mitte eingesetzt: Jadestück, an den Seiten Karneole in Muschelform geschnitten.
CHINA. H. 5, B. 9,5 cm.

610 RELIEFIERTE SILBERVASE.
Dickbauchig, mit stark eingezogenem Fuß und Hals. Zonengliederung: Legendenszenen und Ornamente. Holzsockel.
INDIEN. H. 18 cm.

611 EISERNES INRO.
In Form eines Tabakbehälters. Geschweift. Mit Silber- und Goldtauschierung: Drachen und Hovovogel. Volutenverschluß. Ojime in Email cloisonné, grün und gelb. Ovales Netzuke Eisen tauschiert. Gebirgslandschaft. Bezeichnet.
JAPAN, 17. JAHRHUNDERT. H. 5,3, B. 6,8 cm. Tafel LIV

612 GLÜCKSGOTT HOTEI ALS DECKELBÜCHSE.
In Eisen getrieben. Signiert. Holzsockel.
JAPAN, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 5, Dm. 5,5 cm.

613 WASSERKESSEL ZUR TEEBEREITUNG.
Brüniertes Eisen mit unregelmäßiger Oberfläche und Goldtauschierung: Tempelbezirk mit Bäumen und Bergen. Deckel mit plastischem Weinlaubzweig mit Trauben. Traghenkel mit Drachen und Wolkenbändern. Signiert: Arbeit des Komai. Holzsockel.
JAPAN, vor 1800. H. 19 cm.

614 BAUCHIGER KUPFERKORO.
Reliefdekor, oben und unten Fries mit Volutenornament; die überstehenden Henkel aus Gelbmetall geschnitten: Drachen in durchbrochenem Rankenwerk. Im Boden Marke. Geschnitzter Holzsockel.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 16, Dm. 20 cm.

615 RUNDES, KUPFERNES KOHLENBECKEN.
Mit geteiltem Traghenkel. Der zwölfpassige Körper mit reliefierten Päonienranken mit Schmetterlingen, der durchbrochene Deckel mit Chrysanthemen und Schmetterlingen in Rankenwerk. Holzsockel.
CHINA, um 1800. H. 11, Dm. 15 cm.

616 GROSSE TEMPELLATERNE.
Gelbmetall, reliefiert und durchbrochen, auf jeder der sechs Seiten das Aoi-Wappen.
JAPAN, um 1800. H. 85, Dm. 55 cm.

617 DOPPELTGEHENKELTER TOPF.
Auf drei Füßen, Gelbmetall mit brauner Lackpatina. Im Boden Marke.
JAPAN. H. 12, Dm. 15 cm.

618 APPLIQUE: DRACHE.
Gelbmetall mit Lackpatina.
JAPAN. L. 8,5 cm.

619 SIEBEN OJIME.
Aus Metall. Darunter Fuchsgott, Doppelmaske, Früchte, Teekessel, Vasen.

620 KLEINER DOLCH.
Griff und Scheide Eisen mit Goldtauschierung. Hügelige Landschaft mit Bäumen, Architektur und Wasser. Schriftzeichen.
JAPAN. L. 21 cm.

621 DOLCH.
Griff Haifischhaut mit Leder umwickelt, Stichblatt Eisen geschnitten, Scheide Schwarzlack und Bein (?).
JAPAN. L. 41 cm.

622 DOLCHMESSER.
Kappe, Zwinge und Beschläg der Scheide Shakudo mit gravierten Blütenzweigen, Hülse Haifischhaut, Scheide Schwarzlack mit verstreuten Kirschblüten in Gold.
JAPAN. L. 40 cm.

623 ZWEI SCHWERTMESSER.
Eisen. Das eine mit Drachen in durchbrochenem Laubwerk Nambanstil, das andere mit Schriftzeichen auf Klinge und Griff.
JAPAN. L. 22,5 und 21 cm.

624 ZWÖLF OBSTMESSER.
Die Griffe von Schwertmessern Eisen tauschiert oder mit Auflagen teilweise in Silber und Gold. Jeder Griff mit anderer Darstellung: Landschaften, Tiere, Geräte, Pflanzen.
JAPAN, wohl 18. JAHRHUNDERT. L. 21,5 cm. Klingen von Tresch, München. In Kasten.

SCHNITZEREIEN IN BERNSTEIN, ELFENBEIN NASHORN, SPECKSTEIN.

625 GESCHNITTENES ZIERSTÜCK AUS BERNSTEIN.
Birmanischer Bernstein. Dunkel honigfarben, vollrund gearbeitet. Aus Felsengrund wachsen durchbrochene Ranken auf, darauf phantastischer Vogel, darüber eine vierkantige Vase mit Reliefschmuck, neben ihr stehende Frau an einer Stange einen Korb tragend. Geschnitzter Holzsockel.
CHINA. H. 23, B. 9, T. 2,5—3 cm. Tafel LII

626 GESCHNITTENES BERNSTEINSCHÄLCHEN.
Honigfarben, rund mit spitzer Schnauze. Astwerkgriff, von dem Blütenzweige in Relief ausgehen.
JAPAN. H. 3, Dm. 4,2 cm.

627 KUAN-YIN AUS ELFENBEIN.
Stehend, die Rechte nach oben gerichtet, die Linke faßt das Gewand. Braun getönt, fest verbunden mit niederem, schwarzem Sockel auf vier Füßen.
CHINA, MING. H. 17,5 cm. Tafel LII

628 ELFENBEINSCHNITZEREI.
Sitzender Gärtner, in der rechten Hand die Pfeife, in der linken Tabakdose und Futteral, neben ihm ein Topf mit einer Kaktee.
JAPAN. H. 6 cm.

629 TABAKDOSE MIT PFEIFENFUTTERAL.
Bein verschiedenfarbig getönt, Kopf eines Dämons, Deckel als Mütze. Ojime in Kugelform, Futteral als Zange gebildet, darauf in Relief: Dämon mit Hammer. Dose und Anhänger signiert.
JAPAN. Dose H. 9,5, Anhänger L. 20 cm.

630 SCHREIBZEUGBEHÄLTER AUS BEIN.
Mit Reliefschnitzerei: Buddha mit Schülern (Arhats). Bezeichnet.
JAPAN. L. 22 cm.

631 GESCHNITTENE ELFENBEINDOSE.
Hochoval, auf dem Deckel die vollrunde Figur eines sitzenden, lachenden Kindes mit Spielzeug, auf der Wandung ringsumlaufend in Relief: Frauen mit Kindern und Diener vor bergiger Landschaft. Holzsockel.
JAPAN. H. 14, L. 10,5 cm.

632 VASE AUS GEFLECKTEM SCHILDPATT.
Holzkern, vierseitig mit Enghals. Montierung gravierte Bronze. Auf zwei Seiten aufgelegte Fratzen aus Elfenbein. Holzsockel.
JAPAN, um 1800. H. 25 cm.

633 TRANKOPFERBECHER AUS NASHORN.
In hohem Relief geschnitten. Felsige Landschaft mit Kiefern und Föhren und kleine Pagode auf einer Anhöhe, auf einem Weg zwei kleine männliche Figuren, an der einen Seite als Griff gestaltet zwei über den Rand ragende Bäume. Dazugehöriger geschnitzter Holzsockel mit „Tschis" und Blüten.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 10,5, B. 16, T. 4,5 cm. Sockel H. 7,5 cm. Tafel LII

634 TRANKOPFERBECHER AUS NASHORN.
In hohem Relief geschnitten. Aus lebhaft bewegten Wellen tauchen Meerungeheuer auf, zwei kämpfende Fabeltiere bilden den Griff. Auf der Wandung Signatur. Der zugehörige Holzsockel ebenfalls mit Wellenmotiven.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 8,5, B. 17, T. 10,5 cm. Tafel LII

635 TRANKOPFERBECHER AUS NASHORN.
In hohem Relief geschnitten. Ringsumlaufend felsige Landschaft mit Kiefern und Föhren und Pagode auf einem Gipfel, darunter zwei Weise den Blick nach der Höhe gewandt. Der Griff aus zwei Bäumen, die über den Rand ragen, gebildet. Im Boden Signatur. Hoher, dazupassender Holzsockel mit „Tschis" und Fledermäusen.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 10, B. 16, T. 10 cm; Sockel H. 13 cm. Tafel LII

636 TRANKOPFERBECHER AUS NASHORN.
In hohem Relief geschnitten. Ringsumlaufend felsige Landschaft mit Bäumen und Fluß, Landhaus mit sitzendem Chinesen, zu dem ein zweiter über eine Brücke schreitet.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 10, B. 16, T. 8 cm.

637 NEPHRITSCHNITZEREI.
In Felslandschaft sitzender Priester, neben ihm eine Vase. Graugrün, gefleckt.
CHINA. H. 12,5 cm.

638 KLEINE NEPHRITVASE.
Grün gewölkt mit eingezogenem Fuß und langem Hals. Darauf in der Art von Cloisonnéarbeiten stilisierte Blumen in Gold, Rot und Schwarz.
CHINA. H. 10,5 cm; Holzsockel.

639 ACHATSCHNITZEREI.
Äffin mit vier Jungen. Der Stein grau und weißgelb.
JAPAN. H. 5 cm.

640 GESCHNITTENE SPECKSTEINVASE.
Aus einem rötlichen, gefleckten Stück gearbeitet. Bauchige Form mit eingezogenem Fuß und engem Hals und zwei Tierkopfhenkeln mit Ringen. Reliefschnitt: Lanzettblätter und zwei Zonen mit Wolkenbändern und Päonienranken. Holzsockel.
CHINA, nach 1800. H. 29 cm.

641 SPECKSTEINSCHNITZEREI: KUAN-YIN.
Helles Relief aus dunklem Grund gearbeitet. In einer Felsengrotte sitzt die Göttin der Barmherzigkeit neben einem Tischchen und einem Schrein, eine Gebetkette in Händen. Vor ihr auf bewegten Wellen ein Adorant, auf einem Lotosblatt stehend. Holzgestell.
CHINA. H. 49, B. 32 cm. Speckstеinrelief: H. 33:26 cm.

642 SPECKSTEINSCHNITZEREI AUF SOCKEL.
Blumen und Zweige, teilweise durchbrochen und zwei Vögel umschließen eine Vase.
CHINA. H. 35 cm.

LACKARBEITEN.

643 DOSE FÜR RÄUCHERKUGELN. (KOGO.)
In Kürbisform. Rotbraun mit Rosetten und Swastikas, aufgelegt Blumenzweig in zinnoberrotem und grünem Lack.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 3,5, L. 6,5 cm.

644 GESCHNITTENE ROTLACKDOSE.
Rechteckig mit abgerundeten Ecken, in hohem Relief auf dem Deckel chinesische Gesellschaft in einem Landhaus am Wasser in Waldlandschaft, die Seiten mit Fischen in Wellen. Innen Schwarzlack mit Signatur.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 5, B. 9, T. 6 cm. Tafel LII

645 GESCHNITTENE SCHALE AUF FUSS.
Der Grund grün mit feinem Mäanderornament, darauf Relief in Rotlack, auf der Schale Blumenranken und schmälere Ornamentfriese, auf dem Fuß stilisierte Blumen in schildförmigen Feldern und Mäanderornament.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 18, Dm. 26 cm. Tafel LVII

646 BLUMENJARDINIERE.
Länglich achteckig, auf vier kurzen Füßen. Der Grund mit feinem Rosettenmuster, darauf in hohem Relief an den Längsseiten rechteckige, an den Schmalseiten fast quadratische Felder mit Hirschen und Vögeln in baumreichen Landschaften, dazwischen Mäanderornament, oberer Rand mit Blumen. Innen Schwarzlack.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 12, B. 31, T. 22 cm. Eine Ecke beschädigt. Tafel LVII

647 SAKEFLASCHE AUS ROTLACK.
In Pilgerflaschenform. Mit eingeschnittenen Päonien, in der Mitte je ein Rundmedaillon mit Fohhunden auf Wolken in Gold und Silberlack auf gesprenkeltem Schwarzlackgrund. Hals Gelbmetall.
JAPAN, ENDE 18. JAHRHUNDERT. H. mit Hals 22 cm, Dm. 18 cm.

648 GROSSE RUNDE KUCHENDOSE.
Gewölbter Deckel, eingezogener Fuß. Rotlack, eingelegt mit Blumenranken in blau- und violettgetöntem Perlmutter. Innen Schwarzlack mit fächerförmigen Einsätzen.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 13, Dm. 37 cm. Tafel LIII

649 RECHTECKIGER KASTEN.
In chinesischer Ritztechnik. Schwarzlackgrund. Auf dem Deckel rechteckiges Feld mit Figuren in Landschaft in grünem, rotem, gelbem und braunem Lack. Vor einem Landhaus in einem von einem Zaun begrenzten Garten vier Personen. Hügelige Landschaft mit Fluß, Brücke, Bäumen und Wolken. Die Darstellung von Borte aus braunen Wolkenbändern umrahmt. Auf den vier Seiten ähnliche Landschaften mit Figuren in passigen Feldern, die Zwickel ebenfalls mit Wolkenbandornament. Im Innern des Deckels ebenfalls vierfarbig gefüllter Fruchtkorb neben Blumentopf auf Rotlacksockel. Der Kasten enthält mehrere Einsätze und eine Schachtel, die in gleicher reicher Art wie der Kasten dekoriert ist.
JAPAN, ANFANG 19. JAHRHUNDERT. Kasten H. 17, B. 42, T. 33 cm; Schachtel H. 5, B. 27, T. 21 cm. Tafel LIII

650 RECHTECKIGER KASTEN.
Mit abgerundeten Ecken. Goldsprenkelgrund. Auf dem Deckel Kamelienblüten, Blätter und Kiefernzweige in Relief aus Gold-, Silber- und Rotlack, Perlmutter und Blei. Auf der Innenseite des Deckels in gleicher Art Hirsch und Hirschkuh unter Bäumen.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT, Korinstil. H. 13, L. 42, T. 33 cm. Tafel LIII

651 SCHREIBKASTEN.
Rechteckig mit abgerundeten Ecken. Goldsprenkelgrund. Auf dem Deckel Kamelienblüten, Blätter und Kiefernzweige in Relief aus Gold-, Silber- und Rotlack, Perlmutter und Blei. Auf der Innenseite des Deckels in gleicher Art Kranich auf Felsen mit Kiefern und Sonnenscheibe in blassem Rotlack. Das goldgesprenkelte Innere des Kastens mit Wellenornament enthält eine Platte zum Reiben der Tusche und ein metallenes Tropfgefäß. Dieses bezeichnet Rynundo.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT, Korinstil. H. 10, B. 30, T. 11 cm.

652 KASTEN FÜR DOKUMENTE (FUBAKO).
Länglich, abgerundete Ecken, außen Äste und Blüten des Pflaumenbaumes in verschieden getöntem Goldlack in Hochrelief. Innen Goldsprenkelgrund.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 10, L. 31, B. 22 cm. Tafel LVII

653 SCHWARZLACKFUTTERAL.
(Für eine Pfeife?) Mit eingeschnittenen Wellen und Karpfen und fliegenden Vögeln in Relief, in Silber und Gold. Signiert. Die Beschläge aus dunklem Metall (Silber?) mit Wellen und Vögeln in Relief, in Silber und Gold.
JAPAN. L. 24, B. 4 cm.

654 RECHTECKIGE DOSE.
In Buchform. Goldlack mit Sternmuster in hellem Gold mit Goldplättcheneinlage in sechseckigen Feldern. Streifen mit Titel. Innen goldgesprenkelt.
JAPAN, 1. HÄLFTE 19. JAHRHUNDERT. H. 1,5, L. 7, T. 4,5 cm.

655 SECHSECKIGE DOSE.
Von länglicher Form. Goldsprenkelgrund, auf dem Deckel in Relief, in Gold-, Silber-, Rotlack und Karneol alter Baum mit Blüten und Früchten, darüber Vogel, darunter Balustrade, auf den beiden Schmalseiten Landschaftsausschnitte in Gold mit Goldplättcheneinlage auf Goldgrund. Inneres goldgesprenkelt mit Schriftzeichen.
JAPAN nach 1800. H. 2,2, L. 8,4, T. 4 cm.

656 FLACHES ETUI FÜR VISITENKARTEN.
Schwarzlackgrund, umrahmt von geschweifter Metallfassung mit (teilweise ausgefallenem) Email. Die eine Seite des Etuis mit Reliefschmuck, gefüllte Blumenvase auf Untersatz in Rotlack, bemaltem Bein und Perlmutter, die andere Seite mit Einlage in Art von Email cloisonné: Rosenzweig und Schmetterling in Rot und Grün. Signiert.
JAPAN, 19. JAHRHUNDERT. H. 10, B. 6,5, T. 1 cm.

657 QUADRATISCHE DOSE.
Mit abgerundeten Ecken, Ränder in Bleifassung, Braunlack. Auf dem leicht gewölbten Deckel drei Tuschstücke in Schwarz und Rotlack mit Schriftzeichen. Bez.: Toriju Harata. Innen Goldsprenkelgrund.
JAPAN, 19. JAHRHUNDERT. H. 3, B. 7,5, T. 7,5 cm.

658 RUNDE DECKELDOSE.
Goldsprenkelgrund, darauf in verschieden getöntem Goldlack Kranich auf Felsen und Baum sowie Balustrade aus verschieden gefärbtem Perlmutter.
JAPAN. H. 3, Dm. 8,5 cm.

659 RUNDE BÜCHSE.
Walzenform. Vierteilig. Goldsprenkelgrund, darauf in Goldlack mit Goldplättcheneinlage Landschaftsausschnitte.
JAPAN, nach 1800. H. 5,5, Dm. 4,5 cm. Beschädigt.

660 RUNDE DECKELDOSE.
Schwarzlackgrund mit goldenen Chrysanthemen, darauf sechs unregelmäßige Felder in Gold- oder Silberlack, in jedem eine sitzende Figur, in Rot-, Schwarz- oder Silberlack, Fassung Blei, innen Goldsprenkelgrund.
JAPAN. Dm. 11,5 cm.

661 TABAKDOSE.
Rautenform. Holz, wurmstichige braune Baumrinde mit aufgelegtem Chrysanthemenzweig, Ameisen und Schmetterlingen in Rot-, Silber- und Goldlack, Email und Perlmutter. Ojime Email, Netzke in Fruchtform, Rotlack. Bez.: Munechika Kan.
JAPAN. H. 6, B. 10 cm.

662 CHAIRE IN LACKARBEIT.
Büchse für Teepulver, leicht bauchig mit flachem Deckel mit Goldknopf, auf braunschwarzem Grund in getöntem Gold und etwas Silber, felsige Landschaft mit Pagode, Bäumen und schreitendem Mann mit großem Hut. Innen vergoldet. Brokatsäckchen.
JAPAN. H. 7,5, Dm. 7 cm.

663 BLUMENKORB AUS SCHILDPATT MIT LACKARBEIT.
Rund mit zwei schmalen Seitenteilen, in denen der Bügel befestigt ist. Braunes Schildpatt mit hellen Flecken darauf in verschieden getöntem Goldlack, im Boden sieben Kraniche in Wolken, auf dem Rand und dem Bügel Blumenranken, Vögel und Schmetterlinge. Bez.
JAPAN, ANFANG 19. JAHRHUNDERT. H. mit Bügel 16, Dm. 20,5 cm. Kleine Reparatur an einer Seite.

664 KÄSTCHEN AUS SCHILDPATT MIT LACKDEKOR.
Querrechteckig, eine Schmalseite mit Tür, dahinter drei Schubladen. Silberner Traghenkel und Beschläg. Geflecktes Schildpatt, dekoriert mit gefüllten Blumenkörben (einer davon steht auf einem zweirädrigen Karren) und blühenden Zweigen in Gold- Silber- und Rotlack, gefärbtem Perlmutter und Silbertauschierung.
JAPAN. H. 6, B. 8,5, T. 5,5 cm. Tafel LI

665 INRO.
Zweiteilig. Braunes Holz (Föhre?), darauf Languste, Muscheln und Wasserpflanzen in Horn und vergoldetem Metall und Goldlack, Bez.: Hanzan. Ojime kugelig aus Bronze, Netzke Schwarzlack. Dachziegel mit Fledermaus. Bez.: Shozan.
JAPAN, 19. JAHRHUNDERT. H. 10,5, B. 4 cm.

666 INRO.
Zweiteilig. Braunes Holz gerillt und mit Flechtwerk in Art eines Korbes.
JAPAN. gegen 1800. H. 6, B. 6 cm.

667 INRO.
Fünfteilig. Geschnittener Rotlack in chinesischer Art. Zwei Chinesen und Priester und Knabe zwischen Bäumen auf Grund mit Sternmuster. Netzke in Kürbisform, ebenso mit Pflanzenwerk. Ojime geschnitten in Kugelform.
JAPAN 17./18. JAHRHUNDERT. H. 7,5, B. 5 cm. Tafel LIV

668 INRO.
Vierteilig. Silberlack mit Relief in Goldlack und Perlmutter. Anker mit Tau; Steuer und Messer. Durchbrochenes Netzke: Blumenzweig aus Bein mit Metall.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 5,5, B. 6 cm. Tafel LIV

669 INRO.
Fünfteilig. Braunlack, darauf in Relief, in Goldlack, Rotlack, Perlmutter und Email. Schale mit Muscheln, Stricken mit Quasten und auf der anderen Seite Koro. Deckel und Seiten mit Blüten in Silberlack auf Rotlackgrund. Ojime in Fingerhutform aus geschnittenem Eisen, Netzke in Knopfform gerillt mit Blüten in Silber- und Goldlack. Bezeichnet.
JAPAN, SPÄTES 18. JAHRHUNDERT. H. 8,7, B. 5 cm. Tafel LIV

670 INRO.
Fünfteilig. Goldlack. Darauf in verschieden getöntem Gold- und Silberlack Puppen (Kaiser und Kaiserin und Gefäße). Alte Sitte beim Kinderfest für Mädchen. Rückseite Blumen. Ojime Kugelform, vielfarbiger Lack geschliffen, Netzke in Knopfform, Goldlack mit Geräten darauf. Bez.: To Nai.
JAPAN. H. 9,5, B. 5 cm. Tafel LIV

671 INRO.
Fünfteilig. Grund Braunlack mit Goldsprenkelung. Darauf in Goldlack mit Goldplättcheneinlage Baumstrunk und Blüten aus Perlmutter, einmal auf silberner Mondscheibe.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT, Korinstil. H. 7, B. 5,3 cm. Tafel LIV

672 INRO.
Fünfteilig. Goldlackgrund. Darauf in Relief in hellerem Gold- und Rotlack Hahn auf blühendem Zweig; auf der Rückseite fünf Vögel und Tempeltrommel. Ojime aus Nephrit, Netzke in Form einer Kastanie aus Holz. Bez.: Tadatoshi.
JAPAN. H. 8, B. 4 cm. Tafel LIV

673 INRO.
Vierteilig. Goldsprenkelgrund (Nashiji), darauf in Relief Seerosenblätter, Blüten, Laubfrosch, Schmetterling und Glücksperlen in grünem und gelbem Email, Goldlack und Metall. Bez.: Hanzan. Ojime in rotem und blauem Email, Netzke in Form eines morschen Holzstückes, schwarzgelackt mit Ameisen. Bez.: Gambun.
JAPAN, nach 1800. H. 7, B. 7 cm.

674 INRO.
Sechsteilig. Darauf in verschieden getöntem Goldlack mit Goldplättcheneinlage (Giyobu) Landschaft mit Bäumen und Brücke und bewegtem Meer mit Segelbooten darauf. Bez.: Kajikawa.
JAPAN, um 1800. H. 9, B. 5 cm.

675 INRO.
Fünfteilig. Schwarzlack, darauf Kiefernzweige in Gold. Relief in Rotlack: Himmelslöwe und Kiefernzweige. Ojime in Kugelform. Netzke aus Holz: Zugebundener Sack aufklappbar, darin der Glücksgott Hotei mit einem Knaben bei einem Brettspiel.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 6,5, B. 5 cm. Tafel LIV

676 INRO.
Vierteilig. Schwarzlack, darauf in Relief, in Rotlack zwei Langusten und Insekten, diese in farbigem Lack mit Goldplättcheneinlage und Perlmutter.
JAPAN, ENDE 18. JAHRHUNDERT. H. 7, B. 7,5 cm. Tafel LIV

677 INRO.
Vierteilig. Braunlack mit Goldkanten, darauf in verschieden getöntem Gold- und Silberlack acht Münzen.
JAPAN, nach 1800. H. 6,5, B. 6,5 cm.

678 INRO.
Fünfteilig. Schwarzlack mit goldgesprenkelten Flecken, darauf in Goldlack Kalender mit schwarzen, astronomischen Zeichen. Bez. in Rotlack: Masakoto.
JAPAN, 19. JAHRHUNDERT. H. 7,2, B. 5,5 cm.

679 INRO.
Fünfteilig. Schwarz-weiß gekrackter Grund in Nachahmung von Rochenhaut. Darauf in Schwarz- und Goldlack mit Goldplättcheneinlage (Giyobu) fliegender Kranich und blühende Sträucher auf Felsen.
JAPAN, um 1800. H. 7, B. 5,5 cm.

680 INRO.
Vierteilig. Lack braun in Art von Baumrinde, darauf in Goldlack Münzen und Geräte.
JAPAN, um 1800. H. 6, B. 5,5 cm.

681 SECHS OJIME.
Aus Lack, Email cloisonné, Nephrit und Elfenbein (Fuchsgott).
JAPAN.

682 DREI KLEINE HAARKÄMME.
Rücken Goldlack mit Reliefdekor.
JAPAN, 19. JAHRHUNDERT. L. ca. 9,5 cm.

683 ZWÖLF HAARNADELN UND HAARPFEILE.
Verschieden, zehn davon aus Holz, die beiden anderen Elfenbein und helles Schildpatt Ganz oder zum Teil verziert mit Gold-, Schwarz- oder Rotlack. Einige signiert.
JAPAN, 19. JAHRHUNDERT. L. 15—20 cm.

684 HAARKAMM.
Braunlack, auf dem Rücken Fruchtzweig mit zwei Vögeln in Goldlack, zwei der Früchte in Opal und Karneol, ein Blättchen aus grünem Email.
JAPAN, 19. JAHRHUNDERT. H. 4, L. 11 cm.

685 HAARKAMM.
Rücken Schwarzlackgrund, dicht bedeckt mit Rankenwerk und großen Blüten in verschieden getöntem Gold und Perlmutter.
JAPAN. 19. JAHRHUNDERT. H. 5, L. 12 cm.

686 HAARKAMM AUS SCHILDPATT.
Halbrund mit hohem Relief aus Gold-, Silber- und Rotlack mit Goldplättcheneinlage. Zwei Fasanen auf Felsen unter Kirschblütenzweigen.
JAPAN, 19. JAHRHUNDERT. H. 8, B. 14 cm.

687 VIER SCHWERTER.
Griffe: Haifischhaut umwickelt, Stichblätter: Eisen, reliefiert, durchbrochen oder tauschiert. Lackscheiden: Goldgesprenkelt mit Goldblumen, Schwarzlack mit Querrillen, grau, schwarz, gesprenkelt, gefleckt, in Nachahmung von Rochenhaut.
JAPAN. L. 105—71 cm.

688 DREI SCHWERTER.
Griffe: Haifischhaut umwickelt; Stichblätter: Eisen reliefiert, goldtauschiert oder durchbrochen. Lackscheiden: Goldgesprenkelt, gefleckt in Nachahmung von Rochenhaut, grünschwarz schillernd in Art von Perlmuttereinlagen.
JAPAN. L. 92—67 cm.

689 SCHWERTSTÄNDER.
Für sieben Schwerter. Schwarzlackgrund mit Relief in Gold-, Rot- und Grünlack: Insekten, Amphibien und Blätter.
JAPAN. H. 37, L. 44 cm.

690 DREI PARTISANEN.
Die Schäfte von zweien Schwarzlack mit Rankendekor in Gold- und Rotlack, entsprechende Scheiden, der Schaft der dritten braun mit Maserung, oben schwarz und gerillt.
JAPAN.

691 MUSCHEL.
Auf Schwarzlackgrund in verschieden getöntem Gold- und Silberlack mit Goldplättcheneinlage: zwei Musiker auf einer Terasse und Blütenzweig.
JAPAN. 7:9 cm.

692 MODELL EINES SPIEGELSTÄNDERS.
Goldsprenkelgrund mit Ranken in Goldlack.
JAPAN. 25:17 cm.

693 FELDHERRNFÄCHER.
Gestänge Schwarzlack mit Goldranken, Fahne gelacktes Papier, die eine Seite roter Kreis auf Goldgrund, die andere Goldkreis auf rotem Grund.
JAPAN. H. 36 cm.

694 TEMPELSPIEGEL IN ROTLACKGESTELL.
Runde, blank polierte Metallscheibe, das Gestell mit durchbrochener Zarge.
CHINA. H. 77 cm, Scheibe Dm. 77 cm.

695 STRAUSSENEI MIT GOLDLACKDEKOR.
Stehende und fliegende Kraniche, Bäume und blühende Sträucher. Mit Verwendung von Rot- und Schwarzlack und Perlmutter. Goldlackgestell.
JAPAN. H. 15 cm, Gestell H. 18 cm.

696 HOCHRECHTECKIGE FÜLLUNG.
Auf Schwarzlackgrund in schattiertem Gold-, Silber-, Braun- und Rotlack in Relief: Vase mit blühendem Zweig und Früchte.
JAPAN. H. 63, B. 42,5 cm.

697 ZWEITEILIGER LICHTSCHIRM IN LACKARBEIT.
Die Vorderseiten zeigen auf Goldgrund mit Landschaftsausschnitten Vögel auf Blumenzweigen oder Geräte mit Blumen in farbig getönten Perlmutter und Rotlack in Relief. Die Rückseiten Blumenzweige, Schmetterlinge und Vögel in verschieden getöntem Gold und Silber auf Schwarzlackgrund. Umrahmung aus Elfenbein mit Flachschnitt und gravierten Silberbeschlägen.
JAPAN. H. 27 cm, Breite jedes Flügels 13 cm.

698 REICH GESCHNITZTER PRACHTSESSEL.
Aus dem Kaiserpalast in Peking.
Holz mit Goldlack. Ausgeschnittenes Fußbrett, vier Klauenfüße, reichgeschnitzte Zarge mit Vielfraßmasken und Wellenornament. Rücklehne mit fünf hochrechteckigen Feldern, in jedem Vogel in Wolken, Bekrönung und Armstützen mit dem gleichen Motiv, teilweise durchbrochen.
CHINA, MING. H. 105, B. 85, T. 50 cm. Tafel L

699 NIEDRIGER, GESCHNITZTER TEMPELTISCH.
In Rot-, Schwarz- und Goldlack. Auf Sockel vier geschweifte, kannelierte Beine. Die Füllung der Zarge auf der Stirnseite in Relief geschnitzt: Vögel und Blumenranken. Die Schmalseiten der Platte aufgebogen. Gravierte Metallbeschläge.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 55, B. 78, T. 42 cm.

700 GESTUFTER SOCKEL MIT SCHNITZEREI.
Schwarz-, Rot- und Goldlack, der geschnitzte Fries mit Fabeltieren. Gravierte, vergoldete Metallbeschläge.
CHINA. H. 14, B. 17,5, T. 17,5 cm.

701 EIN PAAR RUNDE TISCHCHEN.
Schwarzbraun, auf sechs geschweiften Füßen, Zarge geschnitzt, Deckplatte und Zwischenbrett mit Perlmuttereinlagen: Schriftzeichen, Blüten, Schmetterling und Signatur.
JAPAN. H. 40, Dm. 25 cm.

702 GESCHNITZTER SOCKEL.
Mit nachgedunkelter Lackvergoldung. Profilierter Unterteil mit Knospenmotiven und Perlreihe, zurückspringender Mittelteil. Oberteil dem Unterteil entsprechend.
CHINA. H. 22, B. 32, T. 26 cm.

703 RUNDER, GESCHNITZTER SOCKEL.
Schwarzlack mit goldenen Drachen und Wolkenbändern in Relief.
CHINA. H. 10,5, Dm. 18,5 cm.

704 RUNDER ROTLACKSOCKEL.
In Form eines Tischchens, auf vier geschweiften Füßen mit vergoldeten Metallbeschlägen.
CHINA oder JAPAN. H. 6, Dm. 7,5 cm.

705 KLEINER ALTARTISCH.
Rotlack mit vergoldeten, durchbrochenen Schnitzereien. Auf der Stirnseite Sockel mit Blumen und Vögeln sowie Füllung mit figuraler Szene.
CHINA. H. 19,5, B. 30, T. 12 cm.

706 RUNDES ROTLACKTISCHCHEN.
Auf drei geschweiften Beinen mit durchbrochener Zarge, gravierte Beschläge.
JAPAN. H. 36, Dm. 27 cm.

707 ROTLACKTISCHCHEN MIT PERLMUTTERAUFLAGEN.
Profilierte Fußplatte, vier geschweifte Beine, gebauchte Zarge, eingezogene, profilierte Platte, alle Teile mit Magnolien, Pflaumenblüten, Zweigen und Vögeln in Perlmutter und gefärbtem Bein.
CHINA oder KOREA, 18. JAHRHUNDERT. H. 36,5, B. 27, T. 21 cm.

708 NIEDERES ROTLACKTISCHCHEN MIT PERLMUTTERAUFLAGEN.
Kurze, geschweifte Füße, gebogene Zarge, eingezogene, profilierte Platte, alle Teile mit aufgelegten Blütenzweigen und Vögeln in Perlmutter und Bein.
CHINA oder KOREA, 18. JAHRHUNDERT. H. 22 cm, Platte 46:31 cm.

709 KLEINES, GESCHNITTENES ROTLACKTISCHCHEN.
Gebogene Füße auf rechteckigem Brett, geschweifte Zarge mit Blattmotiven und Wolkenbändern. Auf der Platte: Drachen in Wolken.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 12, B. 25,5, T. 17 cm.

PLASTIK.

710 VOTIVSTELE AUS SPECKSTEIN.
Oben rundbogig geschlossen. Mit Relief: Thronender Kaiser auf Lotossockel mit zwei Würdenträgern mit geschlossenen Feldzeichen. Rückwärts Inschrift.
CHINA. SPÄTERE MING-ZEIT, nach einem Original der HAN-PERIODE. H. 19 cm. Mit Brief von Dr. Haenisch, Museum für Völkerkunde Berlin, vom 4. XII. 1913 mit Übersetzung der Inschrift. Tafel LVI

711 GROSSER TEMPELLÖWE.
Bronzeguß, mit Resten von Lackvergoldung und grüner Patina. Die beiden mit Krallen bewehrten vorderen Pranken ruhen auf einer durchbrochenen Kugel mit Blumenranken.
CHINA, SUNG oder FRÜHE MING-ZEIT. H. 72, L. 75 cm. Tafel XLVIII
Ausgestellt als Leihgabe im Museum für Völkerkunde, München.

712 KORO IN FORM EINES FABELTIERES (KILIN).
Bronzeguß mit Lackvergoldung und Resten von blauer Bemalung. Die mit Krallen bewehrten Füße ruhen auf einer Schlange, die sich an dem Tier emporreckt.
CHINA, MING. H. 50 cm. Tafel XLVIII

713 DECKEL EINES KOROS: HIMMELSLÖWE.
Weibliches Tier mit einem Jungen spielend; auf querrechteckigem Deckel mit feinem Volutenornament, Bronze mit Resten von Lackvergoldung und grüner Patina.
CHINA, SUNG oder FRÜHE MING-ZEIT. H. 27,5, B. 25,5 cm. Tafel LVI

714 SITZENDER KONFUZIUS.
Bronzeguß mit Resten von Lackvergoldung und roter Bemalung. Teil des Gewandes und die Säume mit Ornamentborten, bärtig, die Rechte faßt einen Gürtel vor der Brust, die Linke deutet abwärts. Zu seinen Füßen Schlange und Schildkröte sich küssend.
CHINA, MING. H. 34 cm. Tafel LVI

715 THRONENDER BODHISATTVA.
Bronzeguß, feuervergoldet. Mit Krone und reichem Schmuck mit der seltenen Fingerhaltung „Mutra". Im Innern dreizeilige Inschrift.
CHINA, MING. H. 17,5 cm.

716 SITZENDE KUAN-YIN.
Holz mit Lackvergoldung. Reicher Kopfschmuck, im linken Arm hält sie das sitzende Kind.
CHINA, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 26, B. 16 cm. Tafel LVI

717 GROSSE BUDDHAFIGUR IN SCHREIN.
Auf gestuftem, runden Sockel mit reicher Schnitzerei steht auf einer Lotosblüte Buddha, die Rechte mit drei nach oben ausgestreckten Fingern erhoben, die Linke in gleicher Geste gesenkt. Hinter ihm ovale Gloriole, über seinem Haupte der Glorienschein. Figur, Sockel und Gloriole Holz mit Lackvergoldung, Körper braunschwarz, Sockel und Gloriole auch mit rotem, blauem und schwarzem Lack. Der hohe Schrein mit gerundeten Ecken aus Schwarzlack mit breiten, gravierten Bronzebeschlägen, innen Goldlack; auf den Flügeln bemalt mit den beiden Bodhisattvas: Kwannon und Seishi.
JAPAN, 16./17. JAHRHUNDERT. Figur mit Gloriole und Sockel H. 125 cm, Schrein H. 140 cm, B. mit geöffneten Flügeln 90 cm. Tafel XLVII

718 GROSSER AMIDA-BUDDHA.
Holz mit Lackvergoldung. Schwarzes Haar, thronend auf mit Tüchern behangenem Sechsecksockel, die Hände flach aufeinander gelegt, die Daumen berühren sich. Rückwärts Flammengloriole in teilweise durchbrochener Schnitzerei.
JAPAN, 16./17. JAHRHUNDERT. H. 115, B. 65 cm. Figur allein H. 54 cm.
Tafel XLVII

719 THRONENDER BUDDHA.
Holz. Gewand, Sockel und Glorie mit Lackvergoldung, Körper braun. Auf mit Tüchern bedecktem Sockel Buddha, die Rechte erhoben, die geöffnete Linke ruht auf dem Knie.
JAPAN, 16./17. JAHRHUNDERT. H. 57 cm. Tafel XLIX

720 BUDDHISTISCHE TRINITÄT.
Holz mit Lackvergoldung. Auf rechteckigem Sockel mit durchbrochener Schnitzerei ruhen Wolken, darauf erheben sich drei Lotosblüten, auf der mittelsten steht Buddha vor einer Flammengloriole, auf den seitlichen die Bodhisattvas Kwannon und Seishi in leicht gebeugter Haltung.
JAPAN, 16./17. JAHRHUNDERT. H. 107, B. 62 cm. Tafel XLIX

721 THRONENDE KWANNON.
Holz mit Lackvergoldung. Auf hohem, sechseckigem, besonders reich in Relief geschnitztem Sockel mit Tiermasken, Wolkenbändern und Blüten ruht die Lotosblume, auf ihr sitzt die gekrönte Göttin der Barmherzigkeit, eine Blume in der Linken haltend. Rückwärts durchbrochene Flammengloriole.
JAPAN, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 84 cm.

722 KWANNONSTATUETTE.
Holz, geschnitzt, mit Lackvergoldung. Auf vielfach gestuftem Sockel steht auf einer Lotosblüte die Kwannon mit Krone, Schmuck und gemustertem Gewand.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 30 cm.

723 BUDDHASTATUETTE.
Holz mit Lackvergoldung und etwas Rotlack. Auf geschnitztem Sockel mit Wolkenbändern und Wellen steht auf einer Lotosblume Buddha mit einer segnenden und einer zur Erde gesenkten Hand. Hinter ihm die Gloriole mit Wolkenornament.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 20 cm, B. des Sockels 11 cm.

724 RUNDES BUDDHATEMPELCHEN.
Schwarz-, Rot- und Goldlack. Auf hohem, schwarzen Sockel mit goldenen Schnitzereien erhebt sich der goldene Schrein mit überstehendem Pagodendach mit Gehängen und vergoldeten Bronzebeschlägen, darin Statuette des thronenden Buddha aus feuervergoldeter Bronze.
JAPAN. H. 42 cm, Buddha H. 7 cm.

725 REISEALTÄRCHEN AUS GOLDLACK.
Schmaler Schrein mit abgerundeten Ecken, außen mit vergoldeten, gravierten Bronzebeschlägen, innen mit Sternmuster. Auf vergoldetem Lotossockel vor vergoldeter Gloriole steht die unvergoldete Kwannon mit blau bemaltem Haar.
JAPAN. H. 9,5 cm.

726 GLÜCKSGOTT HOTEI.
Bronzeguß mit Lackvergoldung. Er hockt, in der Linken seinen Sack haltend, auf Lotossockel. Dazu reich geschnitzter, hoher Sockel in Schwarz- und Goldlack mit zwei Friesen: Blumen und Drachen.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. Hotei H. 15 cm, Sockel H. 12, B. 14,5 cm.

727 THRONENDER BODHISATTVA AUF LOTOSSOCKEL.
Bronzeguß feuervergoldet. Die Gewandsäume mit graviertem Rankenmuster. Reicher Schmuck: Krone, Ohrringe, Halsketten, Arm- und Fußreifen mit eingesetzten Türkisen, Karneolen und anderen Steinen. Die Hände sind flach aufeinander gelegt, die Daumen gegeneinander.
TIBET, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 52 cm. Tafel LVI

728 BODHISATTVA.
Bronzeguß mit Lackpatina. Auf Lotossockel thronend, die rechte Hand mit aneinandergelegtem Daumen und Mittelfinger erhoben, in der linken eine Vase haltend.
CHINA. H. 16,5 cm.

729 THRONENDER BODHISATTVA AUF LOTOSSOCKEL.
Bronzeguß mit brauner Lackpatina. Krone, Ohrringe und Halsschmuck, ornamentierte Gewandsäume mit Blumenmuster, die Rechte mit aneinandergelegtem Daumen und Mittelfinger ist erhoben, die linke mit erhobenen Mittelfinger wagrecht ausgestreckt.
CHINA, MING. H. 31 cm.

730 BUDDHA MIT ZWEI ADORANTEN.
Bronzeguß. Lackpatina. Auf sechseckigem, durchbrochenem, von Genien gestützten Sokkel thront Buddha auf einer Lotosblüte, zu Seiten ebenfalls auf Lotosblüten zwei stehende Adoranten mit gefalteten Händen.
CHINA, MING. H. 26 cm.

731 BUDDHA ALS KIND.
Bronzeguß, Feuervergoldung. Stehend, bekleidet mit ornamentiertem Schurz. Die zur Faust geschlossene Rechte mit ausgestrecktem Zeigefinger weist zum Boden, die ebenso gehaltene Linke zum Himmel.
TIBET. H. 15 cm.

732 THRONENDER BODHISATTVA.
Bronze, feuervergoldet, mit entblößtem Oberkörper, reich mit Schmuck behangen, der teils mit farbigem Email verziert ist. Haare, Augen, Mund bemalt.
SIAM. H. 10,5 cm.

733 KLEINER, THRONENDER BUDDHA.
Bronzeguß mit Feuervergoldung.
SIAM. H. 11 cm.

734 THRONENDER BUDDHA.
Sandstein. Ohne Sockel.
SIAM (?). H. 45, B. 40 cm.

MASKEN UND HOLZARBEITEN.

735 MASKE FÜR EINEN TEMPELTANZ.
Holz geschnitzt. Älterer Mann mit Faltenrillen auf Stirn, Wangen und um den Mund und die Augen, spitze Nase. Reste von Bemalung. Innen rote Schrift.
JAPAN, wahrscheinlich von KANO TESSAI nach altem Vorbild. H. ca. 30 cm.

736 MASKE FÜR EINEN TEMPELTANZ.
Holz geschnitzt. Älterer Mann mit Faltenrillen auf Stirn und Wangen, lange, stark vorspringende Nase, Zahnreihe mit Lücken. Reste einer Perücke von Pferdehaar. Reste von Bemalung. Innen rote Schrift.
JAPAN, wahrscheinlich von KANO TESSAI nach altem Vorbild. H. ca. 31 cm.

737 MASKE FÜR EINEN TEMPELTANZ.
Holz geschnitzt. Reste von Bemalung, stark betonte, gerunzelte Brauen, lange, spitze Nase, zusammengebissener Mund. Krone aus Metall. Innen rote Schrift.
JAPAN, wahrscheinlich von KANO TESSAI nach altem Vorbild. H. 35 cm. Tafel LV

738 MASKE FÜR EINEN TEMPELTANZ.
Holz geschnitzt. Die Göttin Uzume mit breitem Gesicht mit Pausbacken und Frisur mit zwei Schöpfen. Innen rote Schrift.
JAPAN, wahrscheinlich von KANO TESSAI nach altem Vorbild. H. 35 cm. Tafel LV

739 MASKE FÜR EINEN KOMISCHEN TANZ.
Holz geschnitzt und bemalt. Lachender, offener Mund, Faltenrillen auf Stirn und Wangen.
JAPAN, 17./18. JAHRHUNDERT. H. ca. 25 cm. Tafel LV

740 DÄMONENMASKE.
Holz geschnitzt und bemalt. Hanya (weiblicher Teufelsname).
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. ca. 25 cm. Tafel LV

741 ZWEI DÄMONENMASKEN FÜR NO-SPIELE.
Holz geschnitzt, mit farbigem Überzug, Haare gemalt.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. ca. 22 cm. Tafel LV

742 ZWEI MÄNNERMASKEN FÜR NO-SPIELE.
Holz geschnitzt, mit farbigem Überzug, Haare gemalt. Junger Mann, älterer Mann.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. ca. 21 cm. Tafel LV

743 DREI FRAUENMASKEN FÜR NO-SPIELE.
Holz geschnitzt, mit farbigem Überzug, Haare gemalt; junge Mädchen mit lächelndem Ausdruck, ovale Gesichtsform. Eine Maske mit Signatur.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. ca. 21 cm. Tafel LV

744 ZWEI MODELLE FÜR TEMPELMASKEN.
Holz, geschnitzt und bemalt. Alter Mann, Dämon. Beide bezeichnet.
JAPAN, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 5,8 und 6,7 cm. Tafel LI

745 ZWEI MODELLE FÜR TEMPELMASKEN.
Holz, geschnitzt und bemalt: Buddha, lächelnder Dämon. Beide innen bezeichnet.
JAPAN, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 6,5 cm. Tafel LI

746 DREI MASKENNETZKES.
Holz geschnitzt. Zwei davon signiert.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 4 cm.

747 MASKENNETZKE.
Die Göttin Uzume. Aus Rotlack geschnitten, das Haar Schwarzlack. Innen signiert.
JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. H. 4 cm.

748 DURCHBROCHENER HOLZDECKEL.
Mit Lackvergoldung: Drachen und Wolkenbänder.
CHINA. Dm. 26 cm.

749 GESCHNITZTER ALTARTISCH.
Holz, braun gebeizt. Auf zwei durchbrochenen, hochrechteckigen Seitenwangen die Zarge mit Voluten, Deckplatte mit aufgebogenen Schmalseiten.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. H. 86, B. 161, T. 39 cm. Tafel XLIX

750 VIERECKIGER STÄNDER.
Holz, auf vier Beinen mit geschnitzter Zarge und zurückspringender Deckplatte.
CHINA. H. 63 cm, Platte 50:36 cm.

751 TABAKDOSE MIT PFEIFENFUTTERAL.
Holz. Dose fast rund geschnitzt: bewegte Wellen, darauf in Bein, Perlmutter und Metall durchkriechende Seeschlange, Insekten und Blüten. Futteral in Art von Baumrinde, entsprechend dekoriert. Ojime in Blütenform, ebenfalls aus Holz.
JAPAN. Dose Dm. 9 cm, Futteral L. 21 cm.

752 OVALE TABAKDOSE MIT PFEIFENFUTTERAL.
Holz. Oberfläche in Art von Baumrinde, darauf Laubfrösche, Kiefern- und Fruchtzweige. Im Deckel der Dose bezeichnet: Unsai Man. Ojime kugelförmig aus Karneol.
JAPAN. Dose H. 6, B. 9,5 cm, Futteral L. 25 cm.

753 HÖLZERNER TABAKBEHÄLTER.
In Form einer Muschel mit Wellen in hohem Relief Signatur: Gemacht von Jtsuga. Schieber, kletternder Mann und Netzke, flacher Korb mit Tabakblättern aus Bein.
JAPAN. H. 8, L. 14,5 cm.

754 PFEIFENFUTTERAL.
Bräunliches Holz, darauf Wasserpflanzen und Insekten in verschiedenfarbigem Lack.
JAPAN. L. 21 cm.

755 GESCHNITZTER STOCK.
Mit rundem Knauf. Holz mit Reliefschnitzerei: Kämpfende Helden.
JAPAN. L. 85 cm.

KOSSEARBEITEN / STOFFE
STICKEREIEN.

756 SEIDENER WANDBEHANG.
Farbige Kosséwirkerei. Darstellung des taoistischen Paradieses. Schmale Brokatumrahmung.
CHINA, 17./18. JAHRHUNDERT. H. 178, B. 105 cm. Tafel LVIII

757 ZWÖLF GEWIRKTE MANDARINENABZEICHEN.
In Kossétechnik in Seide, zum Teil unter Verwendung von Goldfäden. In Streifen zusammengesetzt.
CHINA. Ein Abzeichen ca. 28:28 cm.

758 ALTARBEHANG AUS SAMT.
Mit Überfall. Auf goldbraunem, ehemals rötlichem Grund türkisgrünes Muster: Rundmedaillon mit Päonienmotiven zwischen Blumenzweigen. Rand mit mäanderähnlichem Motiv.
CHINA, KANG-HSI. 86:96 cm. Tafel XLIX

759 ALTARBEHANG AUS GESCHORENEM SAMTBROKAT.
Mit Überfall. Helles Rotbraun (ursprünglich Rot) mit Gold durchwirkt. Mittelfeld mit großem Drachen und Wolkenbändern. Randborte mit stilisierten Chrysanthemenranken.
CHINA, KANG-HSI. 86:103 cm.

760 PRIESTERGEWAND AUS DAMAST.
Auf rotem Grund dichtes Blattmuster mit Genien oder Vögeln in lichten Farben, vorwiegend Hellblau.
CHINA.

761 BROSCHIERTER SEIDENSTOFF.
Auf hellrotem, etwas verblaßtem Grund Drachen und Wolkenbänder in farbiger Seide und Gold.
CHINA. 150:136 cm.

762 MANDARINENJACKE.
Violetter Damast mit großen Rundmedaillons, breiter Besatz von weißer Seide, bestickt in Plattstich mit farbiger Seide und Gold: Chinesen und Chinesinnen in Landschaften mit Architektur bei verschiedenen Beschäftigungen. Der Rand von einer weißgrundigen, bunt gewebten Borte begleitet.
CHINA.

763 MÄNNERJACKE UND ROCK.
Rötlicher Damast mit Wellenbandmuster, die Kanten und die in Falten gelegten Teile mit schwarzen Seidenstreifen eingefaßt. Reich bestickt mit Seide in schattiertem Blau, Grün und Weiß mit Blumenmuster.
CHINA.

764 MÄNNERROCK.
Hellblauer Brokat mit Wolkenbandmuster, Einfassung: schwarze Seidenstreifen. Bestickt mit farbiger Seide und Gold in Plattstich oder Applikation mit Geräten, Symbolen, Wolkenbändern, Blumenranken und Schmetterlingen.
CHINA.

765 MÄNNERROCK.
Roter Damast mit Wellenbandmuster, die Kanten und die in Falten gelegten Teile mit schwarzen Seidenstreifen eingefaßt. Reich bestickt, vorwiegend in schattiertem Blau und in hellen Farben mit Schmetterlingen und Blumen in Seide.
CHINA.

766 MÄNNERROCK.
In gleicher Art wie Nr. 765.

767 MÄNNERROCK.
In gleicher Art. Die Seidenstickerei Päonien, Schmetterlinge und Blumenranken mit Goldfäden, verschiedenem Blau, Grün und Weiß.
CHINA.

768 REICH BESTICKTER MANDARINENMANTEL.
Braune, ehemals rötliche Seide mit farbiger Seide und Gold bestickt: Himmelslöwe und zwei Drachen, Symbole und Wolkenbänder. Der untere Saum mit breiter Wellenborte.
CHINA.

769 LANGE, BESTICKTE JACKE.
Rötlicher Brokat mit Mäander- und Blumenmuster. Einfassung schwarze Seide, bestickte, weiße Ärmelstreifen. Bestickt in farbiger Seide und Gold mit Blumen und Schmetterlingen.
CHINA.

770 BESTICKTE MÄNNERJACKE.
Gelber Damast mit Blumenmuster. Einfassung schwarzer Seidenstreifen, Ärmelstreifen gelbe Seide. Bestickt mit Blumen, Vögeln und Schmetterlingen in farbiger Seide und Gold.
CHINA.

771 BESTICKTE MÄNNERJACKE.
Roter Brokat mit Blumenmuster. Einfassung schwarzer Seidenstreifen. Bestickt in farbiger Seide mit Blumen und Schmetterlingen.
CHINA.

772 BESTICKTE MÄNNERJACKE.
Olivgrüner Brokat mit Medaillons, die Blumen enthalten, Halsausschnitt und unterer Saum mit schwarzen Seidenstreifen besetzt, die Ärmelstreifen weiß; alle mit farbiger Seidenstickerei: Blumen und Schmetterlinge.
CHINA.

773 BESTICKTE MÄNNERJACKE.
Rötliche Seide. Halsausschnitt und unterer Saum mit breiten, weißen Seidenstreifen besetzt. Bestickt mit Seide in schattiertem Blau und Weiß mit Schmetterlingen, Blumen und Früchten. Hellblaues Futter.
CHINA.

774 BROKATGEWAND EINES NO-TÄNZERS.
Braun, durchwirkt mit Silber und Farben, vorwiegend Lila, Rotviolett, Grün und Hellbraun. Blumen, Wolken, phantastische Vögel.
JAPAN. L. 225 cm.

775 KIMONO EINES SCHAUSPIELERS.
Blauer Krepp, der untere Rand und die Ärmel-Zipfel grau schattiert, diese Teile bemalt und bestickt. Landschaftsausschnitte mit Vögeln und Blumen. Rotes Seidenfutter.
JAPAN.

776 BROKATBEHANG.
Auf tiefblauem Grund stilisierte Blüten, Symbole und Rundmedaillons mit Wolkenbändern und Fabeltieren in Silber, Grün und Gelb.
JAPAN. 265:85 cm.

777 DREI TEILE EINES GEWANDES.
Auf dunkelblauem, ripsartigen Grund eingewirkt: Blüten und Blumen in lichten Farben und Gold.
JAPAN.

778 TABAKSBEUTEL.
Blauer Damast gemustert mit farbigen Drachen und Wolkenbändern. Als Anhänger natürliche, präparierte Adlerklaue.
JAPAN. Beutel H. 11 cm, Klaue L. 8 cm.

779 BROSCHIERTER SEIDENSTOFF.
Rote, grüne, weiße, blaue und gelbe Streifen mit Blumen- oder Rankenmuster.
JAPAN. 136:112 cm.

780 BROSCHIERTER SEIDENSTOFF.
Auf hellrotem, etwas verblichenem Grund verstreute Blumen und Schmetterlinge in lichten Farben und Gold.
JAPAN. Zwei Bahnen, 118:65 und 118:52 cm.

781 ZWEI MANDARINENABZEICHEN.
Dunkelblaue Seide mit farbiger Seiden- und Goldstickerei: Vogel in Wolken.
CHINA. 28:28 und 27:27 cm.

782 DREITEILIGER, BESTICKTER ALTARBEHANG.
Grund roter, gemusterter Burattostoff, bestickt mit Blumen und Wolkenbändern in schattierter blauer Seide in Plattstich.
CHINA. 83:93 cm und zweimal 150:46 cm.

783 ÄRMELLOSE FRAUENJACKE.
Rötliche Seide bestickt in Plattstich mit weißer und grüner Seide mit Blumen und Paradiesvögeln.
CHINA. H. 54, B. 53 cm.

784 ÄRMELLOSE FRAUENJACKE.
Dunkelblauer Crepe bestickt in Sandfarbe, blassem Grün und Rosa mit mehrfigurigen Szenen auf Brücken und in Häusern oder Landschaften, außerdem Vögel und Blumen.
CHINA. H. 54, B. 53 cm.

785 DREITEILIGER ALTARBEHANG MIT GOLDSTICKEREI.
Rote Seide. Das große Stück mit Rundfeldern mit kämpfenden Drachen in Wolken und Hackenornamenten, die beiden Streifen mit Blumen in Gefäßen.
CHINA. 182:62 cm, Streifen je 109:19 cm.

786 ZWEI BESTICKTE WANDBEHÄNGE.
Mit farbiger Seiden- und Goldstickerei in Plattstich auf dunkelblauer Seide: Hovovögel und Kilins, Blumen, Insekten, Geräte und Ornamente.
JAPAN. Je 160:50 cm.

787 GESTICKTER WANDBEHANG.
Gelbe Seide, der Grund fast vollkommen bedeckt mit farbiger Seiden- und Goldstickerei: Göttin in einem Lotosteich.
JAPAN. 185:66 cm.

788 GESTICKTE SEIDENDECKE.
Dunkelblauer Grund mit Gold- und farbiger Seidenstickerei. Große Vase mit zwei Kindern, von denen eines unten aus der zerbrochenen Vase kriecht, davor ein Japaner.
JAPAN. 68:65 cm.

789 TEMPELFAHNE.
Mit gezacktem Rand und fünf zungenförmigen Enden. Farbige Seidenstickerei in Plattstich auf rötlicher Seide: Gelber Drache, Wolkenbänder, Pagode, Blumen usw.
JAPAN. L. 243, B. 60 cm.

790 VIOLETTE SEIDENDECKE MIT METALLSTICKEREI.
Mittelfeld: Von einem achtstrahligen Blütenstern gehen große Ranken in Silber-, Gold- und farbigen Seidenfäden aus. Entsprechende Randborte.
ORIENT. 72,5:74 cm.

791 LEINENDECKE MIT FARBIGER SEIDENSTICKEREI.
Große Blüten.
INDIEN (?)

792 PUPPE.
Porzellankopf. Stoffkleidung mit Stickerei.
CHINA. H. 44 cm.

TEMPELBILDER UND HOLZSCHNITTE.

793 FÜNFZEHN TEMPELBILDER: BUDDHA UND ARHATS.
Mit Wasserfarben auf Stoff gemalt, Umrahmung grüngoldener Brokat. Auf dem Mittelbilde der thronende Buddha, neben ihm stehen seine Lieblingsschüler Sâriputra und Maudgalyâyana, über ihm der Zauberbuddha Vajrasattva mit Glocke und Donnerkeil, neben ihm je ein Siddha (Zauberer), einer mit einem Fisch. An das Mittelbild schließen sich rechts und links je sieben Bilder an. Jedes zeigt einen Arhat (chinesisch Lohan), dem Buddha zugewandt, als äußerstes Bild auf der einen Seite der als Literat bekannte Dharmatrâta auf der anderen Hva-sang mit dickem Bauch, Kindern und Affen, auf diesen Eckbildern sind außerdem die gepanzerten „Welthüter" (Lokapalas), je zwei auf jedem Bild, dargestellt. Auf der Rückseite Inschriften.
TIBET, um 1700. Jedes Rollbild H. 140, B. 71 cm, Bildgröße 80:54 cm.
Dabei zwei Briefe von Prof. Grünwedel, Berlin, und eine Entzifferung der Inschriften.
Tafel LVIII

794 TEMPELBILD BUDDHA.
Mit Wasserfarben und Gold auf Stoffgrund: Der thronende Buddha, neben ihm stehen seine beiden Lieblingsschüler. Brokatumrahmung.
TIBET, 18. JAHRHUNDERT. H. 88, B. 64,5 cm.

795 KEISAI EISEN (1790—1848).
a) Kurtisane, der ein kleiner Diener die Schleppe trägt. Fol.
b) Stehende Geisha mit Laute. Fol.
c) Stehendes Mädchen mit Opiumpfeife. Fol.
d) Teehausszene Triptychon.

796 HOSODA EISHI (1764—1829).
a) Kurtisane mit zwei kleinen Dienerinnen auf einem Spaziergang. Fol. Gerahmt.
b) Zwei Mädchen. Eines mit Pfeife, das andere mit Schriftrolle, vorne steht ein Schreibkasten. Pfostenbild. Gerahmt.

797 KIKUGAWA EIZAN (1787—1867).
Drei Blatt aus einer Folge. Stehende Geishas in gemusterten Gewändern unter Blütenzweigen, am Boden eine Laterne. Fol.

798 SUZUKI HARUNOBU (1725[?]—1770).
a) Liebespaar, hinter der Wand eine Dienerin.
b) Sängerin und Lautenspielerin, vor ihnen ein tanzender Knabe.

799 ICHIRYUSAI HIROSHIGE I. (1796—1858).
a) Zwei Blatt. Kraniche auf Föhrenstamm, Kranichweibchen mit zwei Jungen im Nest auf einer Föhre. Gegenstücke. Pfostenbilder. Gerahmt.
b) Zwei Blatt auf einer Folge. Singvögel auf blühenden Zweigen. Schmale Pfostenbilder.
c) Seelandschaft mit Brücke, darauf Kinder mit Hüten und ein Mann mit Fächer. Fol.

800 KATSUSHIKA HOKUSAI (1760—1849).

a) Vierzehn Darstellungen aus dem japanischen Frauenleben. Drei-, zwei- und einfigurig. Musizierende Frauen, Frauen mit Kindern, Frauen allein bei der Toilette oder häuslicher Tätigkeit.
Aus Sammlung Schedel, München. Drei Darstellungen (nach diesen Exemplaren) abgebildet bei Perzynski Hokusai, Bielefeld 1908, Abb. 7, 45 und 46).

b) Rabe, ein Schwert stehlend. Surimono.
Aus Sammlung Schedel. Perzynski a. a. O., Abb. 3.

c) Szene am Strand, auf dem Weg reitende Frau, Fußgängerinnen und Kuli.

801 SHUNKOSAI HOKUSHU (Osaka).

a) Fünf Schauspielerporträts. Vier davon aus einer Folge mit kariertem Grund. Krieger mit erhobenem Schwert, Kuli mit Korb, Krieger mit Hacke, Samurai; das fünfte Blatt stellt einen Mann mit Besen vor. Fol.

b) Ansicht von Ushijime. Qu.-Fol.

802 HOKUYEI.

Szene aus einem Drama. Ein Vornehmer hält eine lange Schriftrolle, deren anderes Ende eine kniende Dienerin hält. Links ein kniender Diener mit einem Tuschgefäß. Triptychon.

803 KORINSAI.

Mädchen auf einem Balkon, unten steht der Liebhaber. Pfostenbild. Gerahmt.

804 KUNIHIRO (wohl Schüler des Toyokuni II.).

Schauspielerporträt. Stehend, reiches, schwarzgrundiges Gewand mit Blumenmuster. Fol

805 UTAGAWA KUNISADA I. (1786—1865).

a) Stehender Schauspieler. In einer Frauenrolle. Gemusterte Gewänder in Grün, Rot und Schwarz. Fol.

b) Kauerndes Mädchen mit einem Fisch. Surimono.

c) Frauen mit Dienerinnen auf einer Terrasse mit Ausblick auf eine Seelandschaft. Die Dienerinnen tragen einen Tisch, auf dem ein Mahl gerichtet ist, herbei. Triptychon.

806 UTAGAWA KUNIYOSHI (1798—1861).

Drei Blatt. Zwei davon in verschiedenem Blau und Rot gedruckt. Stehendes Mädchen vor einer Seelandschaft; Samurai; das dritte rechter Teil eines Triptychons: Mädchen, ein Tuch im Mund tragend, am Strand. Fol.

807 KUYOMINE.

Sitzendes Mädchen bei der Teezeremonie. Fol.

808 KITAO MASAYOSHI (1761—1816).

Teehausszene. Im Vordergrund Tanzspiel. Europäische Perspektive. Qu.-Fol.

809 OISHI MATORA.

Sitzendes Mädchen, einen Haarpfeil in der Rechten. Surimono.

810 HASEGAWA SADANOBU.

a) Zwei Samurais. Fol.

b) Krieger mit Lanze. Fol.

811 SHIGENOBU.
a) Schauspielerporträt: Samurai mit zwei Schwertern.
b) Zwei Frauen bei der Toilette.

812 KATSUKAWA SHUNSEN (zwischen 1780 und 1790).
Stehende Frau am Strand. Fol.

813 HOKUUN TAIGA (arbeitete um 1810/20).
Handtrommel spielende Geisha. Im Senzaikostüm. Rolle aus dem Tanzspiel Okina. Quart. Surimono.
Aus Sammlung Schedel.

814 UTAGAWA TOYOKUNI (1769—1825).
a) Drei Blatt aus einer Folge. Musizierende Mädchen aus einem Teehaus. Stehende Frau mit Blasinstrument, sitzende Lautenspielerin, sitzendes Mädchen an einem Schlaginstrument. Alle drei oben mit einem Zeichen: Glas und Schale. Fol.
b) Stehendes Mädchen mit Trommel. Fol.
c) Frau mit Schirm, von einem Fuchs begleitet, in einer Winterlandschaft. Fol.
d) Gastmahlszene. Vornehmer Mann von zwei Mädchen bedient, auf einer Terrasse. Fol.
e) Teehausszene. Junger Mann mit Pfeife und Vorleserin, im Hintergrund vier Tänzerinnen. Fol.
f) Stehender Dichter am Strand, die Figur einer Schutzgottheit emporhaltend. Fol.
g) Schauspielerporträt. Samurai mit Fahne.
h) Schauspielerporträt. Stehender Mann, einen Fächer zwischen den Zähnen haltend. Fol.

815 KITOGAWA UTAMARO (1753—1806).
a) Sitzendes Mädchen mit Fächer. Fol. Aus Sammlung Goncourt.
b) Sitzendes Mädchen mit gefalteten Händen, vor ihr ein Tischchen, darauf Vase und blühender Zweig. Fol.
c) Sitzendes Mädchen mit Feder in der erhobenen Hand, auf den Knien ein Buch. Fol.
d) Stehende Geisha, in der Linken einen Fächer haltend, vor einer Balustrade. Fol.
e) Zwei Frauen und ein Knabe am Strand. Fol.
f) Fuchsgott und Mädchen, einander gegenübersitzend. Aus Sammlung Schedel.

816 UNBEKANNTER MEISTER.
a) Federballspieler. Probedruck(?). Surimono.
b) Hockender Mann mit Reisstrohbündeln. Ebenso.

817 ACHTZEHN BLATT AUS EINER FOLGE.
Wohl Illustration zu einer Geschichte. Kampfszenen, Jäger, Krieger usw.

818 ZWÖLF BLATT AUS EINEM BUCH.
Einzelfiguren. Männer und Frauen. (Dichter und Dichterinnen?) Inschriften.

819 KONVOLUT VON NEUN BLATT.
a) Schauspielerporträt als Daimio mit Fächer und Schwertern. Fol. — b) Stadt am Seeufer. Qu.-Fol. — c) Krieger mit Streithammer in Landschaft. Fol. — d) Mädchen, einen großen Kasten tragend. Surimono. — e) Geisha mit Blasinstrument. Fol. Ger. — f) Dame mit einem Hündchen auf der Schulter. Fol. Ger. — g) Mädchen mit einem Schirm, stehend. Fol. Ger. — h) Triptychon. Zug von Mädchen mit einem Wagen. Ger. i) Fünfteiliges Bild: Teehausszene. Ger.

820 KONVOLUT VON 15 BLATT.
Meist Schauspielerporträts in ganzer Figur, darunter Blätter von Kunisada und Toyokuni.

821 KONVOLUT VON 15 BLATT.
Schauspielerporträts, Geishas usw. Meist beschädigt.

822 KONVOLUT VON 13 BLATT.
Teehaus- und Theaterszenen, darunter Blätter von Masanobu.

823 SECHS SCHWARZDRUCKE AUS BÜCHERN.
Darunter Blätter von Sukenobu (1677—1764), Shuncho (tätig zwischen 1775 und 1795) und Shigemasa (1739—1820).

824 ZWEI BÜCHER MIT FARBHOLZSCHNITTEN.
Das eine von Ichiyusai Kuniyoshi, das andere von Kunikone.

825 NEUN BÜCHER.
Bis auf eines illustriert. 8° und Duodezformat.

826 ACHT ILLUSTRIERTE BÜCHER.
Mit Schwarzdrucken (einige davon handkoloriert). Einige Werke aus mehreren Heften bestehend. 8°.

827 SIEBEN ILLUSTRIERTE BÜCHER.
Mit Farbholzschnitten. Darunter Toyokunis, Sammlung von Bildern und Gedichten. 8°.

TAFELN

ESSZIMMER
287

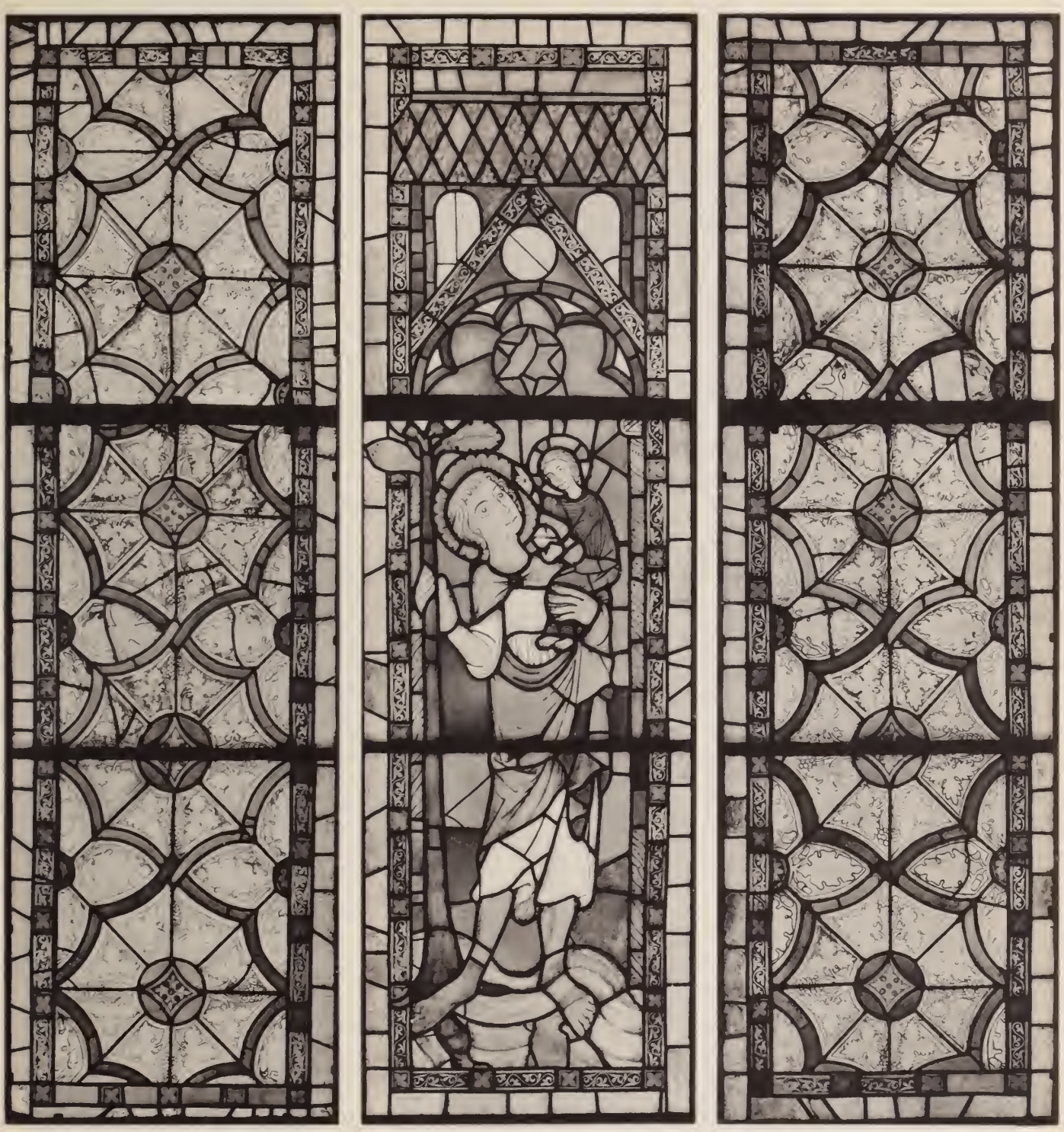
314 297 289

LANDECKER ZIMMER 298 278
288

WOHNZIMMER 296 299

MUSEUMSRAUM
308

293 354 251
309



211

210

212

213

214

215

G H

294

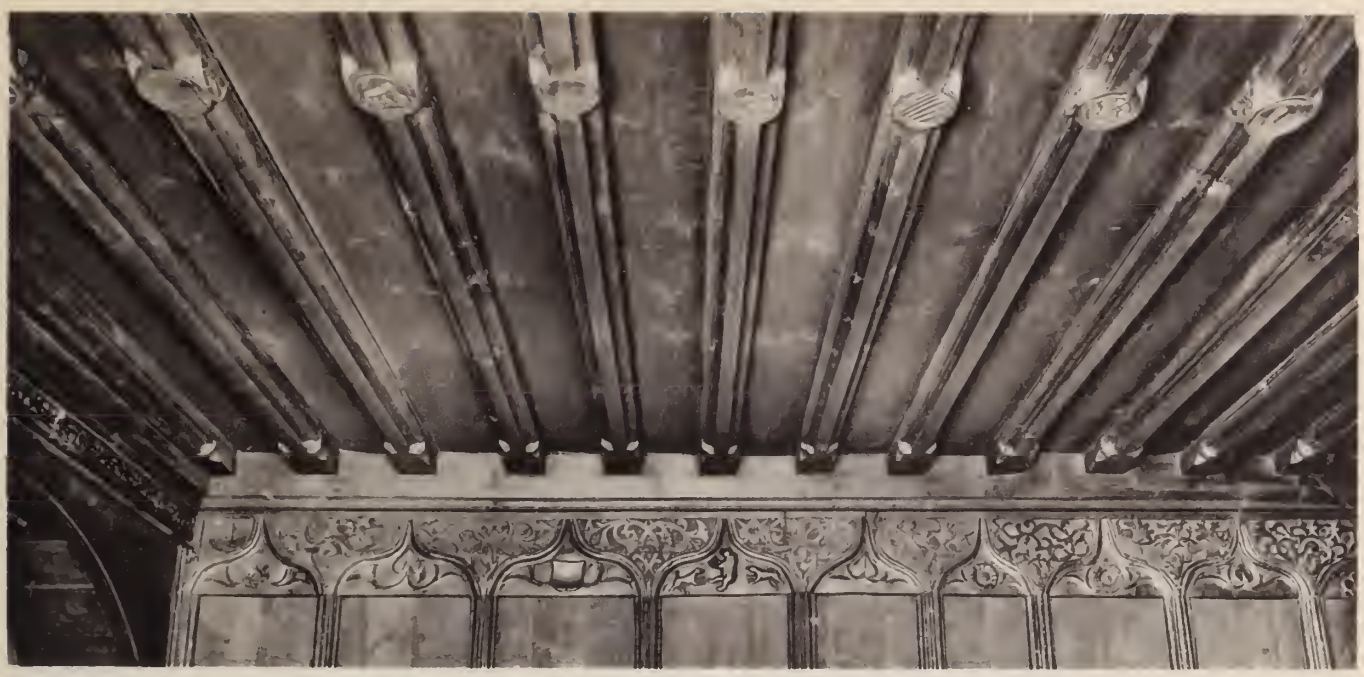
306 465

XI

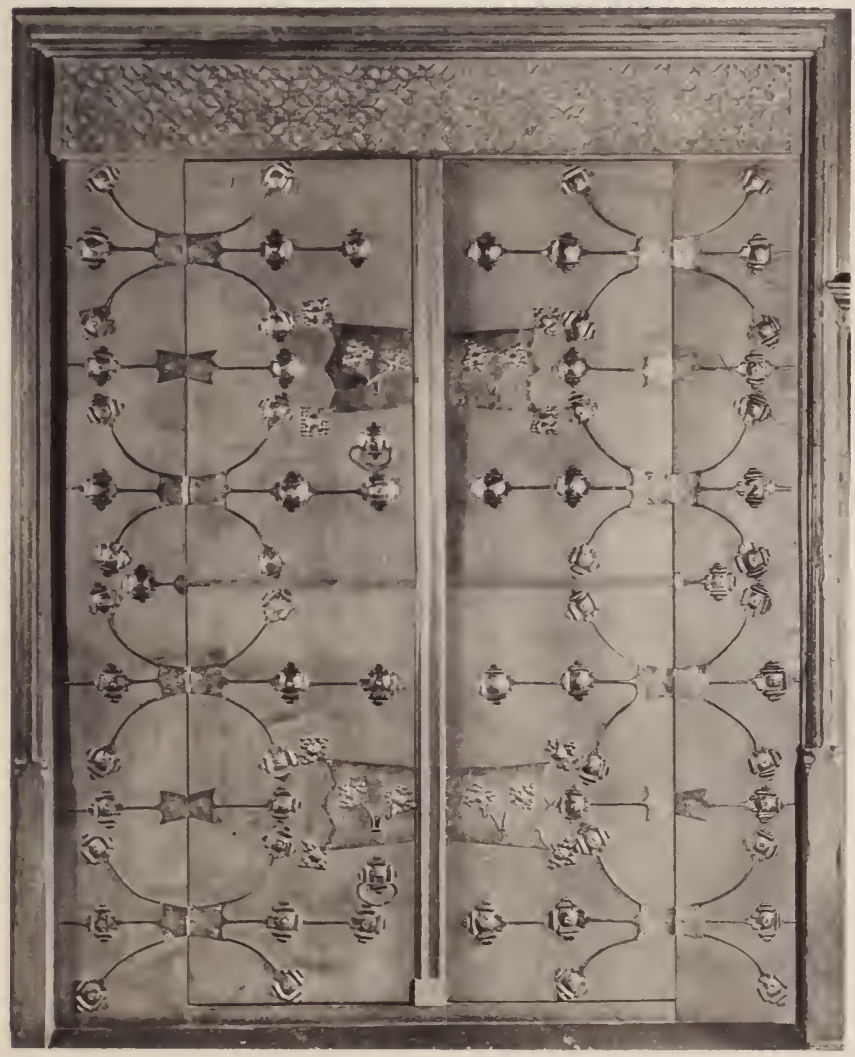
309

295

301



287



316

184

317

318

348

319

351

324 325

326 334

333

355 361 353

327 147 328 327

339 339 331

342

341

373 367 368 374

372 364 360 361

383

382

170

171

168

205

216

453

164

165

281

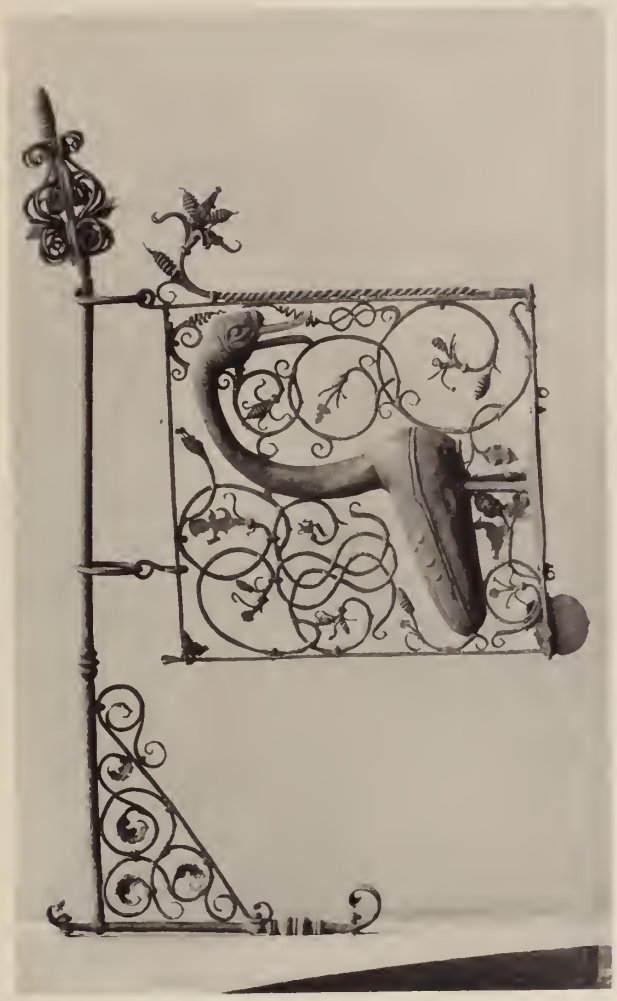
187

385 343 385

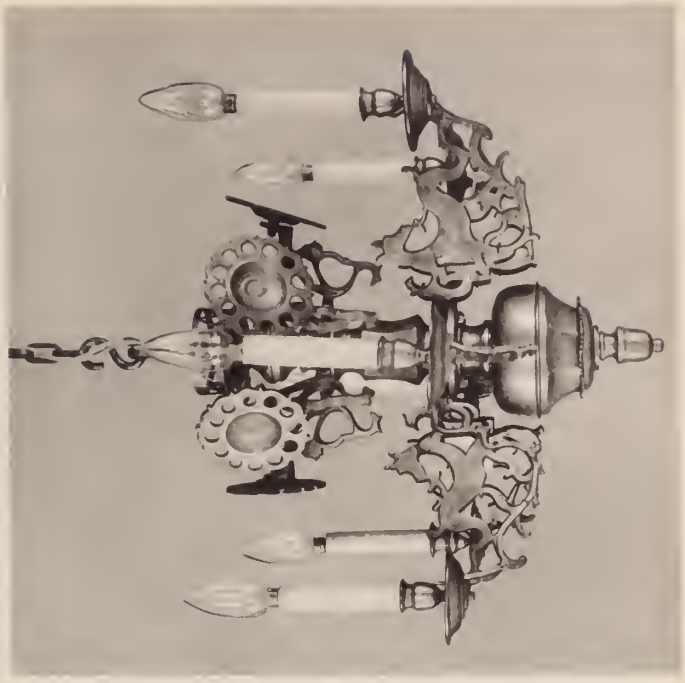
45 54 39

35 43 37 38 34

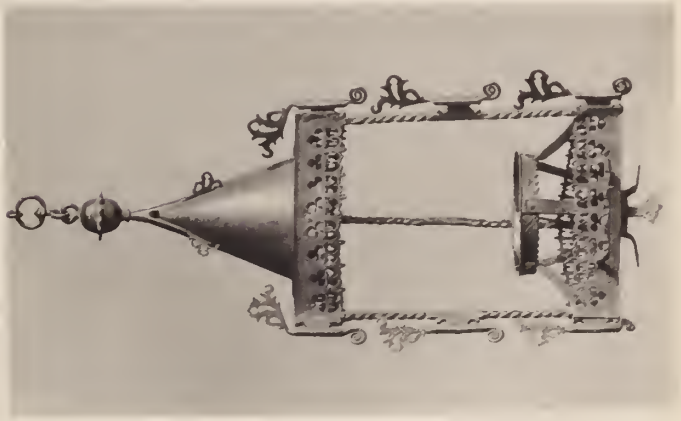
44 33 146 46



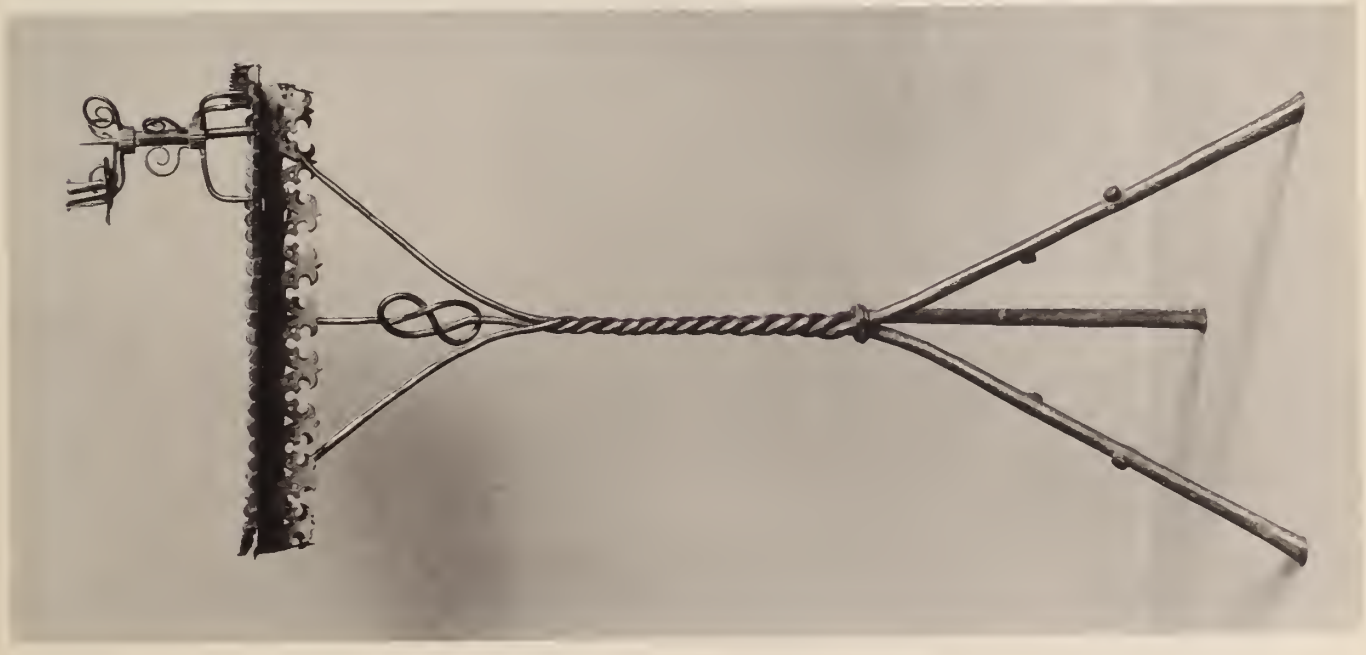
65



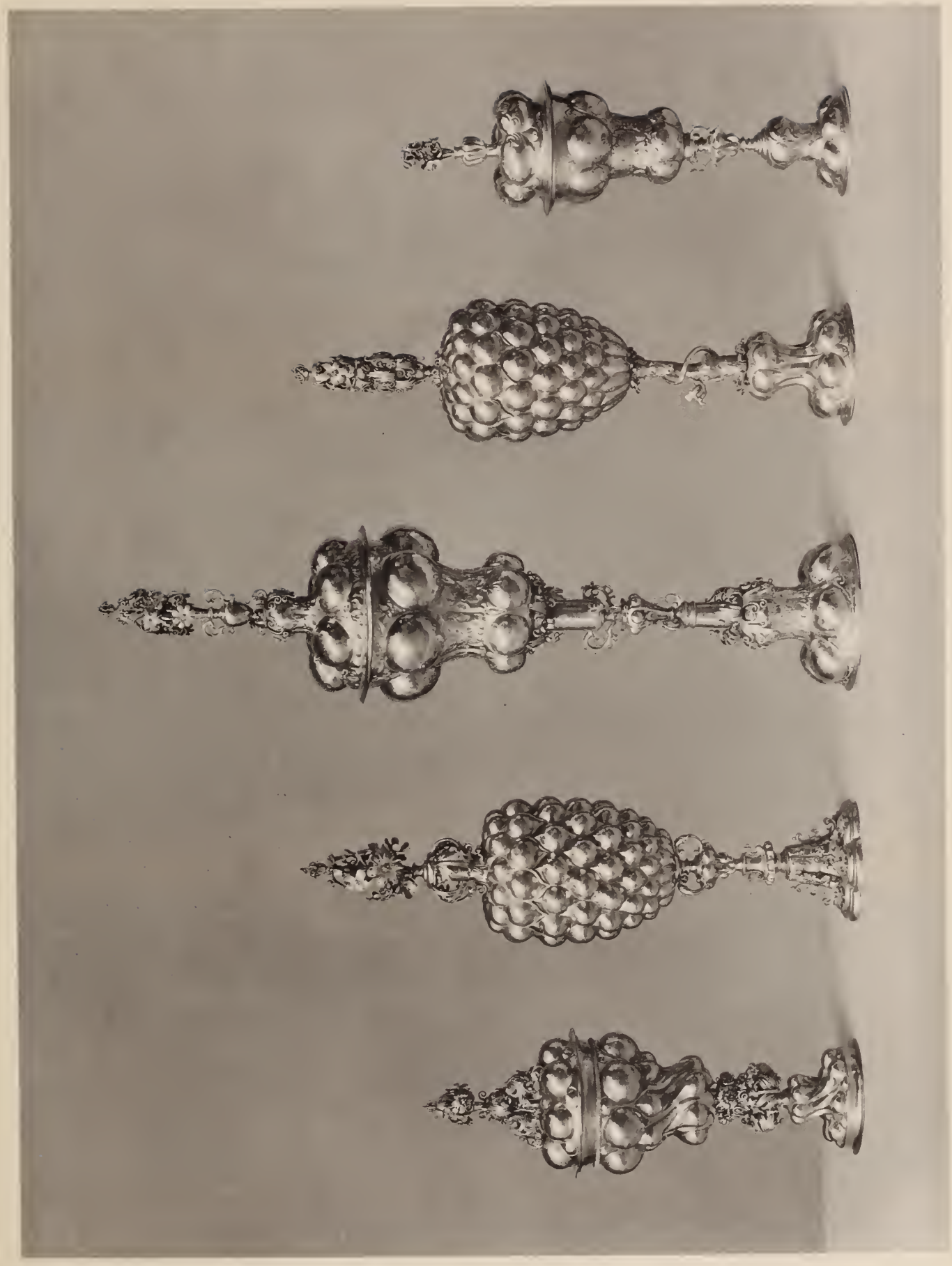
395



58



60



88

92

97

98

93

79 78 94 76 77

102 84 105 82 83

85 112 115 104 110 111 86

106 100 81

169 91 107

414

415

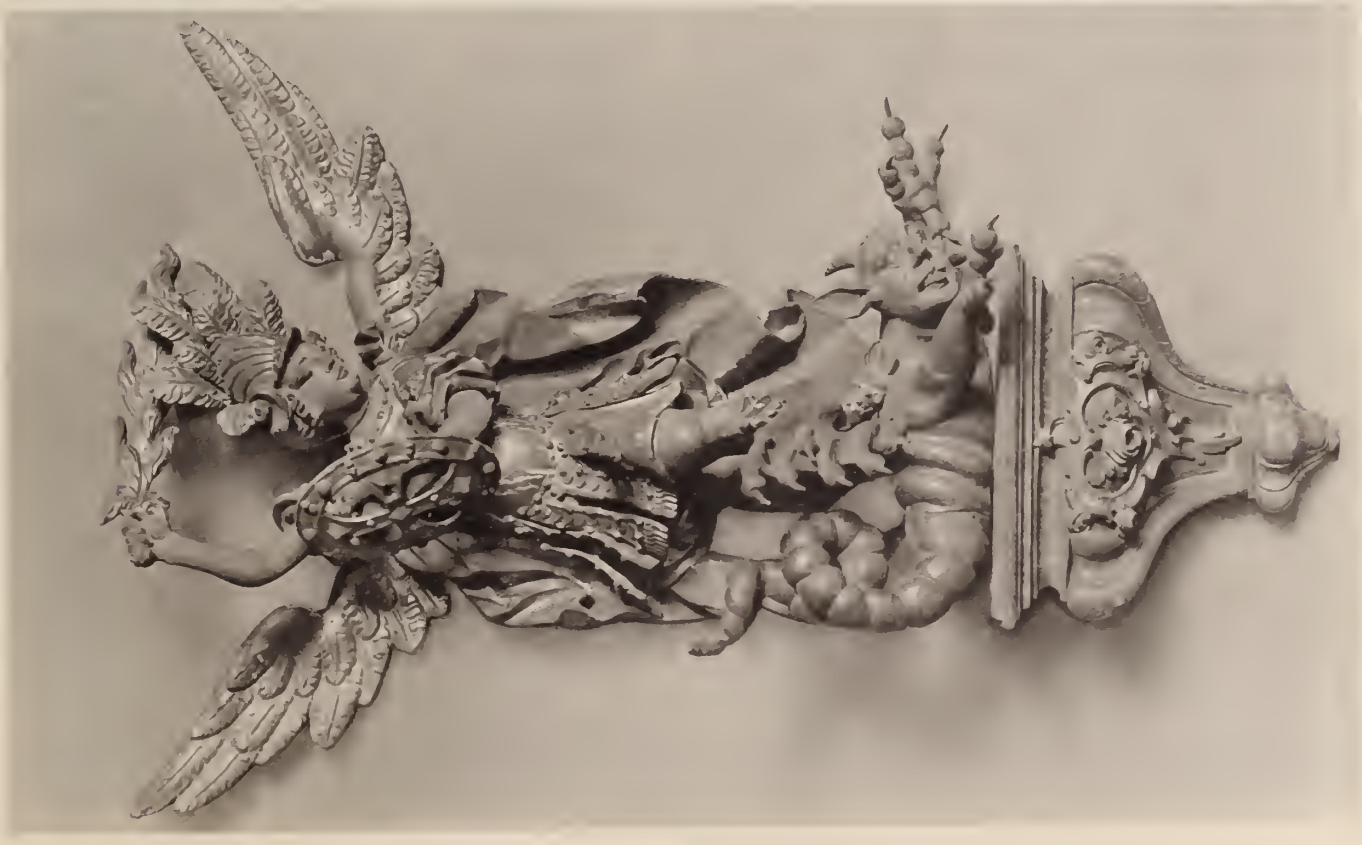
275

272

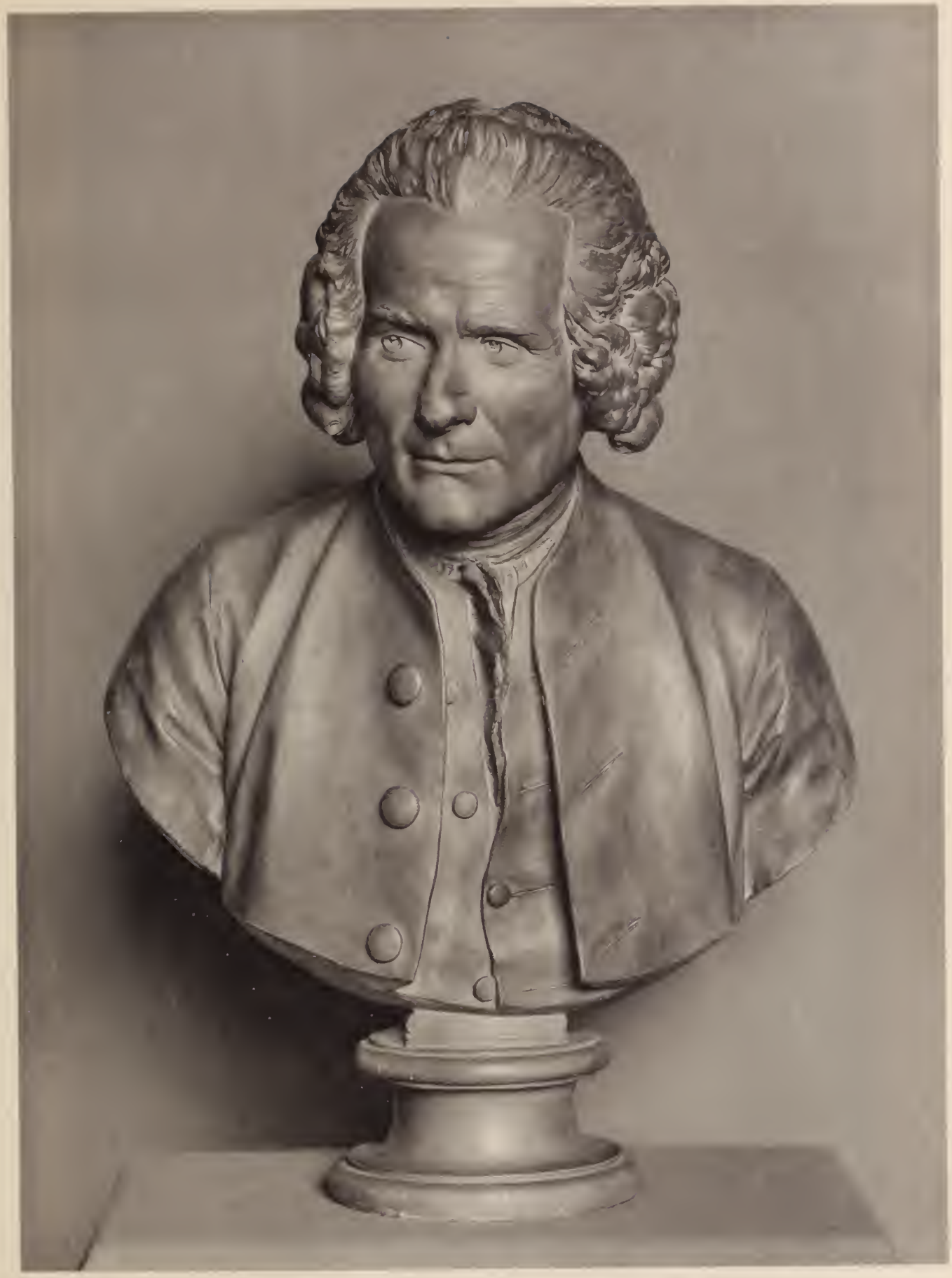
274

282

185



283



235

231

242

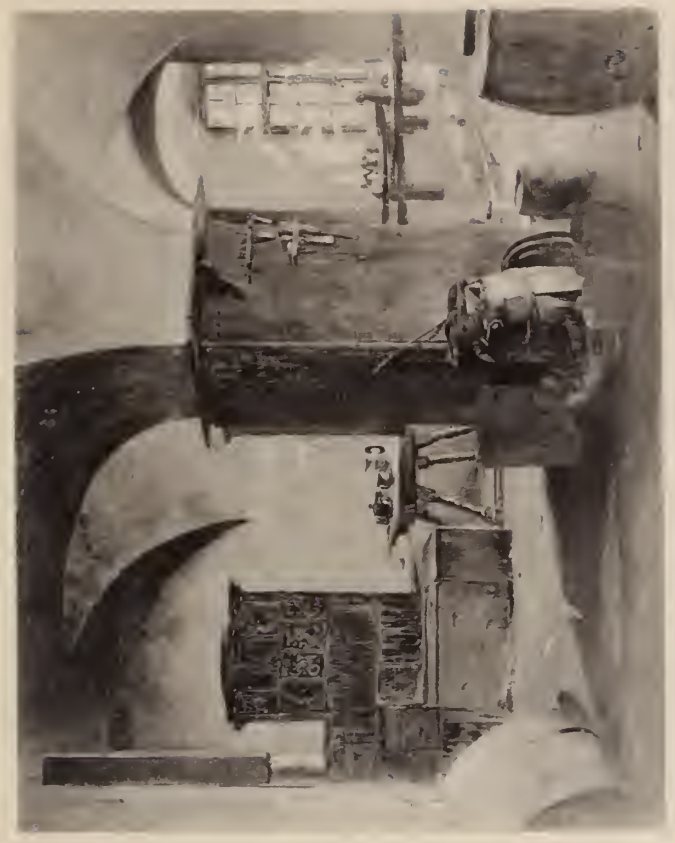
223

248

245

510

511



514

516

522

515

526

529

527

717

718

712

711

720

719

600
738
749

543 550 543

698
450

744 745 664 744 74[illegible]

560 561 564

558 562 563

644 599 577

633 634 635

625 627 551

648

649

671
673
676

672
611
670

669
667
668

739 737 738

743 712 743

742 740 741

586 713

710 727 716

589 714 591

652 645 646

536 533 552 532

793

756

793